

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT 02/07

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

ARZTRECHT

**Mitarbeiterbeteiligung
ist Berufspflicht**

LEICHENSCHAU

**Leichenschau und
Todesbescheinigung:
Liquidation nach GOÄ**

SERVICE MIT PRÄDIKAT

**Versprechen für den Arzt,
Verpflichtung für die KVWL**

VERTRAGSWESEN

**Homöopathievertrag
unterzeichnet**

MITGLIEDER BEFRAGT

**KV-Referendum:
Großes „Ja“
mit großem
„Aber“**

Änderung der Berufsordnung der
Ärztekammer Westfalen-Lippe

Seite 74

Wissen, wofür es sich zu kämpfen lohnt

Schon wieder ein Durchbruch, schon wieder eine Einigung – sogar eine „historische“, fand Vizekanzler Franz Müntefering –, die Kuh sei wieder einmal vom Eis, freuten sich die Berliner Koalitionäre, als sie Mitte vergangenen Monats verkündeten, die Gesundheitsreform sei nun endgültig beschlossene Sache. Ende gut, alles gut? Für die Ärzteschaft bestimmt nicht. Wir sollten Trillerpfeifen und Transparente nicht allzu weit wegpacken, denn wir werden, egal was ab dem 1. April kommt, auch in Zukunft genug Grund zum Protest haben.

Doch wofür? Immer wieder haben wir betont, dass wir nicht nur für unsere eigenen Interessen, sondern vor allem auch als Anwalt der Patienten auf die Straße gegangen sind. Wir haben den Schulterschluss mit anderen Gesundheitsberufen geübt und haben gemeinsam für den Erhalt der Grundwerte in unserem Gesundheitswesen gestritten: für freien Zugang zur Gesundheitsversorgung, für freie Arztwahl, für Therapiefreiheit.

Sicher haben wir mit Demonstrationen und Praxisschließungen in der Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit erreicht. Doch müssen wir uns fragen: Ist das über den Tag hinaus angekommen? Was interessiert die Menschen am Ende mehr – die bislang hoch gehaltenen Werte des deutschen Gesundheitswesens oder doch eher ein Zehntelprozentpunkt beim Beitragssatz zur Krankenversicherung? Müssen wir als Ärzteschaft am Ende unseren Werte-Kanon überdenken, damit wir nicht weiter längst überholten, lieb gewonnenen Illusionen hinterherlaufen, die für einen kleinen Rabatt gern preisgegeben werden? Oder müssen wir als Realisten unsere Ansprüche herunterschrauben, weil uns ohnehin von der Gesundheitspolitik immer engere Handlungsgrenzen gesetzt werden? Oder braucht es am Ende noch viel radikalere Ziele und Forderungen, für die wir uns einsetzen?

Wenn die aktuelle Reform erst einmal anläuft, werden wir als Ärztinnen und Ärzte nur eine kurze Verschnaufpause haben, bevor im deutschen Gesundheitswesen die Daumenschrauben weiter angezogen werden. Ich lade Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlich ein, diese Zeit zu nutzen und über unsere Auffassung von verteidigungswürdigen Werten zu diskutieren. Schreiben Sie mir Ihre Meinung (per Post – ÄKWL, Postfach 40 67, 48022 Münster – oder E-Mail an pressestelle@akwl.de). Wir müssen wissen, wofür es sich zu kämpfen lohnt.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Vertragsärztliches

Referendum
Großes „Ja“ mit großem „Aber“ 7

Service mit Prädikat

Versprechen für den Arzt,
Verpflichtung für die KVWL 9

Vertragswesen

Homöopathievertrag
unterzeichnet 11

Kampagne

12.000 Arztkittel gesammelt:
Kampagne war ein voller Erfolg 12

Aus der Praxis

Die Steuerfalle der integrierten
Versorgung im Gesundheitswesen 13

KVWL-Jahresthema

Wettbewerb gestärkt?
Versorgung verbessert? 16

Leichenschau und Todesbescheinigung

Liquidation nach GOÄ 15

Arztrecht

Mitarbeiterbeteiligung ist
Berufspflicht 18

Ärztekammer

Beiträge müssen bis zum 1. März
entrichtet werden 20

Aus der

Gutachterkommission

Kniegelenksarthroskopie: prä-, peri-
und postoperative Versäumnisse 21

Heim-statt Tschernobyl

Zeichen der Zeit erkannt 23

Magazin

Informationen aktuell 4

Leserbrief 22

Persönliches 24,69

Ankündigungen der Akademie
für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL 25

Bekanntmachungen der ÄKWL 74

Bekanntmachungen der KVWL 83

Impressum 86

Ausbildung lohnt sich!

Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen,

denken Sie über die Einstellung einer Auszubildenden nach? Ein Gedanke der sicher lohnend ist! Und das trotz der unerfreulichen Gesundheitspolitik, der schwer kalkulierbaren Situation in der Praxis und der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Ich möchte hier der Einstellung einer/eines Auszubildenden zur/zum Medizinischen Fachangestellten das Wort reden. Es gibt dafür einmal hehre Gründe: die Zukunft der Jugendlichen, die soziale Verpflichtung, die gesellschaftliche Verantwortung. Aber auch die Kosten-Nutzen-Analyse ergibt ein positives Ergebnis: Bei selbst ausgebildetem Personal entfällt die Einarbeitungszeit. Auszubildende lernen die Patienten frühzeitig kennen und können bei Übernahme als voll einsetzbare Vertrauensperson für Ärzte und Patienten angesehen werden.

Um schlechte Erfahrungen zu vermeiden, sollten Auszubildende allerdings so früh wie möglich ausgesucht und einem gründlichen Einstellungsgespräch unterzogen werden. Hierbei hilft ein Eignungstest, den Ihnen die Ärztekammer gern zur Verfügung stellt. Die zur Auswahl investierte Zeit zahlt sich in jedem Fall aus.

Mit dem neuen Namen „Medizinische Fachangestellte“ (seit August 2006) hat sich auch das Berufsbild geändert. Die Lerninhalte wurden modernen Erfordernissen der Patientenversorgung angepasst. Die bewährte Kombination aus medizinischen und verwaltungsbezogenen Berufsinhalten bleibt erhalten. Verantwortungsvolles Denken und problemorientiertes Handeln sowie mehr Selbstständigkeit innerhalb eines Teams lösen die klassische Helferinnenarbeit ab. Zunehmende Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten verbessern die Zukunftschancen von Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferinnen. Auf diese Weise wird die Attraktivität des Berufes für alle Seiten gesteigert und man kann darauf hoffen, dass in Zukunft wieder mehr besser vorgebildete, ambitionierte junge Menschen den Beruf „Medizinische Fachangestellte“ erstrebenswert finden. Daher meine Bitte: Fühlen Sie sich angesprochen, stellen Sie eine Auszubildende bzw. einen Auszubildenden ein – trotz allem!



Dr. W. Diekhaus

Ihre
Dr. Waltraud Diekhaus
Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses der ÄKWL



REGION für geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung will Ostwestfalen sein – beim 2. ExpertInnengespräch in Gütersloh ging es jetzt u. a. um die Umsetzung von Genderkriterien in Gesundheitsberichterstattung und -konferenz. Auch Daten zu Frauen- und Männergesundheit in der Region standen zur Diskussion.

WESTFALEN-LIPPE IST GASTGEBER

Deutscher Ärztetag in Münster

Vom 15. bis 18. Mai dieses Jahres findet der 110. Deutsche Ärztetag statt. Gastgeber ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tagungsort die Halle Münsterland in der „Westfalenmetropole“ Münster.

Zum Deutschen Ärztetag sind alle Ärztinnen und Ärzte in Deutschland eingeladen. Mit zwei Broschüren gibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe den Delegierten und Gästen aus allen Teilen der Bundesrepublik einen Überblick über den Tagungsort und das umfangreiche Rahmenprogramm, das die Sitzungstage abrundet. Die Broschüren können aus dem Internet-Angebot der Ärztekammer Westfalen-Lippe heruntergeladen werden: www.aekwl.de.

Weitere Informationen zum Deutschen Ärztetag gibt es auch auf der Internetseite der Bundesärztekammer, www.bundesaeztekammer.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Danke! In den zurückliegenden Monaten haben sich sehr viele von Ihnen an den Protesten gegen die Gesundheitsreform aktiv beteiligt. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich! Denn Sie haben gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Flagge gezeigt und zusätzliche Arbeit zum Alltag in Praxis und Krankenhaus auf sich genommen, um deutlich zu machen: Die Gesundheitsreform stößt an der Basis auf erbitterten Widerstand.

Das Gerede, die Kritik beschränke sich auf einige so genannte Funktionäre, ist damit eindrucksvoll widerlegt worden. Mit ihren Gesetzesplänen setzt sich die Bundesregierung über die Patienten und Gesundheitsberufe und ihren Sachverstand hinweg.

Bei uns in Nordrhein-Westfalen lag 2006 ein Schwerpunkt des Protestes. Zuletzt war es der 4. Dezember 2006, der als bundesweiter Aktionstag unter dem Motto

„Patient in Not - diese Reform schadet allen“ auch in NRW breite Resonanz an der Basis der Gesundheitsversorgung, bei den Bürgern, bei den Patienten und in den Medien gefunden hat. Zwischen Rhein und Weser gab es besonders viele Praxis-schließungen, Kundgebungen und Diskussionen. Lassen Sie uns den Schwung der Protesttage nutzen für weitere intensive Gespräche mit Entscheidungsträgern, Bürgern und Patienten – auch in Ihrer Stadt, auch in Ihrem Kreis. Denn gerade von Nordrhein-Westfalen kann eine Vielzahl von Anstößen für eine neue und bessere Gesundheitspolitik ausgehen.



Theodor Windhorst

Dr. Theodor Windhorst
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE ZEIGT PROBLEME AUF

Barrierefreie Praxen als Ziel

„Die Zahl der barrierefreien Arztpraxen in NRW ist deutlich zu erhöhen“, fordert die Landesbehindertenbeauftragte Angelika Gemkow. „Nicht immer sind teure Bau- und Umbaumaßnahmen notwendig. Oft lässt sich schon durch kleine Maßnahmen Abhilfe schaffen.“

In Nordrhein-Westfalen seien nur etwa 10 bis 20 Prozent der Praxen barrierefrei, was die stufenlose Erreichbarkeit von Praxisräumen und das Vorhandensein einer Behindertentoilette beinhalte. Für sinnesbehinderte Menschen bedeute Barrierefreiheit angemessene Hilfen bei der Kommunikation und Informationsvermittlung. In einigen fachärztlichen Bereichen, so die Behindertenbeauftragte, ließen sich kaum oder gar keine barrierefreien Praxen finden. Das schränke das Recht behinderter Menschen auf freie Arztwahl stark ein.

Mit Gesprächen und Postkartenaktionen will Angelika Gemkow bei allen Akteuren das Bewusstsein für Barrieren schärfen. Barrierefreie Praxen sollten selbstverständlich.

KAMMER UND KV REAGIEREN AUF NEUE ANFORDERUNGEN

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit neu aufgestellt

Nach über 40 Jahren guter Zusammenarbeit haben die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe Ende 2006 ihre gemeinsame Pressestelle aufgelöst. Weil sich die Anforderungen der internen und externen Kommunikation in den letzten Jahren bei beiden Körperschaften geändert haben und gewachsen sind, haben beide seit Januar jeweils eigene Bereiche für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit geschaffen, die neben der Pressearbeit

u. a. die Zeitschriften „KVWL-Pluspunkt“ (KVWL) und das „Westfälische Ärzteblatt (ÄKWL) betreuen.

Neuer Pressesprecher der Ärztekammer ist Volker Heiliger, Pressesprecher der KVWL bleibt Andreas Daniel.

Die Pressestelle der Ärztekammer in Münster ist erreichbar unter Tel. 02 51/9 29-21 02/03, der Geschäftsbereich Kommunikation der Kassenärztlichen Vereinigung in Dortmund unter Tel. 02 31/94 32-31 56.

BASIS FÜR ARZNEIVERGLEICHE

Aktuelle amtliche ATC-Klassifikation beim DIMDI publiziert

Kostenvergleiche bei Arzneimitteln werden immer wichtiger. So müssen z. B. Ärzte die Preise der von ihnen verordneten Medikamente berücksichtigen. Die Anatomisch-Therapeutisch-Chemische-Klassifikation (ATC) inklusive definierter Tagesdosen (DDD) ist die Basis zur Berechnung von Tagestherapiekosten. Die für 2007 gültige amtliche deutsche Fassung dieser Klassifikation hat das

Deutsche Institut für medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) auf seinen Internetseiten veröffentlicht.

Die amtliche ATC-Klassifikation mit DDD trat als 4. Version zum 1. Januar 2007 in Kraft, sie steht auf den Webseiten des DIMDI – www.dimdi.de – in den Bereichen „Arzneimittel“ und „Klassifikationen“ kostenfrei zum Download bereit.

NEUJAHRSEMPFANG DER KVWL

Wort des Jahres: Murks

Gäbe es im Gesundheitswesen ein Wort des Jahres 2006 zu küren, so wäre dies sicherlich „Murks“. Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, war sich des Beifalls der rund 100 Gäste des KVWL-Neujahrsempfangs am 20. Januar sicher, als er eine negative Bilanz der Gesundheitspolitik des abgelaufenen Jahres zog. Anhand zahlreicher im Jahr 2006 entstandener Cartoons ließ Thamer das Werden und das – vorläufige – Ergebnis der neuesten Gesundheitsreform noch einmal Revue passieren. Viel Gutes ließen weder die Zeitungskarikaturisten noch der KV-Vorsitzende an dem Gesetzentwurf der großen Koalition: Es werde an vielen Stellen massiv in ein bislang gut funktionierendes Gesundheitssystem eingegriffen, ohne dass bei vielen Änderungen ein Sinn erkennbar sei oder gar die Auswirkungen abgeschätzt werden könnten. Grundlegende Probleme wie die langfristige und nachhaltige Finanzierung des Gesundheitssystems seien immer noch nicht gelöst worden. Die Sinnlosigkeit dieses „Reformgesetzes“ zeige sich, so der KV-

Vorsitzende, nicht zuletzt daran, dass zunächst als wesentlich angesehene Bereiche – wie der Gesundheitsfonds oder die Änderungen bei der privaten Krankenversicherung – nun auf den St.-Nimmerleins-Tag verschoben würden. Mit einem Wort: Gesundheits-Murks.

Gegenüber den beiden am Empfang teilnehmenden Mitgliedern des Bundestags-Gesundheitsausschusses – Hubert Hüppe (CDU, Wahlkreis Unna) und Daniel Bahr (FDP, Wahlkreis Münster) – betonten alle drei Vorstandsmitglieder der KVWL ihre Erleichterung über eine Reihe von Änderungen im Detail, die der Gesetzgeber angekündigt habe. Dazu gehören insbesondere Verbesserungen beim Honorar für die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten. „Allerdings“, so schränkte der KV-Vorsitzende Thamer ein, „warten wir jetzt noch auf



Beim Neujahrsempfang der KVWL waren auch die Bundestagsabgeordneten Hubert Hüppe und Daniel Bahr (r.) zu Gast – hier mit dem KVWL-Vorstand Dr. Ulrich Thamer (l.), Dr. Thomas Kriedel (2. v. l.) und Dr. Wolfgang-Axel Dryden (2. v. r.)
Foto: KVWL

die Details und die schriftlichen Ausformulierungen. Wir hoffen, dass die öffentlichen Ankündigungen der Koalitionäre sich auch im Gesetz so wieder finden.“

Dass es überhaupt Änderungen geben werden, verdanke sie nicht zuletzt dem massiven Protest der Vertragsärzte und -psychotherapeuten im vergangenen Jahr, zog die Spitze der KVWL Bilanz. „Unser Widerstand hat offensichtlich Früchte getragen“, folgerten die drei Vorstandsmitglieder Thamer, Dryden und Kriedel.

THEMA KAPITALANLAGE

Gremien von Landtag und Ärzteversorgung tagten gemeinsam

Die Partnerschaft des Versorgungswerks des Landtags NRW mit der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist gut gestartet: Bei einer ersten gemeinsamen Sitzung der Gremien beider Institutionen wurde deutlich, dass die Ärzteversorgung für ihre Partner bislang ein gutes Ergebnis in der Kapitalanlage erzielen konnte. Neben einer Betrachtung des bisher erreichten ging es Ende Dezember vor allem um die Arbeit der nächsten Monate: Beide Seiten erörterten die Anlage-Strategie für das kommende Jahr.



Vertreter von Ärzteversorgung und Landtags-Versorgungswerk tagten jetzt erstmals gemeinsam in Münster.
Foto: kd

Vertragsärztliches Referendum: großes „Ja“ mit großem „Aber“

Ist das KV-System eine zukunftssichere Interessenvertretung? Wie hätten Sie diese Frage beantwortet? Immerhin 68 Prozent der 1.678 im Rahmen des Vertragsärztlichen Referendums befragten westfälisch-lippischen Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und -therapeuten sagten „ja“, sechs Prozent mochten sich nicht eindeutig entscheiden. Das Votum der Mitglieder, das sich in der repräsentativen Umfrage der Kassenärztlichen Bundesvereinigung widerspiegelt, fällt somit deutlicher als von vielen erwartet für die KVen aus. Die grundsätzliche Zustimmung zum KV-System ist allerdings mit klarer Kritik im Detail verbunden.

von Andreas Daniel, Geschäftsbereich Kommunikation der KVWL

Nicht nur die Westfalen stehen mehrheitlich zu ihrer KV. „Die Körperschaften sind viel akzeptierter, als immer wieder behauptet wird“, konnte KBV-Chef Dr. Andreas Köhler bei der Veröffentlichung des Umfrageergebnisses Anfang Januar bilanzieren. „Eine deutliche Mehrheit der Vertragsärzte und -psychotherapeuten sieht trotz zahlreicher Kritikpunkte keine Alternative zum KV-System.“ Zufrieden sind die Mitglieder der KVen jedoch nicht. In zahlreichen Einzelpunkten übten die Befragten deutliche Kritik und verlangten nach Veränderung und Verbesserung. Nach Schulnoten bewertet erreichten die Landes-KVen durchschnittlich eine 3,1, die KBV eine 3,8.

Schaut man auf die „Zeugnisnoten“, sind die Kassenärztlichen



„Die Umfrage war mit 20.000 Interviews mehr als repräsentativ. Die Resultate sind beeindruckend.“

Dr. Thomas Kriedel,
Mitglied des
Vorstands der KVWL

Vereinigungen zwar versetzt, müssen aber in einigen Fächern nachsitzen, um bessere Noten zu erhalten – und wissen jetzt auch, wo es hapert:



Der KVWL-Vorsitzende Dr. Ulrich Thamer dankt insbesondere den 1.678 Kolleginnen und Kollegen aus Westfalen-Lippe, die sich im Rahmen der KBV-Umfrage befragen ließen und antworteten. An den genannten Schwächen werde gearbeitet.

Informationen zur Ausrichtung des künftigen Handelns zu nutzen. Dabei gebe es zwei wesentliche Felder: Die Interessenvertretung müsse stärker in den Vordergrund gestellt und die Position als Dienstleister weiter ausgebaut werden.

Die Unzufriedenheit mit den Kassenärztlichen Vereinigungen zeigt sich an einigen Punkten konkret, manchmal jedoch nur diffus. So fanden rund 37 Prozent der Befragten, sie seien unzufrieden mit der „allgemein schlechten Interessenvertretung“ durch die KVen, ohne näher differenzieren zu können, was im vielfältigen Bereich der Interessen-

vertretung denn nun so schlecht sei. In zwei nachgefragten konkreten Bereichen – der Interessenvertretung gegenüber der Politik und gegenüber den Krankenkassen – schnitten die KVen mit 34 bzw. 20 Prozent negativer Stimmen erstaunlicherweise besser ab als allgemein. Für eine Bewertung kommt erschwerend hinzu, dass immerhin 72 Prozent der Befragten angaben, sie fühlten sich über die Tätigkeit ihrer KV nicht richtig informiert.

Gute Abrechnung, schlechte politische Durchsetzungsfähigkeit

Ähnlich wie der KBV-Vorstand interpretiert auch der Vorstand der KVWL die gesamten wie die regionalen Ergebnisse der Umfrage. „Manche Aussagen haben uns positiv überrascht, viele aber auch nachdenklich gemacht“, fasst der 1. Vorsitzende Dr. Ulrich Thamer den Eindruck des Vorstands zusammen. „Die KVWL nimmt die kritisierten Punkte zum Anlass, an den genannten Schwächen zu arbeiten.“ Thamer kündigte bereits erste Schritte an: Die Unterstützung bei der Niederlassung, die teilweise schlecht bewertet wurde, soll neu konzipiert werden. Noch im Frühjahr werde die KVWL mit neuen Veranstaltungen für niederlassungswillige



„Die Mitglieder wollen den Veränderungsprozess, den wir bei der KVWL schon auf den Weg gebracht haben. Die Umfrage hat den Auftrag zum Handeln noch einmal deutlich unterstrichen.“

Dr. Wolfgang-Axel
Dryden, 2. Vorsitzender der KVWL

Gutes und weniger Gutes bei der KVWL

Dargestellt ist die Bewertung der 1.678 befragten Mitglieder der KVWL. (Ausgewählte Bereiche und Fragen; die gesamten Ergebnisse finden Sie unter www.kbv.de oder erhalten Sie vom Geschäftsbereich Kommunikation: 02 31/94 32-32 65).

Thema	Positiver Grad der Zustimmung in W-L	Gesamtnote in W-L
Zufriedenheit mit der regionalen KV	40 % gut bis sehr gut	2,9
Zuverlässigkeit der Abrechnung und Honorarauszahlung	70 % gut bis sehr gut	2,2
Aushandlung von Verträgen mit den Krankenkassen	17 % gut bis sehr gut	3,7
Wirtschaftlichkeitsprüfungen	18 % gut bis sehr gut	3,6
Vertretung der Interessen in Gesetzgebungsverfahren	13 % gut bis sehr gut	4,0
Beratungsangebote	48 % gut bis sehr gut	2,7
Qualitätssicherung	33 % gut bis sehr gut	3,0

Ärzte und Therapeuten starten.

In Zustimmung und Ablehnung der KVen sieht Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang-Axel Dryden zwei Grundtendenzen: Je jünger das Mitglied, umso kritischer ist es. Und wer be-

reits andere Systeme kennt, dessen Zustimmung zur KV ist höher. So beurteilen sowohl die Psychotherapeuten als auch die gesamten ostdeutschen Ärzte ihre KVen positiver als ihre westdeutschen ärztlichen Kolle-

gen. „Wer bereits ohne den Schutz des Kollektivvertrages mit den Krankenkassen um sein Honorar verhandeln musste oder gar in einem staatlichen System arbeitete, weiß die Vorteile des KV-Systems zu schätzen“, folgert Dryden. Aus den Daten jedoch ein Benchmarking zwischen den Länder-KVen abzuleiten, lehnt der 2. Vorsitzende ab – obwohl die KVWL in der Gruppe der West-KVen ganz ordentlich dasteht. „Es ist nicht vergleichend gefragt worden und die meisten von uns haben in ihrem Berufsleben ohnehin nur eine KV erlebt“, erläutert Dryden.

Was man aus der Umfrage deutlich ableiten kann, ist nach Meinung des gesamten KVWL-Vorstandes die „gefühlte Temperatur“ bei den eigenen Mitgliedern: Was ist hier in Westfalen wichtig, woran muss die KVWL arbeiten, wo scheint sie bereits auf dem richtigen Weg. „Wir werden uns die Punkte, die wir hier in Westfalen selbstständig angehen können, genau ansehen und mit aller Kraft an der Behebung von Schwächen arbeiten“, verspricht Vorstandsmitglied Dr. Thomas Kriedel. „Wir wollen und werden unseren Mitgliedern beweisen, dass die KVWL fähig zum Wandel, zur Modernisierung und zur stärkeren Ausrichtung auf die Bedürfnisse und Interessen der westfälischen Ärzte und Psychotherapeuten ist.“ Die Ergebnisse der Umfrage seien Bestätigung und weiterer Ansporn für die Bemühungen des KVWL-Vorstandes, nicht aber der Auslöser für notwendige Veränderungen. Die habe man der Vertreterversammlung bereits frühzeitig vorgeschlagen und befinde sich schon in vielen Bereichen in der Umsetzung. „Deutlich sichtbare Meilensteine“, so Kriedel, „waren zum Beispiel die Verbesserung und abschließende TÜV-Zertifizierung der Service-Leistungen der KVWL im vergangenen Herbst ebenso wie unser

Übereinstimmung und Ablehnung

Aussage	Zustimmung zu dieser Aussage in % in W-L
Die KV bietet eine schlechte Interessenvertretung	sagen 40 %
Die Mitglieder bekommen zu wenig Geld	sagen 12 %
Die eigene Arztgruppe wird benachteiligt	sagen 20 %
Trotz vieler Kritikpunkte gibt es keine Alternative zum KV-System	sagen 64 %
Die KV vertritt die Interessen so gut sie kann und der Gesetzgeber es zulässt	sagen 57 %
Die meisten Funktionsträger in der KV sehen die wirklichen Probleme nicht	sagen 65 %
Die KV soll ihre Mitglieder mehr über ihre Tätigkeit informieren	sagen 75 %
Abrechnungsprüfungen sind im Interesse aller notwendig	sagen 86 %

Mehr zum Thema

finden sie auf der Homepage der KBV unter <http://www.kbv.de/10065.html>

Hintergrund

Im Auftrag der kassenärztlichen Bundesvereinigung befragte das Meinungsforschungsinstitut ifas zwischen dem 26. September und dem 6. Dezember 2006 per Telefoninterview über 20.000 niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten zum KV-System. Dazu waren per Zufallsstichprobe aus dem Bundesärzteregeister 37.294 Ärzte und Psychotherapeuten für die Befragung ausgewählt und angerufen worden. 20.032 von ihnen

vollendeten die Interviews, was einer Ausschöpfungsquote von 54 Prozent entspricht. Zum Vergleich: Üblich sind bei Ärztebefragungen Ausschöpfungsquoten zwischen zehn und 20 Prozent. Gegenstand der Befragung waren folgende Themen:

- Kenntnisse über die Tätigkeit der Kassenärztlichen Vereinigungen (KV)
- Zufriedenheit mit der Tätigkeit der KVen
- Gesamtzufriedenheit mit den KVen und der KBV

- Gründe für eventuelle Unzufriedenheit mit KV und KBV
- Einschätzungen zum KV-System und zur Notwendigkeit ausgewählter Tätigkeiten
- Aktivitäten zur Rückgabe von Kassenzulassungen
- Gesundheitspolitische Forderungen
- bevorzugte Vertragsmodelle
- Haltung zum KV-System als Interessenvertretung

bundesweit beachtetes Projekt zur Bürokratiekostenmessung.“

Durchatmen und Ärmel aufkremeln ist die Devise im Haus der

KVWL: Eine Bestätigung durch die Mitglieder ist da, Forderungen nach Veränderungen und Verbesserungen sind konkretisiert. Jetzt gilt es zu ar-

beiten, um bei der nächsten Bewerbung durch die Mitglieder besser abzuschneiden.

Service mit Prädikat: Versprechen für den Arzt, Verpflichtung für die KV

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe ist im November 2006 als bundesweit erste KV mit dem TÜV-Siegel für Servicequalität ausgezeichnet worden – ein schöner Erfolg für die Mitarbeiter; ein positives Signal an die Mitglieder. Denn dahinter steht der Anspruch, Ärzte und Psychotherapeuten als Kunden zu begreifen und entsprechend zu bedienen. Weg vom Behördencharakter, hin zum Dienstleister – das steht schon im Leitbild der KVWL. Kundenorientierung ist dafür ein entscheidender Baustein.

von Dr. Thomas Kriedel, Vorstandsmitglied der KVWL und Ansgar von der Osten, Geschäftsbereich Sicherstellung

Dass die KVWL hier auf einem guten Weg ist, haben nicht nur die umfangreichen Tests und das dreitägige Audit des TÜV im vergangenen Herbst erwiesen, sondern auch die Ärzte selbst bestätigt. In einer repräsentativen Kundenbefragung im Oktober 2006 wurden die Anstrengungen der KV-Mitarbeiter durch die Ärzte mit einer Note von insgesamt 2,1 honoriert und der für das Zertifikat erforderliche Schnitt von 2,25 noch übertroffen. Geprüft wurden Service-Standards wie zum Beispiel Freundlichkeit, Erreichbarkeit, Verständlichkeit, Lösungskompetenz und Engagement. Auch die Zufriedenheit mit zentralen Service-Leistungen in den Feldern Beratung, Information und Unterstützung wurden abgefragt. Das erfreulich gute Ergebnis ist mit dem begeh-

ten TÜV-Siegel belohnt worden. Keine Selbstverständlichkeit für eine Körperschaft mit hoheitlichen Aufgaben im Schatten einer herausfordernden und umstrittenen Reformpolitik.

Mit der erfolgreichen Zertifizierung ist das Thema Service aber nicht abgehakt. Viele Baustellen sind noch offen und müssen für eine regelmäßige Rezertifizierung weiter bearbeitet werden. Damit ist das TÜV-Siegel nicht nur ein Versprechen an die Ärzte und Psychotherapeuten, sondern auch eine dauerhafte Verpflichtung für die KV-Mitarbeiter. Ein kontinuierlicher Prozess der Verbesserung und Adaption ist in die Wege geleitet, der nur gemeinsam mit den Kunden beschritten werden kann. Was ist dem Kunden besonders wichtig? Welche Ressourcen stehen zur Verfügung? Wo müssen Schwerpunkte gesetzt



Dr. Thomas Kriedel, Vorstandsmitglied der KVWL, mit dem TÜV-Zertifikat für Service-Qualität, das bundesweit erstmalig an eine KV vergeben wurde. Foto: Vieth

werden, wo findet der Service auch seine Grenzen?

In einer Vorprüfung im Jahr 2005 hatte der TÜV Süd der KVWL eine hoch ausgeprägte Service-Kultur bescheinigt, jedoch mehr Service-Verbindlichkeit eingefordert. Diese Forderung wurde im vergangenen Jahr durch eine Projektgruppe, zusammengesetzt aus Mitarbeitern und Ärzten, aufgegriffen. Grundlage für den Service der KVWL ist nun die „Service-Charta“ (www.kvwl.de), aus der konkrete und messbare Service-Versprechen abgeleitet wurden. Einige dieser Versprechen gelten allgemein (siehe Kasten), andere sind abgestimmt auf einzelne Geschäftsbereiche und Abteilungen.

Solche Ziele können vom Kunden eingefordert, der Zielerreichungsgrad kann gemessen werden. Das schafft Transparenz für den Kunden, das Management und die Mitarbeiter. Die Ziele sind als Instrument dann erfolgreich, wenn sie zu einem hohen Grad erfüllt werden können und gleichzeitig die Kundenzufriedenheit verbessern. Sie müssen deshalb auch ständig ergänzt, bearbeitet und angepasst werden, so wie sich auch die Ansprüche und Wünsche der Kunden verändern. Hier ist die KVWL auf ein regelmäßiges Feedback der Ärzte und Psychotherapeuten angewiesen.

Der detaillierte Zertifizierungsbericht des TÜV Süd wird im Januar vorliegen. Weitere interne Service-Projekte sind bereits angestoßen. Ziel der KVWL ist es, Anregungen und Kritik der Kunden konstruktiv aufzunehmen und für den Verbesserungs-

„Nah am Kunden und an den Mitgliedern!“

Interview mit Dr. Thomas Kriedel, Vorstandsmitglied der KVWL

WÄB: *Ein TÜV-Zertifikat für die Service-Qualität – hat die KVWL damit ihr selbst gestecktes Ziel vollends erreicht?*

Dr. Kriedel: „Keineswegs. Die TÜV-Zertifizierung ist für uns der erste große Etappenerfolg, stellt aber nicht den Abschluss unserer Bemühungen dar. Wir verstehen die Zertifizierung nicht nur als Auszeichnung, auf die wir zu Recht stolz sein können, sondern vor allem als Arbeitsauftrag für die Zukunft. Wir müssen nach wie vor an der Qualität unserer Service-Angebote arbeiten und uns dadurch Schritt für Schritt immer weiter verbessern und Arbeitsprozesse optimieren. Die Marschrichtung für dieses Jahr ergibt sich dadurch von selbst und hat natürlich die Verbesserung der Leistungen für unsere Mitglieder und die Zertifizierung durch den TÜV Süd zum Ziel.“

WÄB: *Wie beeinflusst die Umsetzung der Service-Richtlinien den alltäglichen Umgang mit Kunden und Mitgliedern?*

Dr. Kriedel: Besonderen Wert legt die KVWL darauf, dass den Mitgliedern bei Service-Kontakten klare Parameter angeboten werden, auf die sie sich Tag für Tag verlassen können. Schriftliche Anfragen werden zum Beispiel innerhalb von fünf Werktagen beantwortet. Dass Abweichungen in Einzelfällen nach wie vor vorkommen können, wird letztlich nicht auszuschließen sein, sollt aber die Ausnahme bleiben. Mit unseren Service-Richtlinien etablieren wir sozusagen ein Win-Win-Geschäft für Mitglieder und Mitarbeiter. Die Mitglieder fühlen sich bei der KVWL gut aufgehoben und betreut. Und den Mitarbeitern werden mit den Service-Richtlinien überschaubare Strukturen an die Hand gegeben, in deren Rahmen sie ihre Arbeit effektiv ausrichten können.

WÄB: *Die Sicherung und der Ausbau der Service-Qualität bleiben also auch künftig für die KVWL ein wichtiges Thema?*

Kriedel: „Selbstverständlich. Denn nur auf diese Weise können wir sicherstellen, dass sich die KVWL permanent in ihren Dienstleistungsangeboten optimiert und immer da bleibt, wo sie hingehört: nah am Kunden und an den Mitgliedern.“

prozess zu nutzen. Nur so kann der eigene Anspruch: „KVWL – Service, der weiterhilft“ dauerhaft verwirk-

licht werden, der auch dem Slogan der KVWL zugrundeliegt: Im Dienst der Medizin.

Service-Versprechen der KVWL

1. Wir vermitteln Sie maximal einmal weiter, dann bieten wir Ihnen einen Rückruf durch den richtigen Ansprechpartner spätestens am nächsten Werktag an.
2. Wir reagieren auf schriftliche Anfragen in geeigneter Form innerhalb von 5 Werktagen. Wenn die Beantwortung länger dauert, informieren wir unsere Kunden mindestens über den Stand und den Ansprechpartner.
3. Wir reagieren auf E-Mails innerhalb von einem Werktag mindestens mit einem Hinweis auf den Ansprechpartner und die voraussichtliche Bearbeitungszeit.
4. Wenn unser Kunde eine persönliche Beratung wünscht, stimmen wir einen Termin individuell und zeitgerecht ab und unterbreiten innerhalb eines Werktages ein Terminangebot.
5. Wir wollen uns verbessern. Wir freuen uns über Kritik und Anregungen. Wir versprechen eine Rückmeldung innerhalb von zwei Werktagen.
6. Sie können sicher sein: Auch für Spezialfragen steht Ihnen immer ein kompetenter Experte der KVWL zur Verfügung.

Bislang einmalig in Westfalen: Homöopathievertrag unterzeichnet

Homöopathische Leistungen werden zu Beginn des Jahres 2007 außerhalb des Budgets mit festen Euro-Beträgen vergütet. Dies sieht ein neuer, in Westfalen-Lippe bisher einmaliger Vertrag vor, den die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) zum Jahresbeginn mit dem Arbeiter-Ersatzkassen-Verband (AEV) für seine Mitglieds-kassen Gmünder Ersatzkasse (GEK), die Profikrankenkasse für Bau- und Holzberufe (HZK) und die Krankenkasse Eintracht – Heusenstamm (KEH) geschlossen hat.

Von Michael Hambrock und Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Mit dem neuen Vertrag bieten wir unseren Kolleginnen und Kollegen neue Behandlungsoptionen im Bereich der Homöopathie und das außerhalb des gedeckelten Budgets“, sagt Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 2. Vorsitzender der KVWL. Der Vertrag hat vor allem die weitere qualitative Verbesserung der Patientenversorgung zum Ziel – zusätzlich zur Steigerung von Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Neben Dryden waren bei der Vertragsunterzeichnung in Dortmund Sieghart Niggemann, Leiter der VdAK/AEV-Landesbereichsvertretung Westfalen-Lippe sowie Manfred Chytralla von der Gmünder Ersatzkasse (GEK) anwesend.

Klassische homöopathische Behandlungen bestehen aus spezifisch-ärztlich homöopathischen Leistungen. Dazu zählen unter anderem Leistungen zur Behandlung chronischer und akuter Erkrankungen sowie die homöopathische Medikation mit Einzelmitteln nach den spezifischen Regeln der homöopathischen Heilkunde.

Vergütung

Die vereinbarten Leistungen werden wie folgt vergütet:

- Homöopathische Erstanamnese: 90 Euro (vom Beginn des 13. Lebensjahres)
 - Homöopathische Erstanamnese: 60 Euro (bis zum vollendeten 12. Lebensjahr)
 - Homöopathische Folgeanamnese: 45 Euro
 - Homöopathische Fallanalyse oder Repertorisation: 25 Euro
- Im Rahmen des Vertrages können

ärztliche Mitglieder in der KVWL alle Patienten dieser Krankenkassen unabhängig vom Wohnort homöopathisch behandeln.

Voraussetzung für die Teilnahme ist entweder die Zusatzbezeichnung bzw. Zusatzweiterbildung Homöopathie oder das Homöopathie-Diplom des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ). Außerdem ist die regelmäßige Teilnahme an homöopathischen Fortbildungen oder Qualitätszirkeln nötig.

Formloser Antrag genügt

Zur Teilnahme reicht ein formloser Antrag an die KVWL. Diesem sollten die Qualitätsbescheinigungen beigelegt sein. Nach Prüfung der Unterlagen erteilt die KVWL die Abrechnungsgenehmigung.

Der neu abgeschlossene Homöopathievertrag kann auch abgerufen werden im Internet unter www.kvwl.de (Rubrik Mitglieder/Recht/Verträge/Rechtsquellen und Verträge der KVWL).



Zufriedene Partner bei der Unterzeichnung des neuen Homöopathievertrages in Dortmund (v. l.): Sieghart Niggemann, Leiter der VdAK/AEV-Landesbereichsvertretung Westfalen-Lippe, Manfred Chytralla von der Gmünder Ersatzkasse (GEK) und Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 2. Vorsitzender der KVWL.

Foto: VdAK Dortmund

12.000 Arztkittel gesammelt: Kampagne war ein voller Erfolg

Rund 12.000 abgegebene Arztkittel als bundesweiter Ausdruck des Protests: Die zum Jahresende von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) gestartete Aufklärungs-Kampagne „Geiz macht krank“, mit der vor den gravierenden Folgen der Gesundheitsreform gewarnt werden sollte, war ein Erfolg auf der ganzen Linie. Zu verdanken ist das vor allem den zahlreichen Ärzten, die sich an der breit angelegten Sammelaktion beteiligt haben. Auf besonders großes Echo stieß der Kampagnen-Aufruf zur Abgabe der Berufskleidung bei der Ärzteschaft in Westfalen-Lippe. „Unser Dank gilt allen Beteiligten, die durch ihr Engagement dazu beigetragen haben, die durch die Gesundheitsreform verursachten massiven Probleme in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken“, betont Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL).

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe



Mit einer rund 400 Meter langen Garderobe samt 4.500 Kitteln vor dem Reichstag in Berlin fand die PR-Kampagne „Geiz macht krank“ am 14. Dezember ihren Abschluss. Die begleitende Kritik der Medien weisen die Verantwortlichen nachdrücklich von sich.

Unverständnis und Befremden löst allerdings die durch die Medien verbreitete Kritik an der Abschlussaktion der „Geiz macht krank“-Kampagne in Berlin aus. Bekanntlich hatten am 14. Dezember rund 170 Mitarbeiter eines externen Dienstleisters vor dem Reichstag eine über 400 Meter lange Garderobe mit rund 4.500 Kitteln aufgebaut und auf ihren Schultern getragen. Anlass für einige Medien-Vertreter, den Sinn der Aktion durch den Vorwurf von Miet-Demonstranten zu verwässern. Dr. Ulrich Thamer schließt sich dazu der Meinung des KBV-Vorstandsvorsit-

Auch in Westfalen-Lippe stieß der Sammel-Aufruf auf großes Echo – wie im Bild zu sehen, das bei der Vertreterversammlung der KVWL am 9. Dezember im Ärztehaus Dortmund entstand. Foto: Vieth

zenden Dr. Andreas Köhler an: „Die Aktion in Berlin war nie als Demonstration ausgeflagt, sondern als Protestaktion und Höhepunkt einer PR-Kampagne. Der Einsatz von externen Hilfskräften war daher absolut legitim.“ Es sei äußerst bedauerlich und gleichermaßen ärgerlich, wenn auf ei-

ner so haltlosen Kritik-Basis versucht werde, einer gelungenen Aufklärungs-Kampagne im Nachhinein den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Die rund 12.000 gespendeten Arztkittel werden nun an Krankenhäuser im westafrikanischen Benin weiter geleitet.



Die „Steuerfalle“ der integrierten Versorgung im Gesundheitswesen

Fallpauschalen können bei ärztlichen Gemeinschaftspraxen zur gewerblichen Infizierung führen. Im Zusammenhang mit den zwischen Krankenkassen und ärztlichen Gemeinschaftspraxen in jüngster Vergangenheit abgeschlossenen Verträgen über eine sog. integrierte Versorgung nach §§ 140a ff. SGB V stellt sich die Frage, ob es in diesen Fällen nach § 15 Abs. 3 Nr. 1 EStG zu einer gewerblichen Infizierung der gesamten Einkünfte aus der ärztlichen Tätigkeit kommt.

von Dipl.-Finanzwirt Frank Arrenberg, Steuerberater der TaxMed GmbH*

Gesetzliche Grundlage für die zwischen Krankenkassen und Ärzten (Einzelpraxen und Gemeinschaftspraxen) geschlossenen Verträge über eine integrierte Versorgung sind die §§ 140a ff. SGB V. Danach können Krankenkassen mit Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern usw. Verträge über eine verschiedene Leistungssektoren übergreifende Versorgung der Versicherten oder eine interdisziplinär-fachübergreifende Versorgung abschließen.

Die Vergütung erfolgt z. T. über Gesamtpauschalen, d. h. der Arzt (oder die ärztliche Gemeinschaftspraxis) erhält für jeden an der integrierten Versorgung teilnehmenden Patienten einen vertraglich festgelegten Betrag, mit dem dann alle vereinbarten Leistungen abgegolten sind, d. h. neben der reinen ärztlichen Leistung wird auch die Abgabe von Arzneien und Hilfsmitteln hierdurch abgedeckt. Dies kann bei Gemeinschaftspraxen zur gewerblichen Infizierung nach § 15 Abs. 3 Nr. 1 EStG führen. Anscheinend wurde die bestehende steuerliche Brisanz solcher Fallpauschalen für die an der integrierten Versorgung teilnehmenden ärztlichen Gemeinschaftspraxen übersehen.

Infizierung bei Gemeinschaftspraxen möglich

Das Bundesministerium der Finanzen hält eine Infizierung bei Gemeinschaftspraxen für möglich (BMF-Schreiben vom 1.6.2006 – IV B 2 – S 2240 – 33K/06):

Die zwischen Krankenkasse und Arzt vereinbarte Fallpauschale um-

fasst Vergütungen sowohl für freiberufliche (medizinische Betreuung § 18 EStG) als auch für gewerbliche (Abgabe von Arzneien und Hilfsmitteln § 15 EStG) Tätigkeiten. Soweit diese Fallpauschalen mit Gemeinschaftspraxen vereinbart werden, kommt es bei der integrierten Versorgung unter der Voraussetzung, dass die vom BFH aufgestellte Geringfügigkeitsgrenze (1,25 v. H.) überschritten ist, nach § 15 Abs. 3 Nr. 1 EStG zu einer gewerblichen Infizierung der gesamten Tätigkeit der Gemeinschaftspraxen. Die an der Gemeinschaftspraxis beteiligten Ärzte haben die Einkünfte somit insgesamt als Einkünfte aus Gewerbebetrieb zu versteuern. Zudem unterliegt der Gewinn der Gemeinschaftspraxis der Gewerbesteuer.

Als gewerbliche Leistungen kommen also insbesondere in Betracht:

- die Abgabe von Hilfsmitteln wie z. B. Krücken, Bandagen, Korsetts (typischerweise Leistungen, die von einem Sanitätshaus (= Gewerbebetrieb) erbracht werden)
- die Abgabe von Medikamenten (typischerweise eine Leistung, die von Apotheken (= Gewerbebetrieb) erbracht wird).

Keine Infektion bei ärztlichen Leistungen

Werden im Rahmen eines Vertrags über die integrierte Versorgung jedoch nur Leistungen vereinbart, die freiberufliche Tätigkeiten i. S. von § 18 EStG (d. h. ärztliche Leistungen) darstellen, stellt sich die Frage der gewerblichen Infizierung nicht.

Allein der Umstand, dass ein Vertrag über die integrierte Versorgung

abgeschlossen wurde, führt also nicht zur Umqualifizierung der Einkünfte. Es kommt vielmehr auf die konkrete Ausgestaltung des Vertrags im jeweiligen Einzelfall an.

Geringfügigkeitsgrenze des BFH von 1,25 v. H.

Auf die vom Bundesfinanzhof in seinem Urteil v. 11.08.1999 (BStBl 2000 II S. 229) für gewerbliche Anteile aufgestellte Geringfügigkeitsgrenze von 1,25 v. H. weist bereits das BMF mit Schreiben v. 01.06.2006 hin. Wird diese Geringfügigkeitsgrenze von 1,25 v. H. nicht überschritten, kommt es in keinem Fall zu einer gewerblichen Infizierung der Einkünfte.

Mögliche Lösungsstrategien

Das Problem der gewerblichen Infizierung der Einkünfte ärztlicher Gemeinschaftspraxen ist nicht neu und besteht damit auch nicht erst seit Einführung der integrierten Versorgung. Diese Problematik ist vielmehr schon seit Jahren bekannt, z. B. bei der Abgabe von Kontaktlinsen durch Augenärzte.

* Frank Arrenberg
TaxMed GmbH
Nortkirchener Str. 57
44263 Dortmund
Tel. 02 31/7 25 49 00
(Sekretariat)
Fax direkt: 02 31/72 54 90 25
Handy-Nr. 01 77/6 85 41 80

Die gewerbliche Infizierung lässt sich daher auch bei Verträgen über die integrierte Versorgung zuverlässig vermeiden, wenn diese Verträge mit den Krankenkassen entsprechend angepasst werden. Voraussetzung dafür ist, dass der freiberufliche und der gewerbliche Teil der vereinbarten Leistung in den Verträgen leicht nachvollziehbar und eindeutig getrennt wird. Dies kann z. B. durch die Vereinbarung von *zwei getrennten Fallpauschalen* – eine für die freiberuflichen Tätigkeiten und die andere für die ge-

werblichen Leistungen – erfolgen. Die gewerblichen Leistungen des Vertrags müssten dann im Rahmen einer weiteren personen- und beteiligungsidentischen Personengesellschaft (wie schon jetzt bei der Abgabe von Kontaktlinsen durch Augenärzte) abgewickelt werden.

Schlussfolgerung

Bei der integrierten Versorgung kann es, je nach Ausgestaltung des Vertrags, zur gewerblichen Infizie-

rung der gesamten Einkünfte aus der im Rahmen einer Gemeinschaftspraxis ausgeübten ärztlichen Tätigkeit kommen. Zu beachten ist hierbei allerdings die Geringfügigkeitsgrenze von 1,25 % durch den Bundesfinanzhof (BFH). Um die gewerbliche Infizierung der gesamten Tätigkeit der Gemeinschaftspraxis zu vermeiden, sollten die vereinbarten freiberuflichen und gewerblichen Tätigkeiten im Vertrag über die integrierte Versorgung eindeutig getrennt werden.

KVWL-Jahresthema: „Wettbewerb gestärkt? Versorgung verbessert?“

Analytische Tiefe gehört nicht zu den Eigenheiten der gegenwärtigen gesundheitspolitischen Debatte. Dem stehen schon die parteitaktischen Scharmützel der politisch Verantwortlichen entgegen. Solide Meinungsbildung geschieht indessen nicht in seichtem Gewässer. Gelegenheit, sich in der Tiefe mit einem Themenkomplex auseinanderzusetzen, bietet die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) mit ihrem jeweiligen Jahresthema.

von Dr. Michael Wüstenbecker, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Im vergangenen Jahr ging es um „Budgetierte Ethik?“, um die brisante Frage nach Rationierungszwängen im Versorgungsalltag. Abgeschlossen haben wir dieses Jahresthema mit einer prominent besetzten Fachtagung am 29. November 2006. Einen ausführlichen Veranstaltungsbericht dazu finden Sie im Internet

unter www.kvwl.de/politik/lgp/index.htm. Für den Versorgungsalltag nicht minder brisant wird die mehr und mehr ins politische Fadenkreuz genommene Verwettbewerblichung unseres Gesundheitswesens.

Unternehmerische Weitsicht wird zum Erfolgsparameter

Die Handlungsumgebungen für Vertragsärzte, die relevanten Anreiz- und Sanktionsstrukturen werden sich in den kommenden Jahren weiter deutlich verändern. Nicht allein ärztliche Heilkunst, sondern viel mehr die unternehmerische Weitsicht, das Antizipieren von Marktentwicklungen, die organisationelle Anpassungsfähigkeit wer-

den zu einzelwirtschaftlichen Erfolgsparametern.

Führt aber alles dies zu effizienterem Ressourceneinsatz? Verbessert sich dadurch letztlich die Versorgung für Patientinnen und Patienten? Wer wird Gewinner und wer Verlierer sein? Und welchen Wettbewerb stärkt eigentlich das Wettbewerbsstärkungsgesetz? Diesen Fragen gehen wir mit unserem KVWL-Jahresthema 2007 nach: „Wettbewerb gestärkt? Versorgung verbessert?“

Den Auftakt wird im kommenden Monat ein Schwerpunktheft des Westfälischen Ärzteblattes machen, in dem Vertreter unterschiedlicher Fachdisziplinen zu Wort kommen. Wir freuen uns auch in diesem Jahr auf eine breite Resonanz und einen anregenden Diskurs.

Haben Sie Rückmeldungen und Anregungen zu unserem Jahresthema? Sie erreichen uns unter Gesundheitspolitik@kvwl.de.

Leichenschau und Todesbescheinigung: Liquidation nach GOÄ

Abrechnung der ärztlichen Leichenschau – eine unendliche und traurige Geschichte. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW lehnt die gleichzeitige Berechnung der GOÄ 50 für einen Besuch neben der GOÄ 100 für die Leichenschau ab. Der 2006 im Westfälischen Ärzteblatt veröffentlichte Artikel zur Abrechnung der Leichenschau bedarf daher einer Aktualisierung.

Von Dipl.-Ing. Brigitte Hefer, Referentin im Ressort medizinische Grundsatzfragen der Ärztekammer Nordrhein und Dr. med. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) erwägt die Einführung eines amtlichen Leichenschauers, um die Qualität der Leichenschau zu erhöhen. In den Ausgaben 7/2006 bis 9/2006 beschäftigte sich deshalb eine Serie im Westfälischen Ärzteblatt mit den Verpflichtungen und Problemen für Ärztinnen/Ärzte in NRW aus

- dem Bestattungsgesetz NRW
- der Todesbescheinigung NRW
- der Liquidation nach Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)

und diskutierte die Möglichkeit der Verbesserung durch die amtliche Leichenschau.

Liquidation nach Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)

Das Bestattungsgesetz NRW verlangt vom Arzt die unverzügliche Leichenschau (zu jeder Tages- und Nachtzeit, ggf. aus dem laufenden Praxisbetrieb heraus), die sorgfältige Untersuchung der unbedeckten Leiche einschließlich Inspektion aller Körperöffnungen, das unverzügliche Ausfüllen der Todesbescheinigung unter Angabe von Todesart, Todesursache und vieler weiterer Informationen. Der Arzt muss bei nicht natürlicher oder ungeklärter Todesart die Leichenschau unterbrechen, unverzüglich die Polizei unterrichten und dafür sorgen, dass bis zum Eintreffen der Polizei Veränderungen weder am Toten noch an dessen Umgebung vorgenommen werden.

Damit überträgt das Bestattungsgesetz NRW dem Arzt neben der sicheren

Todesfeststellung weitere öffentliche Aufgaben und bindet den Arzt als „Verwaltungshelfer“ in die Erfüllung hoheitlicher Aufgaben (Verbrechensaufklärung, Todesursachenstatistik für gesundheitspolitische Entscheidungen, Seuchenbekämpfung etc.) ein.

Das Bestattungsgesetz NRW enthält jedoch keine Bestimmungen über Gebühren zur Erfüllung der überwiegend hoheitlichen Aufgaben durch den Arzt. Daher findet die amtliche Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) Anwendung. Da mit dem Tod die Mitgliedschaft in der gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung endet, haben die Hinterbliebenen für die Kosten der ärztlichen Leichenschau aufzukommen.

Liquidationsberechtigt ist grundsätzlich der Arzt, der die Leichenschau durchgeführt und die Todesbescheinigung ausgestellt hat. In Krankenhäusern liegt das Liquidationsrecht für die Durchführung der Leichenschau und das Ausstellen der Todesbescheinigung beim Krankenhausträger und gehört in der Regel zu den vertraglich vereinbarten Dienstleistungen.

Abrechnungsziffern nach GOÄ

Die Leichenschau wie sie nach Bestattungsgesetz NRW gefordert ist, ist mit der Gebührenziffer 100 nach GOÄ für die Untersuchung eines Toten (zwischen 14,57 € und 33,52 €, mit Begründung bis zu 51,00 €, ggf. zzgl. Wegegeld) nicht ansatzweise angemessen abgebildet.

In Fällen, in denen der Arzt zu einem Sterbenden gerufen wird und

beim Eintreffen des Arztes noch keine sicheren Todeszeichen feststellbar sind, ist in der Regel für das erste Aufsuchen die Voraussetzung zur Berechnung eines Besuchs nach Ziffer 50 GOÄ (ggf. als Kassenleistung) gegeben, für das zweite Aufsuchen die Untersuchung eines Toten nach Ziffer 100 GOÄ.

Die Bestatterverbände führen den Ärztekammern NRW immer wieder Rechnungen von Ärzten zur berufsrechtlichen Prüfung zu, in denen Ärzte die eklatante Unterbewertung der GOÄ-Ziffer 100 „auszugleichen“ versuchen, indem sie entweder grundsätzlich bei jeder Leichenschau die Ziffer 50 zusätzlich berechnen, oder indem sie keine ordnungsgemäße Rechnung nach § 12 GOÄ erstellen, sondern eine (meistens höhere) Summe pauschal quittieren.

Zwei niederinstanzliche Urteile von Amtsgerichten lehnen außer in den zuvor genannten Fällen die gleichzeitige Berechnung der Gebührenposition 50 und 100 für die ärztliche Leichenschau ab. Zwar handelt es sich hier nur um Einzelfallentscheidungen, jedoch lehnt auch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes Nordrhein-Westfalen die regelhafte Berechnung der GOÄ 50 neben der GOÄ 100 ab.

Vergütung nach GOÄ in keiner Weise angemessen

Um zumindest die Möglichkeiten der GOÄ zur Honorierung der ärztlichen Leichenschau auszuschöpfen, hatte die Ärztekammer Westfalen-

Lippe in einer Anfrage an das MAGS die nachfolgende Argumentation vertreten und das MAGS um Mitteilung gebeten, ob gegen diese Auffassung Bedenken bestehen:

Der Verordnungsgeber will mit einer Besuchsleistung im Sinne der GOÄ 50 mehr als nur eine symptombezogene Untersuchung und eine Beratung vergüten. Die GOÄ 50 soll neben diesen unmittelbaren ärztlichen Leistungen (und dem zusätzlich berechnungsfähigen Wegegeld) die besonderen Umstände eines Arztbesuches vergüten, so etwa die Leistungserbringung außerhalb der eigenen Praxis, den Zeitaufwand für die Vor- und Nachbereitung des Besuches etc. Diese Leistungen fallen auch bei der Leichenschau an. In den Urteilsbegründungen der Amtsgerichte, die sich gegen eine gleichzeitige Berechnung der Gebührenposition 50 neben der Position 100 ausgesprochen haben, wird ausgeführt, eine „Beratung“ als obligater Leistungsbestandteil der GOÄ 50 könne gegenüber dem Toten nicht erbracht werden und die „symptombezogene Untersuchung“ der GOÄ 50 sei bereits über die Gebühr für die Leichenschau nach GOÄ 100 abgedeckt.

Selbst wenn also diese Beratung und die symptombezogene Untersuchung nicht erbracht werden, verbleibt der oben beschriebene Leistungsanteil der GOÄ 50, der auch bei der Leichenschau erbracht wird. Sinnvoll erscheint daher die Berechnung der GOÄ 50 unter Abzug von GOÄ 5 und GOÄ 1 (das Instrument des „Abzuges“ von Gebührenpositionen ist in der GOÄ nicht unbekannt). Auf diese Weise eröffnete sich zumindest die Möglichkeit der Berechnung von Unzeit- und Feiertagszuschlägen.

Leider hat das Ministerium diesem Vorschlag nicht zugestimmt. Nach Auffassung des MAGS kann der Arzt nur die Leichenschau nach GOÄ 100 abrechnen, gegebenenfalls mit einem Wegegeld (§ 8 GOÄ). Eine Besuchsgeld nach GOÄ 50 sowie Nacht- und Sonntagszuschläge etc. können laut MAGS nicht in Ansatz gebracht werden. Lediglich die Frage nach der Angemessenheit der ärztlichen Vergütung wird als „berechtigt“ bezeichnet.

Ein Missverhältnis zwischen ärztlicher Leistung und Vergütung begründe jedoch keine Gesetzeslücke. Es wird auf die bekannte Notwendigkeit der Novellierung der GOÄ verwiesen – ein schwacher Trost, denn darauf wartet die Ärzteschaft schon seit über zehn Jahren. Es ergibt sich damit die unhaltbare Situation, dass eine formal korrekte Berechnung der Leichenschau nach GOÄ nicht angemessen, eine angemessene Honorarforderung jedoch nicht korrekt sein kann.

Amtliche Leichenschau als hoheitliche Aufgabe

Das Bestattungsgesetz NRW überträgt dem Arzt öffentliche Aufgaben und bindet ihn als „Verwaltungshelfer“ in die Erfüllung hoheitlicher Aufgaben ein. Die sachgerechte und sorgfältige Erfüllung dieser hoheitlichen Aufgaben im Rahmen einer qualifizierten Leichenschau liegt im öffentlichen Interesse und stellt u. a. aus sozialen, gesundheitspolitischen sowie zivil- und strafrechtlichen Erwägungen heraus ein hohes Rechtsgut dar.

Kraft gesetzlicher Regelungen hat der Staat dafür Sorge zu tragen, dass die Rahmenbedingungen für die sachgerechte Erfüllung dieser Aufgaben geschaffen werden. Hierzu gehört auch eine angemessene Vergütung für die Erfüllung dieser Aufgaben.

Entkoppelung von „Todesfeststellung“ und „amtlicher Leichenschau“

Die angemessene Erfüllung der über die einfache Feststellung des Todes im Bestattungsgesetz NRW festgelegten hoheitlichen Aufgaben durch den Arzt ist unter den derzeitigen Rahmenbedingungen der Leichenschau nicht gewährleistet.

Daher ist die Entkopplung von Todesfeststellung, zu der jeder Arzt befähigt ist, und qualifizierter, amtlicher Leichenschau sinnvoll. Es wäre sicherzustellen, dass ein amtlicher Leichenschauer zur Verfügung steht, der unabhängig von persönlichen, wirtschaftlichen und räumlichen Interessenkollisionen den im Rahmen der

Leichenschau geforderten und erbringbaren Aufgabenkanon zu adäquaten Gebühren erledigt.

Die Entkopplung von „Todesfeststellung“ durch jeden approbierten Arzt (wie derzeit im Bestattungsgesetz NRW) und „amtlicher Leichenschau“ durch einen entsprechend qualifizierten Arzt würde (neben der sachlichen Gebotenheit) auch die gebührenrechtlichen Aspekte lösen helfen:

- Der Arzt, der den Tod feststellt, kann die reine Todesfeststellung nach GOÄ wie oben beschrieben liquidieren.
- Der amtliche Leichenschauer nimmt im Rahmen der qualifizierten Leichenschau hoheitliche Aufgaben wahr.
- Für hoheitliche Aufgaben, die individuell zugeordnet werden können, können Gebühren erhoben werden.
- Damit könnte zusätzlich zur Todesfeststellung durch den Arzt eine kostendeckende Gebühr für die qualifizierte amtliche Leichenschau, die die Komplexität der Leistung, die Erbringung zu „Unzeiten“ und an Feiertagen, die insbesondere im ländlichen Bereich großen Entfernungen etc. adäquat berücksichtigen muss, erhoben werden, deren Kosten von den Erben als Gesamtrechtsnachfolger des Verstorbenen (§ 1922 BGB) zu tragen wären.

Zusammenfassung

Das Bestattungsgesetz NRW verpflichtet den Arzt neben der sicheren Feststellung des Todes zur Wahrnehmung weiterer öffentlicher Aufgaben und bindet den Arzt als „Verwaltungshelfer“ in die Erfüllung u. a. folgender hoheitlicher Aufgaben ein:

- Verfolgung von Rechtsinteressen, z. B. Erkennen fremdverschuldeter Todesfälle
- Gewinnung von Daten zur Todesursachenstatistik und über Erkrankungen als Grundlage für Epidemiologie basierte gesundheitspolitische Entscheidungen
- Seuchenbekämpfung (Meldepflicht bestimmter Erkrankungen im Todesfall)

Darüber hinaus dient die Feststellung der Todesart mutmaßlichen Interessen des Verstorbenen bzw. der Angehörigen, wie z. B. Geltendmachung von Ansprüchen aus Versicherungsverträgen.

Die angemessene Erfüllung der über die einfache Feststellung des To-

des im Bestattungsgesetz NRW festgelegten hoheitlichen Aufgaben durch den Arzt ist unter den derzeitigen Rahmenbedingungen der Leichenschau nicht gewährleistet.

Die Entkopplung von Todesfeststellung, zu der jeder Arzt befähigt ist, und qualifizierter, amtlicher Leichenschau ist sinnvoll.

Es wäre sicherzustellen, dass ein amtlicher Leichenschauer zur Verfügung steht, der unabhängig von persönlichen, wirtschaftlichen und räumlichen Interessenkollisionen den im Rahmen der Leichenschau geforderten und erbringbaren Aufgabenkanon zu adäquaten Gebühren erledigt.

Die einfache Todesfeststellung durch den Arzt könnte nach GOÄ li-

quidiert werden.

Für die qualifizierte amtliche Leichenschau müsste eine kostendeckende Gebühr, die die Komplexität der Leistung, die Erbringung zu „Unzeiten“ und an Feiertagen, die insbesondere im ländlichen Bereich großen Entfernungen etc. adäquat berücksichtigt, erhoben werden, deren Kosten von den Erben als Gesamtrechtsnachfolger des Verstorbenen (§ 1922 BGB) zu tragen wären.

Die Überlegungen des MAGS, entsprechend qualifizierten Ärzten diese (öffentlich-rechtliche) Aufgabe zur hauptberuflichen Wahrnehmung zu übertragen, gehen daher in die richtige Richtung, ihre Umsetzung sollte konkretisiert werden.

Mitarbeiterbeteiligung ist Berufspflicht

Die Mitarbeiter-/Poolbeteiligung nachgeordneter Ärztinnen und Ärzte führt immer wieder zu Diskussionen und nicht selten leider auch zu Streitigkeiten zwischen den Beteiligten. Das Thema ist äußerst komplex und mit allgemeingültigen Aussagen nicht zu fassen. Was im Einzelfall gilt, hängt z. B. schon davon ab, welchen Status das Krankenhaus hat, welche Regelungen der Chefarztdienstvertrag kennt und was der Chefarzt mit den ihm nachgeordneten Kolleginnen und Kollegen vereinbart und/oder praktiziert hat. Im Streit ist häufig die Höhe der Mitarbeiterbeteiligung; seltener die Frage, ob im Einzelfall überhaupt ein Anspruch des nachgeordneten Arztes auf Mitarbeiterbeteiligung bzw. die damit korrespondierende Zahlungsverpflichtung des Chefarztes besteht.

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Erstmals hat sich jetzt ein Berufsgewicht (Ärztliches Berufsgewicht Niedersachsen, Urteil vom 17.11.2004, Az.: BG 17/02) mit dem Thema beschäftigt und gegen einen Chefarzt wegen Verletzung der Berufspflichten eine Geldbuße in Höhe von 4.000,- € verhängt. Im konkreten Fall hatte sich der Chefarzt, nachdem zunächst Zahlungen in anderem Zusammenhang erfolgt waren, geweigert, den nachgeordneten Mitarbeiter weiter an den Liquidationseinnahmen zu beteiligen. Das Urteil ist nicht nur deshalb von besonderem Interesse, weil es neben der höchstrichterlichen Rechtsprechung z. B. des Bundesarbeitsgerichts vom 20.07.2004 (Az.: 9 AZR 570/03) das erste seiner Art in der Bundesrepublik Deutschland ist, sondern weil es in bemerkenswerter Deutlichkeit festgestellt hat, dass das im konkreten Fall an den Tag gelegte Verhalten des Chefarztes unakzeptabel war.

Aus den Gründen: „... Der beschuldigte Arzt ist als Chefarzt im Stadtkrankenhaus beschäftigt. Ihm ist das Liquidationsrecht eingeräumt worden. Das führt dazu, dass der beschuldigte Arzt bei Privatpatienten, bei denen er Leistungen nicht persönlich erbringt, diese zwar nach außen hin liquidiert. Er beteiligt aber an den ihm zufließenden Honoraren die tätig gewordenen Oberärzte. Assistenzärzte werden, soweit es den beschuldigten Arzt betrifft, grundsätzlich nicht beteiligt.

Seit Dezember 1989 – jetzt nicht mehr – war das Kammermitglied als As-

sistenzarzt beschäftigt. Dieser erhielt zunächst Zahlungen des beschuldigten Arztes, und zwar i. H. v. 100,- DM (1990), 1.000,- DM (1991) und 2.000,- DM (1992). Danach hat der Zeuge keinerlei weitere Zahlungen mehr erhalten. Unwiderlegt hat der beschuldigte Arzt vorgetragen, dass diese von ihm erbrachten Zahlungen nichts mit jenen Tätigkeiten zu tun hatten, die Gegenstand des Vorwurfes der Berufspflichtverletzung sind.

Der Zeuge hat in der Krankenhausabteilung u. a. tariflich vorgesehene Bereitschaftsdienste versehen und hat in diesem Rahmen auch Röntgenbilder, Phlebographien und CT's veranlasst und befundet. Vom beschuldigten Arzt ist er der Kassennärztlichen Vereinigung Niedersachsen gegenüber in einer Sammelerklärung zur Abrechnung der Leistungen im Rahmen der Ermächtigungsambulanz jeweils als Vertreter angegeben worden.

Der beschuldigte Arzt hat ausgeführt, dass nach seiner Auffassung die Tätigkeiten, die der Zeuge verrichtet hat, keinerlei Tätigkeiten gewesen sind, die im Außenverhältnis in irgendeiner Weise hätten liquidiert werden können. Was immer auch der Zeuge im Rahmen seiner Bereitschaftsdienste geleistet habe, habe er entweder geleistet, weil er hierzu aufgrund des Arbeitsvertrages verpflichtet gewesen sei oder aber uneigentlich. Die eigentliche honorarwürdige und honorarpflichtige Tätigkeit sei erst am folgenden Morgen und dadurch veranlasst worden, dass in der

Oberarztbesprechung die zuvor gefertigten Röntgenbilder befundet worden seien. Der Zeuge habe deshalb im Verhältnis zu ihm, dem beschuldigten Arzt, keinerlei Tätigkeiten entfaltet, die als seine, des beschuldigten Arztes, Tätigkeit nach außen in Erscheinung getreten wären und deshalb zur Liquidation berechtigt hätten. Aus diesem Grund bestehe und bestehe aus Sicht des beschuldigten Arztes weder damals noch heute irgendein Anlass, Assistenzärzte an den Honorareinnahmen zu beteiligen.

Damit steht fest, dass sich der beschuldigte Arzt einer Berufspflichtverletzung schuldig gemacht hat. Er hat dem Zeugen als angestellten Arzt, welcher für ihn, den beschuldigten Arzt, als liquidationsberechtigten Arzt eine abrechnungsfähige Leistung erbracht hat, von seinem Ertrag in keinsten Weise etwas abgeführt (§ 29 Abs. 3 S. 2 der Berufsordnung der Ärztekammer Niedersachsen).

Die Einlassung des beschuldigten Arztes ist in mehrfacher Hinsicht befremdlich. Zum einen hat er ausgeführt, der Zeuge sei eigenverantwortlich überhaupt nicht tätig geworden. Das gelte jedenfalls dann, wenn es um behandelte Privatpatienten gehe. Er habe ihn, den beschuldigten Arzt, zwar formal, nicht aber praktisch vertreten, denn er habe als Radiologe nichts getan. Er habe lediglich veranlasst, dass eine Röntgenaufnahme oder Ähnliches gefertigt werde, diese habe aber praktisch die Röntgen-MTA angefertigt. Sie sei auch

erst am nächsten Morgen in der Röntgenbesprechung befundet worden. Tatsächlich verantwortet habe während der Nachtzeit erforderlichenfalls der Chirurg alles allein. Die Ausführungen des beschuldigten Arztes waren in sich nicht widerspruchsfrei. Das gilt insbesondere mit Rücksicht darauf, dass auf den Vorhalt, ob dies für Privatpatienten und Kassenpatienten gleichermaßen gelte, der beschuldigte Arzt ausgeführt hat, dass dem nicht so sei. Selbstverständlich sei der Zeuge bei Kasseneinweisungen auch eigenverantwortlich tätig geworden, das habe dann allerdings im Rahmen seiner Tätigkeit als angestellter Arzt des Krankenhauses gelegen. Genauso befremdlich ist die Einlassung des beschuldigten Arztes gewesen, er habe dem Zeugen sogar verboten, nachts zu befunden. Wenn dies tatsächlich der Fall gewesen sein sollte, dann hätte der beschuldigte Arzt hieraus die Konsequenzen ziehen müssen. Er hätte dann die Röntgenabteilung während des Bereitschaftsdienstes – jedenfalls für Privatpatienten – überhaupt nicht besetzen dürfen, um auf diese Weise klarzustellen, dass eine Röntgenleistung während der Nacht jedenfalls nicht in der radiologischen Abteilung anfallen konnte, weil dann notfalls der Chirurg (wie in anderen Krankenhäusern auch) die alleinige Verantwortung übernommen hätte. Das allerdings hätte zur Folge gehabt, dass eingewiesene Privatpatienten in der Nacht nicht in der Abteilung des beschuldigten Arztes behandelt worden wären und die weitere Folge, dass während des Bereitschaftsdienstes Einnahmen für den beschuldigten Arzt nicht angefallen wären. Diese Konsequenz hat der beschuldigte Arzt nicht gezogen. Er hat allerdings auf Vorhalt eingeräumt, dass die Veranlassung einer Röntgenaufnahme zu der Tätigkeit gehört, die liquidationsfähig ist. Die Anordnung hat in jedem Fall der Zeuge zu treffen gehabt, weil er als Mitarbeiter, und zwar als verantwortlicher Mitarbeiter, des Krankenhauses in der radiologischen Abteilung tätig geworden ist und diesen „ersten Schritt“ für eine liquidationsfähige Leistung des beschuldigten Arztes auch geleistet hat. Damit hätte

der Zeuge auch in angemessener Form an den Einnahmen des beschuldigten Arztes beteiligt werden müssen.

Der beschuldigte Arzt ist deshalb berufsrechtlich zur Verantwortung zu ziehen. Bei der Erörterung des Vorganges hat sich gezeigt, dass der beschuldigte Arzt eine klare Trennlinie zwischen sich und den Oberärzten auf der einen Seite und den nachgeordneten Assistenzärzten auf der anderen Seite gezogen hat und noch zieht. Er hält eine Beteiligung insbesondere der im Bereitschaftsdienst tätig gewordenen Assistenzärzte für grundsätzlich weder nötig noch angebracht, weil er nicht einsehen kann oder will, dass deren Tätigkeit eine ärztliche Tätigkeit ist, die von dem jeweiligen Assistenzarzt eigenverantwortlich wahrgenommen werden muss und im Rahmen der Tätigkeiten, die der beschuldigte Arzt nach außen hin liquidiert, selbstverständlich als ein Teil der liquidationsberechtigten Tätigkeiten angesehen werden muss. Im Rahmen der Erörterung der Vorgänge mit dem beschuldigten Arzt hat sich gezeigt, dass die Einsichtsfähigkeit in diese Notwendigkeit, die kollegialiter geboten ist und nicht durch ein Chefarztssystem schlechter Prägung verhindert werden darf, noch deutlich wachsen muss.

Zugunsten des beschuldigten Arztes geht die Kammer jedenfalls von dem Eindruck aus, dass die Erörterung im Termin dem beschuldigten Arzt zumindest ansatzweise klargemacht hat, dass sein Verhalten nicht nur abrechnungstechnische Fragen aufwirft, die sich der beschuldigte Arzt so noch nicht klargemacht hat, sondern dass jedenfalls auch ansatzweise der beschuldigte Arzt Einsicht darin gezeigt hat, dass das Abrechnungssystem, so wie er es praktiziert,

auf Dauer nicht durchgehalten werden kann und darf. Gleichwohl schien als deutlicher Hinweis darauf, dass das Verhalten des beschuldigten Arztes in der Vergangenheit und seine Auffassung hierzu in der Gegenwart nicht hingenommen werden können, eine deutliche Maßnahme nach der Berufsordnung für unerlässlich. Die Kammer hat deshalb die Verhängung einer Geldbuße für notwendig erachtet und deren Höhe mit 4.000,- € festgesetzt, um den beschuldigten Arzt mit Nachdruck noch einmal darauf hinzuweisen, dass sein Verhalten in der Vergangenheit nicht hingenommen werden kann und für die Zukunft eine Veränderung seines Verhaltens erwartet wird.“

Anmerkung: Wengleich das Urteil einen niedersächsischen Fall betrifft und auf der Grundlage von § 29 Abs. 3 der Berufsordnung der Ärztekammer Niedersachsen

Auszug aus der Berufsordnung

§ 29 Kollegiale Zusammenarbeit

...

- (3) Ärztinnen und Ärzte mit Liquidationsanspruch sind verpflichtet, nicht liquidationsberechtigten Kolleginnen und Kollegen, die zu ärztlichen Verrichtungen bei Patientinnen und Patienten herangezogen werden, eine angemessene Vergütung zu gewähren. Erbringen angestellte Ärztinnen und Ärzte für liquidationsberechtigte Kolleginnen und Kollegen abrechnungsfähige Leistungen, so ist der Ertrag aus diesen Leistungen in geeigneter Form an die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzuführen.

ergangen ist, sind doch die wesentlichen Entscheidungsgründe und deren Quintessenz auf alle anderen Bundesländer übertragbar. (Auch) in Nordrhein-Westfalen – und damit auch im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe – existiert die in der Berufsordnung (§ 29 Abs. 3 – siehe Kasten) verankerte Verpflichtung zur „angemessenen“ Mitarbeiterbeteiligung. Aber was ist angemessen? Abstrakt lässt sich dies nicht beantworten. Der unbestimmte Rechtsbegriff gibt dem zur Zahlung Verpflichteten einen weiten Beurteilungs- und Ermessensspielraum. Dieser lässt es zu, bei der Festlegung der Höhe der Beteiligung z. B. die Qualifikation und Leistung des Mitarbeiters sowie dessen Verantwortung und Erfahrung zu berücksichtigen. Zulässig ist es unverändert, sich – jedenfalls bezogen auf den stationären Bereich – an der früheren gesetzlichen Regelung des Landeskrankenhausgesetzes für Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft zu orientieren. § 25 KHG NW lautete: „... (1) Der Träger des Krankenhauses hat sicherzustellen, dass die ärztlichen Mitarbeiter an den Einkünften aus den gesondert berechneten ärztlichen Leistungen der dazu berechtigten Ärzte beteiligt werden. Dazu ist von den Bruttoeinnahmen aus diesen Einkünften nach Abzug der durch diese Leistung entstehenden Personal- und Sachkosten sowie eines Brutto-Jahresgehalts ein angemessener Anteil an die ärztlichen Mitarbeiter abzuführen, der mindestens 20 v. H. beträgt und 50 v. H. nur dann übersteigen soll, wenn die Tätig-

keit im Wesentlichen auf Beiträgen von ärztlichen Mitarbeitern beruht. ...“

Nach wie vor bezieht sich die Pflicht aus § 29 Abs. 3 Berufsordnung auf den stationären wie auf den ambulanten Bereich. Als Einnahmen sind grundsätzlich alle Einnahmen anzusehen, die vor dem Hintergrund eines eigenen, dem Chefarzt vom Krankenhaussträger – auch z. B. für den Krankheitsfall – eingeräumten Liquidationsrecht erzielt werden.

Unabhängig davon: Als Ertrag im Sinne von § 29 Abs. 3 Satz 2 ist der Betrag anzusehen, der dem Chefarzt von der Rechnungssumme nach Abzug der an das Krankenhaus zu leistenden Abgaben und evtl. anfallender Kosten (z. B. für die Rechnungsstellung) verbleibt. Darüber hinaus ist ein weiterer Abzug deshalb gerechtfertigt, weil der liquidationsberechtigte Chefarzt in jedem Fall ein haftungsrechtliches Risiko auch dann hat, wenn ihm nachgeordnete

Ärzte Leistungen erbringen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bemüht sich in den Fällen, in denen sie von Betroffenen mit Blick auf vermeintliche Berufspflichtverletzungen eingeschaltet wird, in erster Linie um den Interessenausgleich, also um eine Streitschlichtung und damit um eine Vermittlung der unterschiedlichen Standpunkte.

Ärztekammer-Beiträge müssen bis zum 1. März entrichtet werden

Die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben in diesen Tagen wieder ihre Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag erhalten. Veranlagungsstichtag ist wie immer der 1. Februar. Beitragspflichtig ist, wer am 1. Februar 2007 Angehöriger der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ist, d. h. wer in Westfalen-Lippe seinen ärztlichen Beruf ausübt, oder, falls er seinen Beruf nicht ausübt, seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Die Höhe des Ärztekammerbeitrags richtet sich nach den Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit, die der Kammerangehörige im vorletzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielt hat. Bemessungsgrundlage für den Ärztekammerbeitrag 2007 sind also die im Jahre 2005 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Falls in 2005 keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt wurde, so sind die 2006 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zugrunde zu legen. Als Einkünfte sind insbesondere zu verstehen: bei niedergelassenen Ärzten der Gewinn aus selbstständiger ärztlicher Tätigkeit – also die Betriebseinnahmen (Umsatz) abzüglich der Betriebsausgaben –, bei beamteten und angestellten Ärzten deren Bruttoarbeitslohn laut Lohnsteuerkarte(n) abzüglich Werbungskosten. Der Ärztekammerbeitrag wird grundsätzlich durch Selbsteinstufung des Kammerangehörigen ermittelt.

Der Beitragsbemessungssatz beträgt unverändert 0,414 % der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Er errechnet sich vom Mittelwert der jeweiligen Stufe. Der Beitrag wird auf volle € aufgerundet (ab 0,50 €) bzw. abgerundet (bis 0,49 €). Der jeweilige Ärztekammerbeitrag kann auf der

vorderen rechten Seite des Veranlagungsformulars abgelesen werden.

Der Mindestbeitrag in Höhe von 17,00 € für Ärzte ohne ärztliche Tätigkeit ist in aller Regel bereits in dem Veranlagungsformular ausgedruckt. Maßgeblich ist auch hierbei der Veranlagungsstichtag 1. Februar 2007. Falls allerdings „nicht ärztlich tätig“ unzutreffend ist, muss der Selbsteinstufungsabschnitt korrigiert an die ÄKWL zurückgesandt werden.

Ebenfalls zum Mindestbeitrag können sich Ärztinnen und Ärzte einstufen (Beitragsgruppe 03), die 2005 bzw. 2006 weniger als 15.000,00 € an Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit hatten.

Bei Kammerangehörigen, die an wissenschaftlichen Hochschulen ausschließlich Grundlagenforschung betreiben, ermäßigt sich der Kammerbeitrag auf Antrag um 20 %.

Für die Entrichtung des Ärztekammerbeitrages muss bei einer Abbuchungsmöglichkeit, die im Selbsteinstufungsabschnitt ausgedruckt ist, – gegebenenfalls korrigieren – die Selbsteinstufung ausgefüllt und an die ÄKWL zurückgeschickt werden.

Wenn bei „Abbuchungen“ der Ärztekammerbeitrag auf der linken Seite bereits ausgedruckt ist und nicht korrigiert werden muss, erübrigt sich die

Rücksendung des Einstufungsabschnittes. Wer bisher keine Abbuchungsermächtigung erteilt hat und diese auch nicht erteilen möchte, verwendet den am Veranlagungsformular anhängenden Überweisungsvordruck und setzt dort den sich aus der Veranlagung ergebenden Gesamtbetrag sowie die Beitragsnummer – falls nicht bereits ausgedruckt – ein. Auch in diesem Fall erübrigt sich eine Rücksendung des Selbsteinstufungsabschnittes.

Mit dem Abschnitt „Selbsteinstufung zum Ärztekammerbeitrag“ kann aber auch eine Einzugsermächtigung erteilt werden, die bis auf Widerruf für alle Forderungen gilt.

Für die Abbuchung wie auch die Überweisung gilt gleichermaßen: Bei jeder Selbsteinstufung bitte unbedingt die zutreffende Beitragsnummer (siehe rechte Seite des Veranlagungsformulars) angeben. Sie ist für die Zuordnung innerhalb der Beitragssystematik erforderlich.

Bitte beachten Sie, dass Selbsteinstufungen überprüft werden können, sofern kein entsprechender Auszug des Einkommensteuerbescheides, keine schriftliche Bestätigung eines Steuerberaters oder keine Gewinn- und Verlustrechnung beigefügt sind.

Jeder Veranlagungsvordruck enthält – wie immer – eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt für die im Jahr 2006 im Zusammenhang mit der Beitragsveranlagung geleiste-

ten Zahlungen. Letzter Termin für die Selbsteinstufung bzw. Entrichtung des Ärztekammerbeitrags ist der 1. März 2007. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie gerne un-

ter Tel. 02 51/ 9 29-24 06/-24 07, E-Mail: finanzen@aekwl.de – oder schauen Sie im Internet: www.aekwl.de, unter „Kammerbeitrag“ nach.

Kniegelenkarthroskopie: prä-, peri- und postoperative Versäumnisse

Die Kniegelenkarthroskopie ist die bei weitem häufigste Arthroskopie. Eine Statistik für die Jahre 1995 und 1996 ging von je 550.000 Arthroskopien in Deutschland aus, darunter betrafen 92 Prozent das Kniegelenk und 4,1 Prozent das Schultergelenk. Die Gutachterkommission der Ärztekammer Nordrhein erhält jährlich durchschnittlich etwa 20 Anträge auf Feststellung einer fehlerhaften Kniegelenkoperation. In über 25 Prozent der Fälle sind die Anträge begründet und führen in der Regel zu entsprechenden Ersatzleistungen der Haftpflichtversicherungen.

von Herbert Weltrich und Wilfried Fitting*

Der nachfolgend geschilderte Fall enthält beispielhaft typische Behandlungsfehler.

Der Sachverhalt

Der 30-jährige Patient (selbstständiger Installateurmeister) verdrehte bei der Arbeit (Griff zum Werkzeug) das rechte Kniegelenk, das sofort anschwellte. Er suchte am folgenden Tag (22. Januar) den beschuldigten niedergelassenen Facharzt für Orthopädie auf. In den Krankenunterlagen ist folgender Befund vermerkt:

„Barfuß aufrechter Stand, Beinachse gerade, Hockersitz schmerzfrei, die Beweglichkeit ist frei, keine endgradigen Schmerzen, Bandapparat stabil, ein Erguß, Steinmann-Z. I. u. II innen

negativ, außen negativ, Lachmann-Test negativ, Schublade nicht möglich, keine patellaren Klopf- und Verschiebeschmerzen, Zohlen-Z. negativ, kein tastbares oder hörbares retropatellares Reiben, Haut überwärmt“.

Als Therapie ist eine Punktion des rechten Kniegelenkes angegeben, jedoch kein Ergebnis festgehalten. Nach einem Sonogramm ist vermerkt: „intraartikuläre Volumenzunahme“. Unter Diagnose ist eingetragen: „Femoropatellare Symptomatik bei massiver Flüssigkeitsbildung rechtes Knie“ und „akute Arthritis rechtes Knie“. Veranlasst wurden eine Röntgenaufnahme der Thoraxorgane und eine serologische Untersuchung. Diese ergab eine BSG von 5/15 mm/n.W. und 10,1 Td Leukozyten/nl. In den Unterlagen findet sich eine am 26. Januar unterschriebene Einwilligungserklärung für eine Anästhesie am 27. Januar. Eine gesonderte ausdrückliche Erklärung für die an diesem Tag durchgeführte Arthroskopie fehlt.

Der Operationsbericht vom 27. Januar beschreibt formularmäßig nur allgemein, wie bei einem solchen Eingriff üblicherweise vorgegangen wird. Das tatsächliche Vorgehen im konkreten Fall und die erhobenen Befunde sind nicht beschrieben. Es fin-

Immer wieder wird an die Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen die Anregung herangetragen, repräsentative Erkenntnisse aus den Beurteilungen zu veröffentlichen. Unter dem Stichwort „aus Fehlern lernen“ kann dies ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung sein. Seit einiger Zeit werden im Rheinischen Ärzteblatt in Form einer Artikelserie die Ergebnisse der dortigen „Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein“ Kolleginnen und Kollegen wichtige Erfahrungen zugänglich gemacht. Auch in Westfalen-Lippe sollen in ähnlicher Form interessante Ergebnisse der hiesigen Gutachterkommission im Westfälischen Ärzteblatt veröffentlicht werden. Vorab werden bereits einige interessante Artikel aus dem Rheinischen Ärzteblatt nachgedruckt, um sie auch den Ärztinnen und Ärzten in Westfalen-Lippe zu erschließen.

den sich lediglich die Stichworte: „Innenmeniskushinterhornriß, Synovialitis, arthroskopische Synovektomie, Innenmeniskusglättung, Probeentnahme rechtes Knie“. Das Ergebnis der feingeweblichen Untersuchung ist wie folgt angegeben: „Mikroskopisch handelt es sich um eine ausgeprägte chronische Synovia-

* Herbert Weltrich, verstorben am 14. Juli 2006, Präsident des Oberlandesgerichtes Köln a. D., war von 1984 bis 1999 Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. Prof. Dr. med. Wilfried Fitting war von 1987 bis 1996 Geschäftsführendes Kommissionsmitglied der Gutachterkommission.

litis. Das entzündliche Infiltrat besteht überwiegend aus Lymphozyten, vereinzelt eosinophile Granulozyten und Plasmazellen.“

Ambulante Behandlung

Die nachfolgende ambulante Behandlung vollzog sich wie folgt: 29. Januar: OP-Narbe reizlos. Punktion von 30 ml Flüssigkeit, die nicht beschrieben ist. 30.01: Erneute Punktion, 70 ml Blut. 31.01: Erneute 70 ml-Punktion. 03.02.: Rivanol-Salbenverband. 05.02.: Phlebographie, die unauffällig war, und Punktion 50 ml serösblutig. 06.02.: Verordnung von Effortil-Tropfen. 12.02.: AHP 200 Tabletten verordnet. 16.02.: Punktion 60 ml blutig, Anlage eines Varolast-Zinkleimverbandes III.

Letzte Eintragung 18.02.: Weiterhin Reizung, mäßige Ergußbildung, im Vergleich zur letzten Behandlung wesentliche Besserung, Zinkleimverbandwechsel. Nach einer späteren Verlaufsangabe des Patienten sollen zeitweilig Schmerzmittel und am 16. Februar Cortison in das Knie injiziert worden sein.

Stationäre Behandlung

Nach Überweisung in ein Krankenhaus wird dort am 24. Februar ein „infiziertes extraartikuläres Hämatom eröffnet und drainiert“. Das Röntgenbild zeigt zu diesem Zeitpunkt massive, für einen länger andauernden Infekt typische Veränderungen. Ursache: ein Staphylococcus aureus.

Am 06. März wird arthroskopisch das Knieinnere operiert. Ergebnis der histologischen Untersuchung: „Vor-

liegen einer floriden fibrinös-eitrigen und granulierenden Entzündung im Bereich des Gelenkkapselgewebes mit Beteiligung des angelagerten Knorpelgewebes bei fraglicher diskreter Besiedlung durch gram-positive Kokken“.

Die arthroskopische Infektbehandlung wurde am 18. März wiederholt und wegen der fortschreitenden Gelenkzerstörung bereits eine Versteifung erwogen, die dann später nach einem weiteren arthroskopischen Sanierungsversuch durchgeführt wurde.

Gutachtliche Beurteilung

Die Gutachterkommission beanstandete die Behandlung durch den beschuldigten Orthopäden in mehrfacher Hinsicht.

Schon die Aufklärung über die Operation am 27. Januar war unzulänglich. Der beabsichtigte Eingriff wurde nicht erläutert. Die Komplikationsmöglichkeiten fanden keine Erörterung. Auch der Operationsbericht war mangelhaft, weil weder das operative Vorgehen noch die vorgefundenen Befunde dokumentiert wurden.

Zu beanstanden war weiter, dass der Kniegelenkerguss nicht näher untersucht wurde. Die Serologie hätte erweitert werden müssen, um eine entzündlich rheumatische Komponente auszuschließen.

Als fehlerhaft stellte die Gutachterkommission insgesamt fest, dass ein konservativer Behandlungsversuch mit entsprechenden Medikamenten und einer angemessenen Physiotherapie unterlassen wurde. Die Röntgenaufnahme hätte auch den Kniescheibengleitweg darstellen müssen.

Die ohne differentialdiagnostische Überlegungen unkritisch und vorschnell vorgenommene Arthroskopie war nach alledem zu diesem Zeitpunkt nicht indiziert.

Die postoperative Behandlung war ebenfalls fehlerhaft; der eingetretene Infekt hätte bei sorgfältigerer Betreuung früher erkannt und therapiert werden können. Der nach dem Eingriff fortbestehende unklare Schwellungszustand wurde nicht ausreichend kontrolliert und behandelt. Der bei der stationären Aufnahme festgestellte Zustand des kaum noch beweglichen Kniegelenkes und die Röntgenaufnahmen lassen diesen Schluss zu.

Falls am 16. Februar tatsächlich Cortison injiziert worden sein sollte, was die Kommission nicht klären konnte, wäre dies ein weiterer Fehler gewesen, weil bei auch nur geringstem Verdacht auf Vorliegen eines Gelenkinfektes eine solche Injektion kontraindiziert ist.

Die Gutachterkommission stellt abschließend fest, dass auch bei lege artis durchgeführten Arthroskopien, Gelenkpunktionen und Injektionen eine Infektion immer ein eingriffsimmanentes Risiko darstellt. Bei fehlender Indikation haftet der Arzt jedoch für alle Folgen des Eingriffs und zwar unabhängig davon, ob er fehlerfrei vorgegangen ist und inwieweit die Verknennung der eingetretenen Infektion mit wesentlicher Verzögerung der Diagnose und Behandlung zu der Kniegelenkzerstörung, der Notwendigkeit der Gelenkversteifung und damit zur Teilinvalidität geführt hat.

„Machterhalt geht vor Vernunft“

Zur Berichterstattung über den Protest gegen die Gesundheitsreformpläne merkt Dr. Henning Fischer an:

Die mit großem Engagement durchgeführten Ärzteproteste prallen vom breiten Schild der großen Koalition weitgehend

wirkungslos ab. Frau Merkel hat angekündigt, die Reform durchzuziehen. Machterhalt geht vor Vernunft.

Offensichtlich hat es wenig Sinn, die gesamte Koalition anzugreifen. Es wäre daher zu überlegen, ob man die Strategie nicht dahingehend ändert, die Kräfte auf eine Person zu richten. Da bietet sich natürlich die

Gesundheitsministerin Schmidt an, die ja schon etliche Male die Ärzteschaft übel vor den Kopf gestoßen hat. Man sollte energisch ihren Rücktritt fordern und mit allen Mitteln versuchen, das durchzusetzen.

So sollte man Frau Schmidt, die meint, Ärzte würden Patienten für Geld in Geiselnhaft nehmen, einmal vorhalten, dass ih-

re Kassengebührenordnung dem Humanmediziner wesentlich weniger Honorar bringt als die Gebührenordnung der Veterinäre dem Tierarzt. Ein Kassenspatient ist der Politik also weniger Wert als eine Hauskatze! Diese Tatsachen müssen der Bevölkerung klargemacht werden.

*Dr. Henning Fischer
32052 Herford*

Zeichen der Zeit erkannt Heim-statt Tschernobyl e.V.

Leicht waren die weißrussischen Behörden nicht zu überzeugen. Aber die westfälische Bürgerinitiative Heim-statt Tschernobyl e.V., die vor 15 Jahren vom Ehepaar Irmgard und Dietrich von Bodelschwingh gegründet wurde, hat nach dem GAU von Tschernobyl schon viel in Belarus bewegt. Dr. Ludwig Brüggmann, Chefarzt i. R. aus Kreuztal, berichtet von einem Projekt, das für die medizinische Versorgung wie auch bautechnisch zukunftsweisend ist.

von Dr. Ludwig Brüggmann, Kreuztal

In diesem kleinen, in den letzten Wochen durch den Energiestreit mit Russland bekannt gewordenen Land wurden in den letzten Jahren folgende Maßnahmen und Projekte durchgeführt:

- Ökologischer Häuserbau in Selbsthilfe und Gemeinschaftsarbeit für junge Familien aus dem Tschernobylgebiet
- Versöhnung und persönliche Hilfen wie die wichtigen Mutter-/Kind-Erholungen für Kinder aus der Tschernobylregion im eigenen Land, deutsch-belarussische Frauenbegegnungen sowie
- Strukturell-ökologische Hilfen wie die Errichtung der ersten Windkraftanlagen in Belarus, einer Schreinerei, einer Klempnerei, einer Fabrik zur Herstellung von Schilfplatten für die Gebäudeisolierung sowie die Installation von Sonnenenergie-Anlagen.

Das Ende Oktober 2006 fertig gestellte und unter Beteiligung des deutschen Botschafters in Belarus und anderer Persönlichkeiten festlich eingeweihte Ambulanzzentrum in Niedrigenergie-Bauweise wurde von dem Mediziner Dr. Ludwig Brüggmann (Kreuztal), dem Architekten Till Rendz (Dortmund) und dem Zimmermann Hubert Heinrichs (Hiddenhausen/Kreis Herford) geplant. Es ist das erste Gebäude dieser Art nach Niedrigenergie-Standard in Belarus für insgesamt zehn Dörfer in Sanarotsch/Oblast Minsk.

Dieses Ambulanzgebäude ist sowohl in baulicher als auch in medizinischer Hinsicht ein Modell: Die Planer und Bauherren hielten es für unabdingbar, in Belarus, dem Land mit



Das Ambulanzzentrum Sanarotsch/Oblast Minsk wurde Ende Oktober 2006 fertiggestellt.

Foto: Brüggmann

den unübersehbaren Folgen der Tschernobylkatastrophe, ein Gebäude zu errichten, welches zeichenhaft demonstriert, dass Energiefragen nach Tschernobyl anders gelöst werden müssen als vor Tschernobyl. Auch wegen der hohen belarussischen Abhängigkeit von Energieträger-Importen, der weit verbreiteten Verschwendung von Energie und der katastrophalen Folgen der Atomkraftnutzung entschied man sich für eine zukunftsweisende Bauart.

Die fachliche Versorgung im Ambulanzzentrum ist durch die Besetzung mit einem Arzt, einer Hebamme, Sozialarbeiterinnen, Krankenschwestern, Physiotherapie, Labor, einer Apotheke und einer erstmalig eingerichteten kleinen Tagesklinik gewährleistet. Inzwischen wurde auch mit Schulungsveranstaltungen und Aufklärungsprogrammen für das Personal und die Bevölkerung begonnen.

Dieses Zukunftsgebäude (Kosten insgesamt 200.000 Euro) wurde überwiegend durch Privatspenden finanziert, besonders auch von Ärzten und Ärztinnen sowie Pflegepersonal und

kirchlichen Einrichtungen aus Westfalen. Es ist ein Gemeinschaftswerk von Menschen, die damit ihre Antwort auf Tschernobyl und für eine gemeinsame Zukunft geben. Ein kleinerer Finanzanteil kam aus dem „Belarusprogramm“ der Deutschen Bundesregierung, ein etwas größerer Anteil von der belarussischen Regierung.

Das modellhafte Gebäude führt zu einer deutlichen Verbesserung der medizinischen Versorgung junger Umsiedlerfamilien, besonders auch der Kinder aus der verstrahlten Zone des ersten Umsiedlerdorfes Drushnaja und seiner Nachbardörfer. Es ist eine einfache, den örtlichen Bedingungen angepasste, aber angemessen ausgestattete Einrichtung.

Weitere Informationen

Heim-statt
Tschernobyl e. V.
Dr. Ludwig Brüggmann
Am Siegerberg 25
57223 Kreuztal
Tel.: 0 27 32/1 21 39
Fax: 0 27 32/59 65 21
ludwig.brueggmann
@gmx.de

www.heimstatt-tschernobyl.org

Spendenkonto:
Heim-statt Tschernobyl
e. V.
Kreissparkasse
Diepholz
Kto: 133 611 111
BLZ 25 651 325

**WIR GRATULIEREN
ZUM GEBURTSTAG**

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Werner Holle, Bielefeld 21.03.1913

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Heinrich Westebbe, Sprockhövel 05.03.1915

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Heinz Gerstenberg, Münster 04.03.1916

Dr. med. Josef Spieker, Stadtlohn 18.03.1916

Dr. med. Hermann Wantia, Münster 23.03.1916

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Ernst Broy, Hamm 02.03.1917

Dr. med. Siegfried Espelage, Bottrop 24.03.1917

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Gisela Bruns-Funke, Paderborn 03.03.1922

Dr. med. Josef Hegge, Rheine 08.03.1922

Dr. med. Alexandru Cojocariu, Kamen 19.03.1922

Prof. Dr. med. Rose-Lis Reinhardt, Bielefeld 23.03.1922

Zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. med. Everhard Schürmeyer,
Münster 07.03.1927

Dr. (CS) C.Sc. (CS) Jiri Pechan,
Bad Oeynhausen 08.03.1927

Dr. med. Walter Schroeder, Hamm 08.03.1927

Dr. med. Ingo Köhnen, Gelsenkirchen 27.03.1927

Dr. med. Ernst August Voß, Ahlen 28.03.1927

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Ernst Martin Fischbach, Münster 04.03.1937

Dr. med. Joachim Kamp, Iserlohn 08.03.1937

Dr. med. Günter Stempel, Bad Lippspringe 26.03.1937

Dr. med. Hansjörg Sieberg, Netphen 31.03.1937



Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Fax 0251/929-2249

E-Mail akademie@aekwl.de
Internet www.aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Hämatologie und Onkologie ASH Nachlese 2007

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 07. Februar 2007, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, Aula der Krankenpflegeschule, Augusta-Kranken-Anstalt Bochum, Bergstr. 26

- Akute Leukosen
Dr. med. C. Teschendorf, Bochum
- Myeloproliferative Syndrome
M. Brandt, Bochum
- Myelodysplasien
Dr. med. J. Novotny, Essen
- Chronisch lymphatische Leukämie
Frau Dr. med. C. Hoffmann, Bochum
- Hochmaligne Lymphome
Frau Dr. rer. nat. U. Enser-Weis, Bochum
- Niedrig maligne Lymphome/Plasmazellerkrankungen
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie, Augusta-Kranken-Anstalt, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 25

24. Fortbildungsveranstaltung

Neurologie für die Praxis Aktuelles zur Diagnose und Therapie der Parkinsonerkrankung

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 10. Februar 2007, 9.00 s. t.–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

- Ambulante videounterstützte Parkinsontherapie oder Telemedizin in der Neurologie
Dr. med. P. Pérez González, Münster-Hiltrup
- Welche Therapie ist die beste in der Frühphase der Parkinsonerkrankung? Leitlinien für die Ersteinstellung
Prof. Dr. med. W. Greulich, Hagen

Teilnehmergebühren

Akademiestatutmitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises, die Akademiestatutmitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)

Nichtmitglieder: € 10,00

Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

- Depression, Demenz und Psychose bei Morbus Parkinson – Was kann man tun?
Prof. Dr. med. T. Müller, Bochum
- Tiefe Hirnstimulation beim Morbus Parkinson – Wann? Mit welcher Erfolgsaussicht?
Dr. med. N. Allert, Bonn
- Subkutanes Apomorphin – Therapieoption in der Spätphase des Morbus Parkinson
Prof. Dr. med. P. Odin, Bremerhaven
- Inkontinenz beim Morbus Parkinson – Neuro – Urologische Behandlungskonzepte
Priv.-Doz. Dr. med. D. Brkovic, Münster-Hiltrup

Leitung: Dr. med. W. Kusch, Chefarzt der Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 14. Februar 2007, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Arbeits- und Verkehrssicherheit – Einfluss von Medikamenten und Schlafstörungen
Dr. med. M. Weskott, Wuppertal

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Aktuelle Aspekte zum Prostatakarzinom

Zertifiziert 2 Punkte

Termin: Mittwoch, 14. Februar 2007, 16.00–18.00 Uhr
Ort: Münster-Handorf, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

- Epidemiologie des Prostatakarzinoms
Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Hense
- Ist eine Früherkennung auf Prostatakrebs sinnvoll?

Rückerstattungsregelungen

Bitte beachten Sie unsere Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991

Abrufbar unter
<http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

- Stellenwert und Interpretation des prostataspezifischen Antigens (PSA)
Priv.-Doz. Dr. med. A. Semjonow, Münster
- Aufgaben der Pathologie bei Erkennung und Behandlung des Prostatakarzinoms
Frau Dr. med. E. Eltze, Münster
- Fallbesprechungen
Univ.-Prof. Dr. med. L. Hertle, Priv.-Doz. Dr. med. A. Semjonow, Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Wülfing, Frau Dr. med. E. Eltze, Univ.-Prof. Dr. N. Willich, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. L. Hertle, Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Integrierte Versorgung – Experiment auf Zeit oder gesundheitspolitisches Modell der Zukunft? Am Beispiel des künstlichen Gelenkersatzes

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Freitag, 16. Februar 2007, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Raphaelsklinik, Foyer, Klosterstr. 75

Die dauerhafte Bestandssicherung und die Finanzierbarkeit unseres Gesundheitssystems sind derzeit beherrschende Themen in der öffentlichen Diskussion. Unter Moderation von Herrn Dr. N. Tiemann, Chefredakteur der Westfälischen Nachrichten, wird das Thema der integrierten Versorgung aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Politik, der Ko-

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiestatutmitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

stenträger, der Leistungserbringer und der Patienten in zwei Gesprächsrunden erörtert.

Einführung
Ulla Schmidt, Bundesministerin für Gesundheit

Podium:

Politik
Ulla Schmidt, Bundesministerin für Gesundheit
Daniel Bahr, MdB, Mitglied des Ausschusses für Gesundheit des Deutschen Bundestages
Jens Spahn, MdB, Mitglied des Ausschusses für Gesundheit des Deutschen Bundestages

Kostenträger (Krankenkassen)
- gesetzlich
Birgit Fischer, stv. Vorstandsvorsitzende, Barmer Ersatzkasse, Wuppertal
Hans-Werner Veen, Landesgeschäftsführer DAK in NRW, Düsseldorf
- private Krankenversicherung
Roland Weber, Mitglied der Vorstände der Debeka-Versicherungen, Koblenz

Vertreter der Leistungserbringer
- Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden, stv. Vorsitzender der KVWL
- Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. med. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der ÄKWL

Online-Fortbildungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie: D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

- Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II Neu!
- Online-Impfseminar
- Disease-Management-Programm (DMP) Diabetes mellitus – zum effektiven Umgang mit Diabetikern
- Sexualmedizin in der Hausarztpraxis

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

- niedergelassene Ärzte

Dr. med. Cornelius Müller-Rensmann, Obmann des Berufsverbandes der niedergelassenen Orthopäden, Westfalen-Lippe

- Krankenhausverwaltung

Fredo Garbade, Verwaltungsdirektor, Krankenhaus Stenum, Ganderkesee
Gregor Hellmons, Geschäftsführer der Misericordia GmbH

- Ärzte im Krankenhaus

Dr. med. Adrianus den Hertog, Chefarzt, Krankenhaus Stenum, Ganderkesee

- Reha-Einrichtung

Prof. Dr. med. Bernhard Greitemann, Ärztlicher Direktor der Klinik Münsterland, Bad Rothenfelde

Moderation:

Dr. Norbert Tiemann, Chefredakteur der Westfälischen Nachrichten

Organisation und Information:

Dr. med. Bernhard Egen, Oberarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Raphaelsklinik Münster, Tel.: 0251/5007-4094

14. Ostwestfälisches Gefäßsymposium Gefäßmedizin 2007 – Ein Update

Zertifiziert 14 Punkte

Termin:

Freitag/Samstag, 16./17. Februar 2007
Ort: Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Wily-Brandt-Platz 1

Freitag, 16.02.2007, 9.30–13.00 Uhr

Angiologisches Forum

Vorsitz: Prof. Dr. med. H.-J. Eisenhardt, Bielefeld
Prof. Dr. med. J. O. Jost, Bielefeld

Freitag, 16.02.2007, 14.00–15.00 Uhr

Festvortrag

Neue Entwicklungen in graft materials. Was haben wir zu erwarten?
Prof. Dr. med. Th. Schmitz-Rixen, Frankfurt

Freitag, 16.02.2007, 15.00–16.45 Uhr

pAVK der Beckenstrombahn

Vorsitz: Prof. Dr. med. H. Kortmann, Hamburg
Prof. Dr. med. H. Reichelt, Bielefeld

Freitag, 16.02.2007, 17.15–19.00 Uhr

Aktueller Stand in der Versorgung des BAA

Vorsitz: Prof. Dr. med. Dr. hc. W. Sandmann, Düsseldorf
Prof. Dr. med. G. Torsello, Münster

Samstag, 17.02.2007, 8.30–10.30 Uhr

Kritische Beinmischämie

Vorsitz: Dr. med. H. O. Altstaedt, Gütersloh
Prof. Dr. med. Th. Schmitz-Rixen, Frankfurt

Samstag, 17.02.2007, 11.00–13.00 Uhr

Carotisstenose

Vorsitz: Prof. Dr. med. D. Dommasch, Bielefeld
Prof. Dr. med. H. H. Eckstein, München

Samstag, 17.02.2007, 14.00–15.30 Uhr

Venöse Erkrankungen

Vorsitz: Prof. Dr. med. H. W. Kniemeyer, Essen
Dr. med. Th. Noppeney, Nürnberg

Leitung: Prof. Dr. med. H.-J. Eisenhardt, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie im Johannesstift, EVKB Bielefeld

Teilnehmergebühr:

€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Mitglieder der GGO)
€ 50,00 (Nichtmitglieder)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Tageskarte:

€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Mitglieder der GGO)
€ 40,00 (Nichtmitglieder)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Tag des Hörens – das schwerhörige Kind

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 17. Februar 2007, 10.00–13.00 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal des Klinikums Dortmund, Kinderchirurgische Klinik, Stephan-Engel-Platz 1 (ehem. Beurhausstr.)

- Diagnostik und Rehabilitation im 1. und 2. Lebensjahr – Präsentation von Fallbeispielen
Frau Dr. med. S. Hartmann, Dortmund
- Hörgeräte-Versorgung bei kleinen Kindern
Frau U. Zellhorst, Krefeld
- Operationen bei Fehlbildungen, knochenverankerte Hörgeräte und Cochlea Implantate, Präsentation von Fallbeispielen
Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund
- Technik von knochenverankerten Hörgeräten und Cochlea Implantaten
J. Osskopp, Hannover
- Diskussion
Alle Vortragende und Auditorium am runden Tisch

Im Foyer des Klinikums Dortmund

- Praktische Anschauung und Übungen
 - Erläuterung von Hörprüfungsgeräten, Hörgeräten, knochenverankerten Geräten und Cochlea Implantaten in Gruppen
- Ärztinnen und Ärzte der HNO-Klinik des Klinikums Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 25
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)

Vom Symptom zur Diagnose – Stimmstörungen

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 17. Februar 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bochum, St. Josef Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56

- Hautärztliche Blickdiagnosen
Dr. med. A. Arnold, Greifswald
- Farbliche Veränderungen des menschlichen Gewebes aus rechtsmedizinischer Sicht
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Bajanowski, Essen
- Aussage histopathologischer Methoden
Dr. med. I. Stricker, Bochum
- Und wenn die Refluxmedikation nicht hilft?
Dr. med. B. Viebahn, Bochum
- Gewebe-Elastizität und ihre Beurteilung bei der Stimmgenerierung
Prof. Dr. med. Dr. Ü. Eysholdt, Erlangen
- Stellenwert der Elektrotherapie – Ein veraltetes Verfahren?
Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen Bad Hopfenberg
- Indikation zur Elektrotherapie bei Stimmstörungen
Prof. Dr. med. E. Kruse, Göttingen

Leitung: Dr. med. H.-J. Radü, Leitender Arzt der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie, St. Elisabeth Hospital Bochum gGmbH

Teilnehmergebühr:

€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Logopäden)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Musikermedizinische Tagung für Ärzte und Musiker

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 21. Februar 2007, 15.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

- Begrüßung und Einführung
Dr. med. E. Engels, Eslohe
- Musikphysiologische und neurologische Aspekte des Musizierens
Prof. Dr. med. E. Altenmüller, Hannover
- Handchirurgische/orthopädische Aspekte
Dr. med. H. Haferkamp, Kassel
- Psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten
Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
- Podiumsdiskussion
Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe
- Musikalische Umrahmung
Barock-Ensemble der Westfälischen Schule für Musik der Stadt Münster
- Schlusswort
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Leitung und Moderation: Dr. med. E. Engels, Facharzt für Allgemeinmedizin, Eslohe
Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
kostenfrei (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich unter: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

14. Bad Oeynhausener Gastroenterologisches Symposium

Schwerpunkthemen der Gastroenterologie

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 24. Februar 2007, 9.00 – 14.00 Uhr
Ort: Bad Oeynhausener, Großer Hörsaal des Herz- und Diabeteszentrums Nordrhein-Westfalen, Georgstr. 11

- Was leistet die Abdomensonographie heute in der Diagnostik und welche therapeutischen Optionen gibt es?
Prof. Dr. med. M. Gebel, Hannover
- Bedeutung der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie heute
Dr. med. G. Mayer, Wiesbaden
- Pharmakogenetik – Bedeutung für die Therapie
Prof. Dr. B. Stieger, Zürich
- Pathologische Leberwerte – Was tun? Diagnostische Möglichkeiten
Prof. Dr. med. K.-P. Maier, Esslingen
- Chronische und akute Ischämien des Gastrointestinaltraktes ein zunehmendes Problem?
Prof. Dr. med. G. Lock, Hamburg

Leitung: Frau Dr. med. E. Wilke, Leitende Ärztin der Funktionsabteilung Gastroenterologie am Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Bad Oeynhausener

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Internistischer Fortbildungstag 2007 Bewährtes und Neues in Kardiologie und Hämato-Onkologie

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 24. Februar 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Das EKG mehr als 100 Jahre nach Einthoven – klinischer Nutzen
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Münster
- Schnell handeln beim akuten Koronarsyndrom: Instabile Angina pectoris und akuter Infarkt
Priv.-Doz. Dr. med. C. Vahlhaus, Münster
- Vorhofflimmern – aktuelle Leitlinien, aktuelle Behandlungskonzepte
Priv.-Doz. Dr. med. P. Kirchhof, Münster
- Die Paraproteinämie
Dr. med. M. Kropff, Münster
- Differentialdiagnose der Thrombozytopenie
Univ.-Prof. Dr. med. J. Kienast, Münster
- Standarddiagnostik und Therapie bei Lungenembolien
Prof. Dr. med. R. Mesters, Münster
- Differentialdiagnose und Therapie der Thrombozytose
Priv.-Doz. Dr. med. C. Müller-Tidow, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik C (Kardiologie und Angiologie), Univ.-Prof. Dr. med. W. Berdel, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik A (Hämatologie und Onkologie), des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25

7. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie

Zertifiziert 9 Punkte

Termin: Samstag, 24. Februar 2007, 9.00 s. t.–16.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Kongresszentrum Ruhrfestspielhaus, Otto-Burmmeister-Allee 1

- Delir im Alter
Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen
- Neues in der Epilepsie-Therapie
Prof. Dr. med. H. Stefan, Erlangen
- Normaldruckhydrozephalus – Aktueller Stand von Diagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. W. Paulus, Göttingen
- Fahreignung im Straßenverkehr
Dr. med. Th. Stamm, Heide
- Fallseminar „Kopfschmerzen“ mit Diagnostik-Quiz
Prof. Dr. med. H. Göbel, Kiel
- Suizidalität im Alter – Erkennen, Prävention, Intervention
Prof. Dr. med. M. Teising, Bad Hersfeld
- Pharmakotherapie bei Demenz
Prof. Dr. med. H. Förstl, München
- Fallauflösung Diagnostik-Quiz
Prof. Dr. med. H. Göbel, Kiel

- Buchpreisverleihung und Schlusswort
Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen

Leitung und Organisation: Dr. med. Th. Günnewig, Leitender Arzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie, Elisabeth-Krankenhaus, Recklinghausen

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Anmeldung erforderlich unter: Dr. med. Th. Günnewig, Elisabeth-Krankenhaus, Röntgenstr. 10, 45661 Recklinghausen, Telefax: 02361/601299, E-Mail: dr.gunnewig@ekonline.de

Aktuelle Hämatologie und Onkologie

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 28. Februar 2007, 16.30–19.30 Uhr
Ort: Bochum-Langendreer, Hörsaal, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, In der Schornau 23–25

Vorsitz:

- Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum
- Frau Dr. med. U. Bückner, Bochum
- Therapie der Ph-chronischen myeloproliferativen Syndrome: zwischen Zellzahlkontrolle und Antikoagulation Prof. Dr. med. M. Grieshammer, Ulm
- Molekulare Grundlagen Ph-chronischer myeloproliferativer Syndrome: diagnostische und therapeutische Konsequenzen
Priv.-Doz. Dr. med. S. Reiter, Mannheim
- Akute myeloische Leukämien: Fortschritt in Sicht?
Prof. Dr. med. H. Döhner, Ulm

Vorsitz:

- Dr. med. H.-J. Pielken, Dortmund
- Priv.-Doz. Dr. med. G. Massenheil, Bochum
- Der interessante Fall
Frau S. Seidemann, Bochum-Langendreer
- Aggressive Non-Hodgkin-Lymphome: aktueller Therapiestandard und „Problemfälle“
Prof. Dr. med. A. Pezzutto, Berlin
- Sekundärmalignome nach Tumorbehandlung: ein zunehmendes Problem?
Dr. med. C. Teschendorf, Bochum-Langendreer

Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Chefarzt der Medizinischen Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, Bochum-Langendreer

Teilnehmergebühr: s. S. 25

14. Mindener Kardiologisches Seminar Aktuelle Entwicklungen in der Kardiologie

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 03. März 2007, 8.30–13.30 Uhr
Ort: Minden, Hörsaal Klinikum I, Klinikum Minden, Friedrichstr. 17

Moderne bildgebende Verfahren

- Stellenwert der Computertomographie bei der Diagnostik der koronaren Herzkrankheit
Prof. Dr. med. S. Schröder, Tübingen
- Was leistet die Kernspintomographie in der Kardiologie
Dr. med. O. Bruder, Essen

- Gegenwart und Zukunft von Kardio-CT und Kardio-MR
Prof. Dr. med. W.-D. Reinbold, Minden

Herzinsuffizienz

- Diastolische Herzinsuffizienz: Nichtinvasive Diagnostik und therapeutische Möglichkeiten
Priv.-Doz. Dr. med. C. Bruch, Münster
- Ökonomischer Einsatz von NT-proBNP bei der Diagnose und Verlaufskontrolle der Herzinsuffizienz
N. N.
- Die Takozubu-Kardiomyopathie
Dr. med. K. Bödeker, Minden

Vorhofflimmern

- Leitlinien in der Therapie des Vorhofflimmerns: medikamentöse Therapie
Dr. med. R. Turkiewicz, Minden
- Welcher Patient benötigt eine Katheterablation
Dr. med. A. Dorszewski, Bad Oeynhaus

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Klinikum Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 25

2. Berufsdermatologischer Samstag

Neues und Besonderheiten aus der berufsdermatologischen Begutachtung

Zertifiziert

Termin: Samstag, 03. März 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital Bochum, Gudrunstr. 56

- Gutachtenkasuistiken mit Falldiskussion
O. Blome, (Moderation)
Dr. med. H. Dickel, (Moderation), Bochum
- Neue Aspekte zum Unterlassungszwang bei der BK-Nr. 5101 im Rahmen der Umsetzung des aktuellen Bundessozialgerichtsurteils – Fallkonstellationen
Prof. Dr. jur. S. Brandenburg, Hamburg
- Aktuelle Bewertung von Allergenen hinsichtlich ihrer Auswirkung einer Allergie bei Schätzung der Minderung der Erwerbsfähigkeit bei Vorliegen einer BK-Nr. 5101
Dr. med. H. Dickel, Bochum
- E. Rogosky, St. Augustin
- Hautkrebs – BK-Nr. 5102
Dr. med. A. Köllner, Duisburg
- Hautkrebs durch UV-Licht – die „neue“ BK-Nr. 5103? Soll oder muss sie kommen; wie ist Ihre Meinung? Pro & Contra
O. Blome, Köln
Dr. med. J. Schürmann, Wuppertal
Dr. med. H. Dickel, (Moderation), Bochum
- Zur aktuellen Einschätzung der Minderung der Erwerbsfähigkeit bei Verbrennungen, Verätzungen und Erfrierungen
Jun.-Prof. Priv.-Doz. Dr. med. L. Steinsträßer, Bochum
- Besteht eine beruflich bedingte Minderung der Erwerbsfähigkeit bei Gefäßkrankungen des Venen- und Lymphsystems?
Priv.-Doz. Dr. med. M. Stücker, Bochum

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Direktor, Dr. med. H. Dickel, Leiter der Abteilung für Allergologie, Berufs- und Umweltdermatologie, Klinik für Dermatologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
kostenfrei (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Klinik für Dermatologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum, Kongresssekretariat: Frau Adolph, Fax: 0234/509-3469, Tel.: 0234/509-3456

Palliativmedizin

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 03. März 2007, 10.00–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

- Palliativmedizin – Gegenwärtiger Stand und zukünftige Entwicklung
Prof. Dr. med. E. Klaschik, Bonn
- Medizinische Herausforderungen in der Palliativtherapie: „Ernährung bei Kachexie, Ileus und Erbrechen, unstillbare Diarrhoe, Schmerztherapie – Was ist wichtig?“
Empfehlungen aus der Praxis für die Praxis
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen und Priv.-Doz. Dr. med. St. Klaus, Münster
- Das Palliativnetz Münster
Frau Dr. med. U. Hofmeister, Münster

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Ärztlicher Leiter der Palliativstation am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Gastroenterologie am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Gemeinsame Fortbildung für Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen

Interdisziplinärer Behandlungsansatz in der Behandlung von Suchterkrankten

Zertifiziert

Termin: Mittwoch, 07. März 2007, 15.00–18.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztheaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

- Zahnmedizinische Eingriffe im Spannungsfeld von Hepatitis und Drogenkonsum
Dr. med. dent. M. Grieb, Lippstadt
- Infektionsrisiko: Hepatitis, HIV
Dr. med. St. Christensen, Münster
- Medizinische Aspekte der Substitutionsbehandlung
Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Leitung und Moderation: Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 15,00
€ 5,00 (Mitglieder der Akademie)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der

ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249 und E-Mail: akademie@ackwl.de
Auskunft: Tel.: 0251/929-2220

Rhythmus-Update 2007

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 10. März 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-klinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Vorsitz: Prof. Dr. med. L. Eckhardt, Münster
- Prof. Dr. med. W. Haverkamp, Bad Oeynhaus
- Automatischer externer Defibrillator – aktueller Stand
Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Perings, Herne
- Leitlinien zu implantierbaren Defibrillatoren – wie werden sie in der Praxis umgesetzt?
Prof. Dr. med. D. Böcker, Herne
- Vorhofflimmern – Antikoagulation? – med. Therapie? – Katheterablation?
Dr. med. K. Wasmer, Münster

- Vorsitz: Prof. Dr. med. D. Böcker, Herne
- Priv.-Doz. Dr. med. C. Perings, Herne
- Cryo-Ablation bei Vorhofflimmern
Dr. med. J. Vogt, Bad Oeynhaus
- Vorhofflimmerablation nur bei paroxysmalen Vorhofflimmern?
Prof. Dr. med. L. Eckhardt, Münster
- Therapie mit Antiarrhythmika – gibt es eine Renaissance?
Priv.-Doz. Dr. med. W. Haverkamp, Berlin

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Medizinische Klinik und Poliklinik C, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 14. März 2007, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Gefährdungsermittlung und Gefährdungsbewertung an ausgewählten Beispielen (u. a. Epoxidharze, Kühlschmierstoffe)
Frau Dipl. Chem. M. Böckler, Köln

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Organspende und aktuelle Aspekte der Transplantation

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 14. März 2007, 17.00–21.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Kreischaus Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1

- Derzeitiger Stand der Organspende in NRW
Frau Dr. med. U. Wirges
- Organisatorischer Ablauf einer Organspende, Unterstützungsangebote der DSO
N. N. (Mitarbeiter der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Region NRW)

- Hirntoddiagnostik
Prof. Dr. med. D. Moskopp, Münster
- Organprotektive Therapie
Dr. med. G. Schröder, Hamm
- Die Rolle des Transplantationsbeauftragten im Krankenhaus
Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster
- Neue Entwicklungen in der Transplantationsmedizin
Blutgruppenkompatible Nieren-Lebend-Spende
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum

Moderation: Prof. Dr. med. M. Büsing, Chefarzt der Abteilung für Chirurgie, Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen
Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Region NRW

Teilnehmergebühr: s. S. 25

49. Seminar für Gastroenterologie

Erkrankungen des Pankreas und der Gallenwege

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 17. März 2007, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Bad Sassendorf, Maritim Hotel Schnitterhof, Salzstr. 5

- Akute Pankreatitis
Prof. Dr. med. M. Rünzi, Essen
- Chronische Pankreatitis
Prof. Dr. med. J. Mössner, Leipzig
- Pankreaskarzinom
Frau Dr. med. Ch. Fibbe, Hamburg
- Interventionelle endoskopische Verfahren im Bereich der Gallenwege und des Pankreas
Prof. Dr. med. H. E. Adamek, Leverkusen
- Die akute Galle
- Aus der Sicht des Internisten
Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen
- Aus der Sicht des Chirurgen
Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen

Leitung und Moderation: Prof. Dr. med. G. H. Micklefield, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Evangelisches Krankenhaus, Unna
Prof. Dr. med. H.-G. Rohner, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Marien-Hospital, Schwerte
Prof. Dr. med. A. Tromm, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Geburtshilfe sanft und sicher

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 17. März 2007, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

Vermeidung von Frühgeburten

- Nativpräparat – find to treat
Prof. Dr. med. W. Mendling, Berlin
- Drohende Frühgeburt – Bedeutung der Vaginalsonographie
Frau Priv.-Doz. Dr. med. I. Hösli, Basel
- Prävention der Frühgeburt – Strategie und Erfolg
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Y. Garnier, Köln

Aktuelles aus der Geburtsmedizin

- Betreuung und Befindlichkeit während der Geburt – Ergebnisse der ProGeb-Studie
Frau Dr. phil. M. Groß, Hannover

- Hypertonus in der Schwangerschaft – wann entbinden?
Priv.-Doz. Dr. med. W. Klockenbusch, Münster
- Diabetes in der Schwangerschaft – wann kommt das Screening?
Frau Priv.-Doz. Dr. med. U. Schäfer-Graf, Neukölln
- Fehlervermeidung im Kreißsaal
Prof. Dr. med. A. Feige, Nürnberg

Mutter und Kind

- Belastung des Beckenbodens durch Schwangerschaft und Geburt
Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Karbowski, Benrath
- Rauchen in der Schwangerschaft – Langfristige Folgen für das Kind
Priv.-Doz. Dr. med. M. Henschen, Villingen-Schwinningen
- Pränataldiagnostik aus dem Blut der Mutter – sanft und sicher?
Prof. Dr. med. W. Holzgreve, Basel

Seminare:

(Die Seminare finden parallel, im Anschluss an die Vortragsveranstaltung, statt.)

Seminar I:

Kreißsaalführerschein „BOCHUM“

- Einführung und Parcours-Vorstellung
W. Müller, Bochum
- BEL-Entbindung
Prof. Dr. med. A. Feige, Nürnberg
- Organisation und Dokumentation im Kreißsaal
W. Müller, Bochum, Frau D. Müller, Emsdetten
- CTG-Kurs und Risikomanagement
Prof. Dr. med. R. Berger, Dr. med. J. Middelam, Neuwied
- Hands on am Phantom: Glocke-Zange-Schulterdystokie
Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Karbowski, Benrath
- B. Holmer, Wilhelmshaven
- Untersuchung und Reanimation des Neugeborenen
Dr. med. N. Teig, Bochum
- Maternaler Notfall: Blutung und Reanimation
Frau Dr. med. G. Linke, Essen

Seminar II:

Ultraschallscreening im 1. Trimenon

Dr. med. C. Lehment, Bochum

Seminar III:

Ultraschallscreening im 2. Trimenon

Dr. med. R. Bald, Leverkusen

Seminar IV:

Gynäkologische Tumoren in der Schwangerschaft – Diagnostik und Behandlung

Prof. Dr. med. J. Baltzer, Krefeld

Seminar V:

Rückenschule in der Schwangerschaft (Workshop)

Prof. Dr. med. J. Krämer, Frau Dr. med. V. Wentwig, Bochum

Bei Buchung von Seminaren (begrenzte Teilnehmerzahl) fällt eine zusätzliche Teilnehmergebühr an:

Seminar I: € 60,00; Seminare II–V: jeweils € 15,00
Die Buchung der Seminare setzt die Zahlung des Kongressbeitrages voraus.

Leitung: Prof. Dr. med. A. Jensen, Direktor der Universitätsfrauenklinik Bochum, Knappschafts-Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 60,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 70,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)
€ 65,00 (Hebammen)
€ 60,00 (Seminar I zusätzlich)
€ 15,00 (pro Seminar II – V zusätzlich)

Schriftliche Anmeldung (verbindlich) bis zum 02. März 2007 erforderlich an:

Dipl.-Biol. H.-M. Vaihinger, Universitätsfrauenklinik, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, In der Schornau 23 – 25, 44892 Bochum-Langendreer, Tel.: 0234/299-3330, -3301
Fax: 0234/299-3309,
E-Mail: gss@kk-bochum.de,
Teilnehmergebühr bitte bei der Sparkasse Bochum,
Konto-Nr.: 7416795, BLZ: 430 500 01, unter Verwendungszweck „GSS 2007“ überweisen

Hinweis: Am Freitag, 16.03.2007 findet das Symposium „Pränataldiagnostik“ statt (€ 15,00).
(Programmankündigung unter www.ruhr-uni-bochum.de/frauenklinik)

DIABETES

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Sa., 21.04.2007, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Hörsaal I: Ärzte/innen
Hörsaal III: Medizinisches Assistenzpersonal
Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Thema: Diabetes und Soziales

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Sa., 02.06.2007, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Bochum-Langendreer, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts-Krankenhaus, Großer Hörsaal, In der Schornau 23–25
Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Medizinische Universitätskliniken, Bochum
Organisation: Dr. med. A. Wiegatz, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer

Thema: Diabetes und Psyche

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Sa., 09.06.2007, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Bad Oeynhaus, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11
Leitung: HDZ-Akademie, Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhaus

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Insulintherapie – Probleme bei der Durchführung

Zertifiziert 6 Punkte

**Workshop für hausärztlich tätige Ärzte/innen
Vorträge/Praktische Übungen**

Termin: Mi., 28.03.2007, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. M. Lederle, Stadtlohn, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Diabetologie, Diabetologische Schwerpunktpraxis

Teilnehmergebühr:
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl (30 Personen)!

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

WEITERBILDUNGSKURSE

Ärztliches Qualitätsmanagement

Kurs zur Erlangung der Zusatzweiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden) gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert insgesamt 200 Punkte

Modul B1 (40 Std.)
Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine
Termin: Mi., 07.03. bis So., 11.03.2007

Modul B2 (40 Std.)
QM-Methodik II: Projektablauf/Instrumente
Termin: Mi., 09.05. bis So., 13.05.2007

Modul C1 (20 Std.)
Führen – Steuern – Vergleichen
Termin: Fr., 15.06. bis So., 17.06.2007

Modul C2 (20 Std.)
Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung
Termin: Fr., 07.09. bis So., 09.09.2007

Modul C3 (20 Std.)
Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken
Termin: Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007

Modul C4 (20 Std.)
Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termin: Fr., 30.11. bis So., 02.12.2007

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Politischen Akademie Biggesee, Erwiger Str. 7-9

Teilnehmergebühr:
Modul B1 und B2
€ 999,00 (Mitglieder Akademie)
€ 1.099,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 899,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C1, C2 und C3
€ 565,00 (Mitglieder Akademie)
€ 635,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 495,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C4
€ 505,00 (Mitglieder Akademie)
€ 565,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 435,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Bücken-Nott, Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoft@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akupunktur

s. Seite 51

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzweiterbildung Betriebsmedizin gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005
Kurse gemäß Kursbuch „Arbeitsmedizin“ der Bundesärztekammer

Zertifiziert 60 Punkte pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:
Kursteil B:
Abschnitt B1:
Mo., 16.04. bis Fr., 20.04.2007 und
Mo., 23.04. bis Mi., 25.04.2007
Abschnitt B2:
Mo., 11.06. bis Fr., 15.06.2007 und
Mo., 18.06. bis Mi., 20.06.2007
Kursteil C:
Abschnitt C1:
Mo., 10.09. bis Fr., 14.09.2007 und
Mo., 17.09. bis Mi., 19.09.2007
Abschnitt C2:
Mo., 05.11. bis Fr., 09.11.2007 und
Mo., 12.11. bis Mi., 14.11.2007

Zeiten: jeweils von 9.00–16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung der Abschnitte A1/A2/B1/B2/C1:
Prof. Dr. med. Thomas Brüning, Direktor des Berufsgenossenschaftlichen For-

schungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Dr. med. Peter Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Volker Harth, MPH, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin, Bochum
Prof. Dr. med. Rolf Merget, Ltd. Arzt des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Leitung des Abschnittes C2:
Dr. med. Bernd Schubert, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes, Veba Oel Verarbeitungs-GmbH, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühren pro Abschnitt:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Chirotherapie/Manuelle Medizin

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie bzw. der Zusatzweiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin in Münster gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert insgesamt 240 bzw. 320 Punkte

Die Kursreihe besteht aus 6 bzw. 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine:

11. Kursreihe:
LBH 1: 16.11.–20.11.2005 (abgeschlossen)
LBH 2: 15.02.–19.02.2006 (abgeschlossen)
LBH 3: 10.05.–14.05.2006 (abgeschlossen)
HSA 1: 16.08.–20.08.2006 (abgeschlossen)
HSA 2: 15.11.–19.11.2006 (abgeschlossen)
HSA 3: 07.02.–11.02.2007
MSM 1: 09.05.–13.05.2007
MSM 2: 08.08.–12.08.2007

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung/Dozenten:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin
mit
Dr. med. M. Graf, DGMM-FAC
Dr. med. A. Möhrle, DGMM-FAC
und weiteren Lehrern der FAC
sowie
Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
€ 600,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 570,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie bzw. der Zusatzweiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin in Bad Driburg gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert insgesamt 240 bzw. 320 Punkte

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:
20. Kursreihe:
Kurs I: 02.03.–04.03.2007
09.03.–11.03.2007
Kurs II: 17.08.–19.08.2007
24.08.–26.08.2007
Kurs III: 29.02.–02.03.2008
07.03.–09.03.2008
Kurs IV: 13.06.–15.06.2008
20.06.–22.06.2008
Kurs Muskulatur: 04.04.–06.04.2008
Kurs Osteopathie: 09.11.–11.11.2007
Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen: 25.01.–26.01.2008

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Vital-Kliniken GmbH, Klinik Dreizehnlinden, Bahnhofstr. 3 und Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr: Kurs I–IV pro Kurs:
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskulatur/
Kurs Osteopathie pro Kurs:
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript, ohne Verpflegung.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Homöopathie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung bzw. der Zusatzweiterbildung Homöopathie gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Termine:

Block E:
Fr., 01.06. bis So., 03.06.2007 und
Fr., 08.06. bis So., 10.06.2007 (ursprünglich geplant 15.–17.06.2007)
Block F:
Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007 und
Fr., 30.11. bis So., 02.12.2007

Leitung: Dr. med. W. Klemt, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepplweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung bzw. der Zusatzweiterbildung Naturheilverfahren gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL
160 Stunden Kurs-Weiterbildung
80 Stunden Fallseminare einschl. Supervision

Zertifiziert 80 Punkte pro Kurs/Fallseminare
Zertifiziert 8 Punkte je Einheit

Inhalte:
Einführung in die Grundlagen der Naturheilverfahren/Balneotherapie, Klimatherapie und verwandte Maßnahmen/Bewegungstherapie, Atemtherapie, Entspannungstherapie/Massagebehandlung, Reflextherapie, manuelle Diagnostik/Ernährungsmedizin und Fasten/Phytotherapie und Medikamente aus Naturstoffen/Ordnungstherapie und Chronobiologie/Physikalische Maßnahmen einschl. Elektro- und Ultraschalltherapie/Ausleitende Verfahren und umstimmende Verfahren/Heilungshindernisse und Grundlagen der Neuraltherapie

Leitung:
Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Termine:

Kurse:
Fr., 27.04. bis So., 06.05.2007 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B (80 Stunden))
Fr., 26.10. bis So., 04.11.2007 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D (80 Stunden))
Fallseminare einschl. Supervision:
Mo., 07.05. bis Fr., 18.05.2007 (Einheit 1 bis 10 (80 Stunden))
Mo., 05.11. bis Fr., 16.11.2007 (Einheit 1 bis 10 (80 Stunden))

Die Teilnehmerzahl bei den Fallseminaren/Gruppenschulungen ist auf 10 Personen begrenzt. Die Fallseminare können auch als individuelle Einzelschulung gebucht werden.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung): € 695,00 (Mitglieder der Akademie) € 795,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 645,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Kleingruppenschulung) Einheit 1 – 10 (incl. Verpflegung): € 1.470,00 (Mitglieder der Akademie) € 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Einzelschulung) Gebühr je Einheit/Tag (incl. Verpflegung): € 425,00 (Mitglieder der Akademie) € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Palliativmedizin

s. Seite 41

Physikalische Therapie/Balneologie

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie bzw. der Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie und Balneologie gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL (insgesamt 4 bzw. 6 Kurse)

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs

Thema: Grundlagen Wirkmechanismen (Kurs A)
Termin: Mi., 03.10. bis So., 07.10.2007
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Bewegungstherapie (Kurs B)
Termin: Mi., 31.10. bis So., 04.11.2007
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Balneologie (Kurs C)
Termin: Mi., 30.04. bis So., 04.05.2008
Ort: Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

Thema: Klimatherapie (Kurs D)
Termin: Mi., 21.05. bis So., 25.05.2008
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Ergotherapie (Kurs E)
Termin: Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Teilnehmergebühr pro Kurs: € 380,00 (Mitglieder der Akademie) € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Schmerztherapie

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie in Bochum gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termine:
Kursblock I: WARTELISTE Mo., 12.02. bis Fr., 16.02.2007

Kursblock II: WARTELISTE Mo., 17.09. bis Fr., 21.09.2007

Kursinhalte Teil I:
Anamnese in der Schmerztherapie; Untersuchungen; Neurologische Diagnostik I; Radiologische Diagnostik in der Schmerztherapie; Anatomische Grundlagen der Schmerzrezeption und -weiterleitung; Physiologische Grundlagen der Schmerzrezeption und -weiterleitung; Nicht-Opioide-Analgetika und deren Kombinationen; Medikamentenabhängigkeit; Entzug; Placebo; Schmerzgedächtnis; Neuroplastizität; Pathophysiologie neuropathischer Schmerzsyndrome; Ischämischer Schmerz; Stumpf- und Phantomschmerz; Diagnostik und Therapie sympathisch unterhaltener Schmerzen; Medikamentöse Therapie neuropathischer Schmerzsyndrome; Antiepileptika Neuroleptika, Antidepressiva; Sympathikusblockaden und ganglionäre lokale Opioidapplikationen; CRPS; Schmerzen bei Gelenkerkrankungen, Viszeraler Schmerz, tumorbedingter Schmerz; Stufenschema: Strahlentherapie; Kieferchirurgische Aspekte bei Kopf- und Gesichtsschmerzen

Kursinhalte Teil II:
Interdisziplinäre Kooperationsformen; Schmerzmessung und Dokumentation; Begutachtung; Schmerztherapie bei Kindern; Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Rückenschmerz; Manuelle Therapie; Naturheilverfahren; TENS; Osteopathie; Akupunktur; Schmerztherapie bei Zoster-neuralgie, Osteoporose, zentraler Schmerz, Fibromyalgie; Psychotherapie bei chronischen Schmerzen; neurochirurgische Therapie; Neurostimulation; Sympathikusblockaden

Bei beiden Teilen des Kurses werden zur Themenvertiefung anwesende Patienten vorgestellt.

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz
Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Teilnehmergebühr pro Kursblock: € 360,00 (Mitglieder der Akademie) € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie in Münster gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 20 Punkte pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine:
Wochenende 2/Modul 3 und 5: Fr., 02.03. bis So., 04.03.2007 WARTELISTE
Wochenende 3/Modul 6 und 7: Fr., 04.05. bis So., 06.05.2007 WARTELISTE
Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10: Fr., 10.08. bis So., 12.08.2007 WARTELISTE

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztägig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Galow
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

(Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS) Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) für die Wochenenden 2, 3 und 4 pro Wochenende: € 199,00 (Mitglieder der Akademie) € 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akademie für Sozialmedizin Bochum

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 80 Punkte pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A: Mo., 10.09. bis Fr., 21.09.2007
Leitung: Herr Dr. med. H. Berg
Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B: Mo., 12.11. bis Fr., 23.11.2007
Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C: Mo., 12.02. bis Fr., 23.02.2007
Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler
Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D: Mo., 12.03. bis Fr., 23.03.2007
Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Orte:
Grundkurs Teil A und B: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214
Aufbaukurse Teil C und D: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23–25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 285,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Sportmedizin

s. Seite 43

Suchtmedizinische Grundversorgung

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden) gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert insgesamt 50 Punkte

Baustein I
Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen
Termin: Mi., 28.02.2007, 17.00–20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten
Termin: Sa., 05.05.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Prof. Dr. rer. soc. F. Rist, Münster

Baustein II
Alkohol und Tabak (8 Std.)
Termin: Sa., 16.06.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Psychiatrische Klinik
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III
Medikamente (8 Std.)
Termin: Sa., 23.11.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV
Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Sa., 08.09.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)
Termin: Fr., 23.11.2007, 17.00–20.30 Uhr
Sa., 24.11.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. G. Reymann, Dortmund und Priv.-Doz. Dr. rer. nat. R. Demmel, Münster

Ärztliche Gesamtleitung:
Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)
Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL angeboten.

Teilnehmergebühren bei Buchung der Bausteine I–V (ohne Wahlthema):
€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:
Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Baustein II - Baustein IV (je 8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Baustein V (12 Std.)
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

STRALENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Grund- und Spezialkurse einschließlich Kurs zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse (theoretischer Teil nach RÖV) und Einweisungskurs nach Strahlenschutzverordnung

Grundkurs im Strahlenschutz einschließlich Kurs zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse (theoretischer Teil nach RÖV) und Einweisungskurs nach Strahlenschutzverordnung (26 Stunden)

Zertifiziert 26 Punkte

Termin: Mo., 20.08. bis Mi., 22.08.2007

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgen-diagnostik) - (20 Stunden)

Zertifiziert 20 Punkte

Eingangsvoraussetzung:
Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses.
Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin: Mo., 27.08. bis Mi., 29.08.2007

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster^A

Teilnehmergebühren:
Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht):
€ 385,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 355,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht):
€ 250,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht):
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTR/MTA und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte**

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RÖV) (8 Stunden)
***Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung**

Zertifiziert 8 Punkte

Termine:
Sa., 03.03.2007, 9.00–ca. 17.00 Uhr
WARTELISTE

oder
Sa., 10.03.2007, 9.00–ca. 17.00 Uhr
oder

Sa., 17.03.2007, 9.00–ca. 17.00 Uhr
oder

Sa., 12.05.2007, 9.00–ca. 17.00 Uhr
(ursprünglich geplant 19.05.2007)
oder

Sa., 02.06.2007, 9.00–ca. 17.00 Uhr
oder

Sa., 16.06.2007, 9.00–ca. 17.00 Uhr
oder
Sa., 23.06.2007, 9.00–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster

Termine:
Sa., 24.03.2007, 9.00–ca. 17.00 Uhr
WARTELISTE

oder
Sa., 05.05.2007, 9.00–ca. 17.00 Uhr
WARTELISTE

oder
Sa., 09.06.2007, 9.00–ca. 17.00 Uhr
Ort: Dortmund

Termin:
Sa. 21.04.2007, 9.00 – ca. 17.00 Uhr
WARTELISTE

Ort: Hamm

Leitung:
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (MTA/MTR)
€ 100,00 (Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Ernäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 38 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 23.08. bis So., 26.08.2007

Aufbaukurs

Zertifiziert 38 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 29.11. bis So., 02.12.2007

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs - Abdomen
400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) - Erwachsene sowie 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Fr., 10.08. bis Sa., 11.08.2007

Ort: 57462 Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung:
Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr Grundkurs/Aufbaukurs (pro Kurs):
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Abschlusskurs:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 310,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Zertifiziert 20 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Brustdrüse

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: Sa., 18.08. bis So., 19.08.2007

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 300,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 275,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 27 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007

Aufbaukurs

Zertifiziert 28 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Schwangerschaftsdiagnostik

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008

Abschlusskurs

Zertifiziert

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs - Schwangerschaftsdiagnostik
- b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Sa., 16.02. bis So., 17.02.2008

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 30 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 14.09. bis So., 16.09.2007

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 26.10. bis So., 28.10.2007

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitäten-versorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

11. Operationsworkshop

Endokrine Chirurgie

Zertifiziert

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2220) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Priv.-Doz. Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Do., 10.05.2006, 8.00-17.30 Uhr

Fr., 11.05.2006, 8.30-16.30 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster, Waldeyer Str. 1

Teilnehmergebühr:
€ 40,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2220

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Termin: Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Abteilung für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter der Arzt der Abteilung für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung

Der Arzt/Die Ärztin als Sachverständige(r) der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL und bei Gericht

Zertifiziert 4 Punkte

- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus medizinisch-fachlicher Sicht
 Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund
- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus rechtlicher Sicht
 a) Zivilgerichtsbarkeit
 K. Schelp, Münster
 b) Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen
 J. Pfeiffer, Münster

Moderation: Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Termin: Mi., 21.03.2007, 16.00–19.15 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schmirgk-Str. 4–6 (Zugang über die Karl-Liebknecht-Str.)

Teilnehmergebühr:
 € 15,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 € 10,00 (Mitglieder der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Curriculäre Fortbildung

Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998

Zertifiziert 16 Punkte

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung:
 em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Rechtsmediziner, Münster
 Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik Flachsheide, Bad Salzufen

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.00–17.00 Uhr
 So., 28.10.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzgen“, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 170,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

<http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

**Grundlagen der Medizinischen Begutachtung
 40 Unterrichtseinheiten**

Zertifiziert 40 Punkte

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1: Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbe-

gutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2: Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3: Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits(Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster

Termine:

Kurs 1: Fr./Sa., 09./10.02.2007
Kurs 2: Fr./Sa., 09./10.03.2007
Kurs 3: Fr./Sa., 27./28.04.2007

Kurs 1: Fr./Sa., 07./08.09.2007
Kurs 2: Fr./Sa., 26./27.10.2007
Kurs 3: Fr./Sa., 30.11./01.12.2007

WARTELISTE

Zeiten:

Kurs 1 und Kurs 2:
 freitags: 16.00–19.30 Uhr
 samstags: 9.00–16.45 Uhr
 Kurs 3:
 Freitag: 14.00–19.30 Uhr
 Samstag: 9.00–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 590,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 520,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung**

Auszug aus der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL (gültig ab 01.01.2005)

Folgende Arten von Fortbildungsmaßnahmen sind für das Fortbildungszertifikat geeignet und werden wie folgt bewertet:

- Kategorie A:** Vortrag und Diskussion
1 Punkt pro Fortbildungseinheit, maximal 8 Punkte pro Tag
- Kategorie B:** Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland
Wenn kein Einzelnachweis entsprechend Kategorie A bzw. C erfolgt, 3 Punkte pro 1/2 Tag bzw. 6 Punkte pro Tag
- Kategorie C:** Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers (z. B. Workshops, Arbeitsgruppen, Qualitätszirkel, Balintgruppen, Kleingruppenarbeit, Supervision, Fallkonferenzen, Literaturkonferenzen, praktische Übungen)
1. 1 Punkt pro Fortbildungseinheit, 1 Zusatzpunkt pro Veranstaltung bis zu 4 Stunden
2. höchstens 2 Zusatzpunkte pro Tag
- Kategorie D:** Strukturierte interaktive Fortbildung über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform
1 bzw. 2 Punkte pro Übungseinheit
- Kategorie E:** Selbststudium durch Fachliteratur und -bücher sowie Lehrmittel
Innerhalb der Kategorie E werden höchstens 50 Punkte für fünf Jahre anerkannt
- Kategorie F:** Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Vorträge
1. Autoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag
2. Referenten/Qualitätszirkelmoderatoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag/Poster/Vortrag *zusätzlich* zu den Punkten der Teilnehmer
- Kategorie G:** Hospitationen
1 Punkt pro Stunde, höchstens 8 Punkte pro Tag
- Kategorie H:** Curriculär vermittelte Inhalte, z. B. in Form von curriculären Fortbildungsmaßnahmen, Weiterbildungskurse, die nach der Weiterbildungsordnung für eine Weiterbildungsbezeichnung vorgeschrieben sind, Zusatzstudiengänge
1 Punkt pro Fortbildungseinheit

Lernerfolgskontrolle: 1 Zusatzpunkt bei den Kategorien A und C

Das Fortbildungszertifikat

Für den Fortbildungsnachweis nach § 95 d und § 137 GMG müssen innerhalb von fünf Jahren 250 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Die Frist der Punkteanrechnung hat am 01.01.2004 begonnen und endet für Vertragsärzte/innen erstmals am 30.06.2009 und für Fachärzte/innen im Krankenhaus erstmals am 01.01.2011. Auf die o. g. Punktezahl werden 50 Punkte (d. h. 10 Punkte pro Jahr) ohne Nachweis als Selbststudium angerechnet.

Sollten Sie bereits vor dem 30.06.2009 bzw. 01.01.2011 250 Punkte erworben haben, können Sie das zum Nachweis erforderliche Fortbildungszertifikat schon früher beantragen.

Bis zum 31.12.2005 hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe das Fortbildungszertifikat für einen Zeitraum von drei Jahren ausgestellt, wenn innerhalb der letzten drei Jahre vor Antragstellung 100 Punkte erworben wurden. Inhaber eines gültigen Fortbildungszertifikats können auf das fünfjährige Fortbildungszertifikat umstellen, indem sie zusätzlich zum dreijährigen Fortbildungszertifikat durch Vorlage von entsprechenden Nachweisen weitere 150 Punkte belegen, die nach Ausstellung des dreijährigen Zertifikats erworben wurden, wobei pro Jahr 10 Punkte für das Selbststudium ohne Nachweis angerechnet werden.

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefonnummer 0251/929-2212/-2213/-2215/-2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

„Richtlinien“, „Satzung“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Refresherkurs

**Mammasonographie
Theorie/Praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

- Update Mammasonographie
- Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
- Sonomorphologie von Tumoren
- Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden
- Vorstellung aktueller Klassifikationen
- invasive Diagnostik: wann und wie?
- Beurteilung von axillären Lymphknoten
- Dignitätskriterien
- Stellenwert der Dopplersonographie
- praktische Übungen in Kleingruppen
- Klassifikationsübungen an Fallbeispielen
- Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
- hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
- 3D-Sonographie
- Elastographie/Parametric Imaging
- Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Termin: Sa., 21.04.2007, 9.00 - 17.00 Uhr
Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungssymposium

**Hüftdysplasie
Bewährtes und Neues**

Zertifiziert 6 Punkte

Fortbildungssymposium zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. med. Dietrich Tönnis und zum 65. Geburtstag von Klaus Kalschmidt

- Hüftsonographie und Frühbehandlung
- Langzeitergebnisse der konservativen Luxationsbehandlung im Säuglingsalter
- Indikation, Technik und Ergebnisse der Acetabuloplastik
- Aktuelle operative Technik der Dreifachen Beckenosteotomie
- Die periacetabuläre Osteotomie
- Langzeitergebnisse der Dreifachen Beckenosteotomie
- Salzburger Erfahrungen mit der Dreifachen Beckenosteotomie
- Indikationen zur hüftnahen Femurosteotomie

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Kathagen, Dortmund

Termin: Sa., 24.02.2007, 9.00–14.00 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stephan-Engel-Platz 1 (chem. Beurausstr. 45)

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/Ärztinnen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

Zertifiziert 16 Punkte

Fortbildungsseminar gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt. Bitte beschäftigen Sie sich bereits im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen.

Inhalte:

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung

Medizin

- Grundlagen der Erkrankung
- Medikamentöse Therapie
- Therapie der Exacerbation

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Stufenschema
- Notfallplan

Interaktive Kleingruppenarbeit

- Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren.

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 04.05.2007, 15.00 - 20.00 Uhr
Sa., 05.05.2007, 9.00 - 16.00 Uhr

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Das Seminar ist gemäß der "Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)" in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesem Fortbildungsseminar teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Zertifiziert 16 Punkte

Fortbildungsseminar gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen - Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Inhalte:

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung
- Raucherentwöhnung

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Medikamentöse Dauertherapie
- Notfallplan

Praktische Übungen in Kleingruppen

- Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 23.11.2007, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 24.11.2007, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis:

Das Seminar ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesem Fortbildungsseminar teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Medizinische Assistenzberufe

Substitutionstherapie in der Praxis (16 Stunden)

Grundlagen Teil I (4 Stunden)
Mittwoch, 25.04.2007

- Diagnose „Abhängigkeit“
- Charakteristika der Drogen
- Risiken des Drogenkonsums
- Therapeutische Aspekte
- Pharmakologie der eingesetzten Substanzen
- Management des Notfalls

Grundlagen Teil II (4 Stunden)
Mittwoch, 23.05.2007

- Juristische Anforderungen
- BtmG, BtmVV
- Leitlinien der Bundesärztekammer zur Opioid-Substitution
- ASTO-Handbuch
- Qualitätssicherung im Praxisalltag

Umgang mit Suchtkranken (8 Stunden)
Samstag, 02.06.2007

- Auseinandersetzung mit Konflikten und Aggressivität
- Konfrontation mit unzufriedenen Patienten
- Arbeit unter anhaltender Belastung
- Minderung "burn-out" Symptomatik
- Fallbeispiele mit Schauspielern

Leitung: Dr. med. Th. Poehlle, Münster

Termine: Teil I: Mi., 25.04.2007 und
Teil II: Mi., 23.05.2007 und
Teil III: Sa., 02.06.2007

Zeiten: Mittwoch, jeweils 16.00–19.30 Uhr
Samstag, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
noch offen

Hinweis: Auf Anfrage können die Seminarteile auch einzeln gebucht werden.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Chef- und Oberärzte/innen

**Änderung von Krankenhausstrukturen
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger**

Zertifiziert 5 Punkte

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen - insbesondere für die Chefärzte/innen - erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease-Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

Termin: Sa., 01.12.2007, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung "Chefarztrecht" nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.30–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop

**Update
Varikosis**

**Arterielle Verschlusskrankheit
Thrombose und postthrombotisches Syndrom
in der hausärztlichen Praxis
Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 7 Punkte

Zielgruppe: Ärzte/innen in der hausärztlichen Versorgung und interessierte Kliniker

Teil I: Venenleiden

- Epidemiologie
- Anatomie
- Klinische Symptome
- Diagnostisches Verfahren
- Konservative, interventionelle und operative Therapie: Varizen und Ulcus cruris
- Praktischer Teil: Dopplersonographie der Venen (Refluxdiagnostik)

Teil II: Periphere arterielle Verschlusskrankheit

- Anamnese und Klinik
- Diagnostik: Technik und Bewertung von Befunden
- Invasive Therapie
- Praktischer Teil: Dopplersonographie der Arterien (Knöchel-Arm-Index, Kurvenableitung)

Teil III: Thrombose und postthrombotisches Syndrom

- Diagnostik – Thrombose, Thrombophilie, Thromboseursachen
- Wann ambulante, wann stationäre Therapie?

- Aktuelle Therapiestandards: Art und Dauer der Antikoagulation
- Praktischer Teil: Ulcus cruris postthromboticum: Wundbehandlung anhand einer Diaklinik in Gruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Stücker, Oberarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie, Venenzentrum, Ruhr-Universität Bochum

Termin: Sa., 10.03.2007, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:

- € 55,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 35,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2220

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

**Ärzte/innen on Air
Medientraining für Mediziner
Kompetenz im Umgang mit Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern**

Nach der Deadline ist vor der Deadline!

- Die Arbeit der Medien
- Journalisten
 - Redaktionen
 - Informationsquellen
 - Darstellungsformen

Bin ich schon drin?

- Der Kontakt mit Medien
- Anfragen von Medien
- Anfrage bei den Medien
- Journalistensprache

Was sage ich den Hörern?

- Interviews und Statements
- Rahmenbedingungen
 - Vorbereitung
 - Durchführung

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrofon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

Termine: Sa., 24.02.2007, 10.00–16.00 Uhr oder **WARTELISTE**

Sa., 15.09.2007, 10.00–16.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

**Der Umgang mit „schwierigen“ Patienten
Training zur Gesprächsführung**

Zertifiziert 16 Punkte

Einstieg in die „gesundheitsorientierte Gesprächsführung“ GoG und die „therapeutische Kommunikation“ TheKo.

Themen:

- Grundlagen der Kommunikation
- Kennenlernen und Beziehungsaufbau
- Zuhören und Feedback-Regeln
- non-verbale Kommunikation
- Wahrnehmung und Bewertung
- Grundlagen von GoG und TheKo
- Akzeptanz und Wertschätzung
- Umgang mit Gegenübertragung
- Beziehungsmuster klären
- Ressourcenorientierung
- Generalisierung aufheben/Wahlmöglichkeiten eröffnen
- Zielerbeit

Methoden:

- Impulsvorträge mit Diskussion
- Rollenspiele
- Training mit einer „Schauspieler-Patientin“

Leitung: Frau Dr. med. M. Kampmann und Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin

Termin: Fr., 09.02.2007, 15.00–18.45 Uhr

Sa., 10.02.2007, 10.00–17.15 Uhr

Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsschule Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:

- € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 185,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation

Reisemedizinische Gesundheitsberatung

Zertifiziert 32 Punkte

Abschnitt A Grundlagen (4 Std.)
Definitionen und Statistiken
Geomedizinische Faktoren
Impfgrundlagen
Rechtsfragen

Abschnitt B Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)
Impfpräventable Infektionskrankheiten
Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
Malaria
Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
Umweltrisiken
Transportmittelbezogene Risiken
Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)
Frauen, Kinder, Senioren
Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenkrankungen
Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

Abschnitt D Geomedizin (4 Std.)
Europa und Mittelmeerraum
Amerika
Afrika
Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E Management (4 Std.)
Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
Beratungsbeispiel
Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 05./06.05.2007 (Teil I) und Sa./So., 12./13.05.2007 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00 - 16.30 Uhr
Ort: Münster, Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
€ 430,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

Praxisorientierte Fortbildung für Hausärzte/innen

Zertifiziert 31 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Die Fortbildung richtet sich speziell an Ärztinnen und Ärzten, die in der hausärztlichen Versorgung tätig sind. Das Veranstaltungsprogramm ist sehr praxisorientiert und unter Berücksichtigung evidenz-basierter Behandlungsleitlinien konzipiert.

Themen:
- Geriatrisches Assessment
- Naturheilverfahren in der Hausarztpraxis
- Palliativmedizin
- Patientenorientierte Gesprächsführung
- Proktologie für den Hausarzt
- Psychosomatik
- Sportmedizinische Prävention
- Aktuelles aus der Berufspolitik

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Facharzt für Allgemeinmedizin, Chirotherapie, Phlebologie

Termin: Mi., 14.03. bis Sa., 17.03.2007
Zeiten: jeweils ganztägig (samstags bis ca. 13.00 Uhr)
Ort: Warendorf-Freckenhorst, Katholische Landvolkshochschule Schorlemer Alst Freckenhorst, Am Hagen 1

Teilnehmergebühr (inkl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Katholischen Landvolkshochschule):
€ 680,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 780,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 535,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2205

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

EKG-Seminar für Ärzte/innen

Zertifiziert 15 Punkte

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, Oberarzt der Medizinischen Klinik I des Clemenshospitals, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

Termin: Fr., 02.03.2007, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 03.03.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

oder

Termin: Fr., 23.03.2007, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 24.03.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

<http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten
 Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten

**Schwangerschaftskonfliktberatung
 Konflikt-Schwangerschaft – Schwangerschaftskonflikt**

Zertifiziert 11 Punkte (Fr./Sa.)
 Zertifiziert 6 Punkte (Sa.)

Freitag, 15.06.2007

- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsabbruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstellung einer Beratungsbescheinigung

Samstag, 16.06.2007

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß §218 / §219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegschaft

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

Termine: Seminar zur Anerkennung:
 Fr., 15.06.2007, 14.00–18.00 Uhr
 Sa., 16.06.2007, 9.00–13.45 Uhr
Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
 Sa., 16.06.2007, 9.00–13.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühren:
 Seminar zur Anerkennung:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: 0251/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Messe mit integriertem Fachkongress

**Diabetes 2007
 informieren – denken – handeln**

Zertifiziert 6 Punkte (Freitag)/6 Punkte (Samstag)

Veranstalter: Halle Münsterland GmbH

Zielgruppe: Ärzte/innen, medizinisches Fachpersonal, Gesundheits-Dienstleister und sektorübergreifende Berufe

Themenschwerpunkte:
 - Aus der Forschung für die Praxis
 - Klinik und Praxis
 - Grundlagen und Schulung
 - Gesundheits-Dienstleister
 - Workshops
 - Andere Foren

Termin: Fr./Sa., 23./24.02.2007
Ort: Münster, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Auskunft und Anmeldung: Halle Münsterland GmbH, Albersloher Weg 32, 48155 Münster, Daniela Heinrichs, E-Mail: heinrichs@halle-muensterland.de, Internet: www.diabetes-messe.com, Tel.: 0251/6600-107, Fax: 0251/6600-115

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

KPQM 2006 Schulungen

Zertifiziert 10 Punkte
Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP[®] (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/ Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006
 KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 - Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen - Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:
 Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
 Dr. med. V. Schrage, Legden
 Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Botrop-Kirchhellen

Termine: Sa., 24.02.2007 oder Sa., 24.03.2007 oder Sa., 28.04.2007

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:
 € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

In seiner Sitzung am 18. Juli 2003 hat der Vorstand der Bundesärztekammer den überarbeiteten

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung
 (Stand: 18. Juli 2003)

zugestimmt. Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.bundesaerztekammer.de/30/Fortbildung/50FbNachweis/ZAertzfort.html>

Praktische Anwenderschulung für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

Termin:
 Mi., 14.02.2007 und
 Mi., 28.02.2007
Zeiten: jeweils 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Fortbildungsreihe

**Neuraltherapie nach Huneke
Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

Termine: Sa., 25.08.2007 (Kurs I)
Sa., 13.10.2007 (Kurs II)
Sa., 10.11.2007 (Kurs III)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Referent: Dr. med. Univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Ort: **Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5-11**

Zeiten: jeweils von 9.00-18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Notfallmedizin

**Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2007
zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin
bzw. des Fachkundenachweises Rettungsdienst**

Blockseminar Kursteile A-D - ganztägig

Zertifiziert 80 Punkte

Termin: Fr., 20.04. bis Sa., 28.04.2007 (80 Stunden - ganztägig)
(Beginn: Fr., 20.04.2007, 14.30 Uhr)

Ort: **Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund, Feuerwache IV, Wellinghofer Str. 158-160**

Leitung: Oberarzt Dr. med. H. Lemke, Dortmund

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und kursbegleitendem Skript):
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Eingangsvoraussetzung:

Eine mindestens 1jährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweise:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom

Der für den Fachkundenachweis "Rettungsdienst" u.a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt. Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der 1jährigen klinischen Tätigkeit) erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Musikermedizinische Tagung für Ärzte und Musiker

Zertifiziert 5 Punkte

- Begrüßung und Einführung
Dr. med. E. Engels, Eslohe
- Musikphysiologische und neurologische Aspekte des Musizierens
Prof. Dr. med. E. Altenmüller, Hannover
- Handchirurgische/orthopädische Aspekte
Dr. med. H. Haferkamp, Kassel
- Psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten
Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
- Podiumsdiskussion
Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe
- Musikalische Umrahmung
Barock-Ensemble der Westfälischen Schule für Musik der Stadt Münster
- Schlusswort
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Leitung und Moderation:

Dr. med. E. Engels, Facharzt für Allgemeinmedizin, Eslohe
Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: **Mi., 21.02.2007, 15.00-19.00 Uhr**

Ort: **Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50**

Teilnehmergebühr:

€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
kostenfrei (Studenten/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurs

**Sonographie
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren,
Harnblase und Schilddrüse**

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

Termin: **Fr., 23.03.2007, 10.00-18.00 Uhr**

Ort: **Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109**

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Zusatz-Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Palliativmedizin

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs
Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Kurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates Palliativmedizinische Grundversorgung der ÄKWL
Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

Basiskurse

40 Unterrichtsstunden

Standort Lünen

Termine:
Teil I: Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007
Teil II: Fr., 23.11. bis So., 25.11.2007

Zeiten:
jeweils
freitags, 16.00–22.00 Uhr
samstags, 8.30–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–14.30 Uhr
Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen
Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Standort Bad Lippspringe

Termine:
Teil I: Fr., 26.10. bis So., 28.10.2007
Teil II: Fr., 31.11. bis So., 02.12.2007

Zeiten:
jeweils
freitags, 14.00–19.30 Uhr
samstags, 9.00–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr
Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe
Ort: Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

Standort Gütersloh

Termine:
Teil I: Fr., 23.02. bis So., 25.02.2007
Teil II: Fr., 16.03. bis So., 18.03.2007

WARTELISTE

Zeiten:
jeweils
freitags, 15.00–20.30 Uhr
samstags, 9.00–17.00 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr
Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh
Ort: Gütersloh, Städtisches Klinikum Gütersloh, Krankenpflegeschule, Virchowstraße/Ecke Brunnenstraße

Standort Haltern

Termine:
Teil I: Fr., 17.08. bis So., 19.08.2007
Teil II: Fr., 07.09. bis So., 09.09.2007

Zeiten:
jeweils
freitags, 8.45–17.30 Uhr
samstags, 8.45–17.30 Uhr
sonntags, 8.45–13.30 Uhr
Leitung: K. Reckinger, Herne
Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum
Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Fallseminare einschl. Supervision

120 Unterrichtsstunden

Fallseminare einschl. Supervision zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Termine: auf Anfrage

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Susanne Jiresch, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251/929-2211, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft und ausführliche Programmanforderung: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Repetitorium Orthopädie/Unfallchirurgie

Zertifiziert 26 Punkte

Das Repetitorium Orthopädie/Unfallchirurgie vermittelt wesentliche Inhalte der im Rahmen der Facharztbezeichnung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ gemäß der Weiterbildungsordnung vom 09.04.2005 geforderten Kenntnisse.

Freitag/Samstag, 16./17.03.2007

- Teil 1 - Orthopädischer Teil**
- Einführung in die Orthopädie
 - Kinderorthopädie / Hüfterkrankungen
 - Behandlung des Klumpfußes
 - Konservative und operative Therapie von Wirbelsäulendeformitäten
 - Extremitäten-Fehlstellung / Beinlängendifferenzen
 - Knochentumore
 - Hüft- und Kniegelenksarthrose: konservative und operative Therapieoptionen
 - Schultergelenk: degenerative Erkrankungen, Behandlungsmöglichkeiten
 - Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen
 - Spondylodiszitis
 - Osteomyelitis
 - Sportorthopädie, sportartenspezifische Verletzungen
 - Behandlung der Osteoporose
 - Erkrankungen des Vorfußes
 - Erkrankungen des Rückfußes
 - Technische Orthopädie, Hilfsmittelversorgung

Freitag/Samstag, 23./24.03.2007

- Teil 2 - Unfallchirurgischer Teil**
- Einführung in die Unfallchirurgie
 - Neue Trends in der Unfallchirurgie
 - Verletzungen der Schulter
 - Verletzungen von Oberarm und Ellenbogen
 - Verletzungen des Unterarms und des Handgelenks
 - Verletzungen der Hand und wiederherstellende Chirurgie
 - Thorax- und Abdominalverletzungen
 - Beckenringverletzungen
 - Acetabulumfrakturen
 - Verletzungen des Oberschenkels
 - Periprothetische Frakturen
 - Bandverletzungen des Kniegelenkes
 - Knöchelverletzungen des Kniegelenkes
 - Verletzungen des Unterschenkels
 - Verletzungen des Sprunggelenkes und des Fußes
 - Verletzungen der HWS
 - Verletzungen der BWS und LWS
 - Kindliche Frakturen
 - Problemfrakturen
 - Polytrauma

Leitung:
Orthopädischer Teil:
Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster
Priv.-Doz. Dr. med. C. Götze, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster

Unfallchirurgischer Teil:
Prof. Dr. med. M. Raschke, Direktor der Klinik und

Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster
Priv.-Doz. Dr. med. R. Meffert, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster

Termine: Teil 1: Fr./Sa., 16./17.03.2007
Teil 2: Fr./Sa., 23./24.03.2007

Zeiten: **Freitags jeweils 15.30–19.30 Uhr**
Samstag, 17.03.2007, 9.00–18.00 Uhr
Samstag, 24.03.2007, 9.00–17.30 Uhr

Ort: **Wichtig: Die beiden Veranstaltungsteile finden in zwei unterschiedlichen Tagungsorten statt!**
Teil 1: Münster, TRYP Kongressshotel Münster, Albersloher Weg 28
Teil 2: Münster, Stadthotel-Münster (chem. Kolping-Hotel), Aegidiistr. 21

Teilnehmergebühr:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 345,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenze Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gemäß Hämotherapie Richtlinien der BÄK (40 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 40 Punkte

1. Kurstag

Einführung QM

- Gesetzliche Grundlagen
- Grundbegriffe
- Verantwortlichkeiten
- Besonderheiten im Gesundheitswesen
- QM-Systeme
- QM und Kosten

Angewandtes QM

- Kunden- und Mitarbeiterorientierung
- Qualitätsmessung und Qualitätsdarlegung
- Schnittstellen und Vernetzung
- Verbesserungsprozess
- Risikomanagement; Integration in bestehende (Management-) Systeme
- Moderationstechniken

2. Kurstag

QM-Anforderungen und juristische Rahmenbedingungen

- Transfusionsgesetz
- Richtlinien Hämotherapie der BÄK
- Aufgaben der Akteure

Geeignete QM-Systeme

- Überblick (Klinik/Praxis)

QM-System

- für die Hämotherapie EN ISO 9001 : 2000
- QM-Handbuch: Aufbau und Pflichtteile

QM-Dokumente (mit praktischen Übungen)

- Verfahrensweisungen
- Arbeitsanweisungen
- Checklisten
- Flow-charts

QM-Systematik konkret

- Verfahrensweisungen
- Arbeitsanweisungen SOP
- Checklisten
- Kennzahlen (Rückgeberaten, Fehlerraten)

3. Kurstag

Spezifische Prozesse in der Hämotherapie

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Technische Voraussetzungen
- Anwendung des QM-Systems an praktischen Beispielen
- Sicherheit
- Nebenwirkungen
- Fehlermanagement

4. Kurstag

Internes und externes Audit

- Aufgaben der ÄKWL
- Grundlagen und Standards DIN ISO 9001 : 2000
- Internes Audit / Auditsystem
- Internes Audit - Anforderung an den Auditor
- Auditprozess, Auditchecklisten, Auditdokumentation
- Kommunikation im Audit

Internes und externes Audit konkret

- Auditvorbereitung
- Auditchecklisten
- Kennzahlen
- Abweichungen in der Transfusionsmedizin
- Auditbericht Vorbereitung
- Re-Audit

Internes und externes Audit

- Rollenspiel: Auditprozess

5. Kurstag

Geleitete Exkursion

- Besichtigung von Einrichtungen mit vorbildlicher Umsetzung in Gruppen
- Bericht aus den Einrichtungen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Ressortleiter Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. med. G. Walther-Wenke, Ärztliche Direktorin des Instituts für Transfusionsmedizin Münster des DRK Blutspendedienst West

Termin: Mo., 26.02. bis Fr., 02.03.2007
oder
Mo., 13.08. bis Fr., 17.08.2007

Zeiten: jeweils Montag - Donnerstag 9,00-17,30 Uhr

Ort: freitags 9,00 - 16,30 Uhr
Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzen“ KAB/CAJ e. V. Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Seminarunterlagen und Vollverpflegung) pro Kurs:
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Impfseminare 2007 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Zertifiziert 18 Punkte

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko-Nutzen-Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Höllstadt, Marburg

Termine: Sa./So., 10./11.03.2007
oder

Sa./So., 08./09.09.2007

Zeiten: Sa./So., 24./25.11.2007
jeweils samstags,
9,00-ca. 17,30 Uhr
sonntags, 9,00-ca. 16,00

Uhr Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arzthehaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
(Für das Jahr 2007 behalten wir uns evtl. eine geringfügige Erhöhung der Teilnehmergebühren vor.)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Neu! Online-Impfseminar

Im Rahmen eines Selbststudiums (Bearbeitung einer CD-ROM), kombiniert mit einem vierstündigen Impfseminar in Präsenzform, können Sie das Impferifikat zur Abrechnung von Impfleistungen erwerben.

Das Online-Impfseminar in Form der Bearbeitung einer CD-ROM basiert auf dem Impfseminar (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung) der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Die Inhalte entsprechen den aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO/Stand 2003).

Die CD-ROM:

- 15 audiovisuelle Vorträge von etwa 45 Minuten Dauer zum Thema „Impfen einschließlich Reisemedizin“.
- Die Vorträge enthalten Folien, Videosequenzen, interaktive Grafiken und Originalton der Referenten.
- Die CD-ROM ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 15 Punkten anerkannt.
- Multiple-Choice-Tests ermöglichen eine effiziente Lernerfolgskontrolle.

Inhalte des Präsenzseminars:

- Repetitorium des Online-Impfseminars
- Abrechnung von Impfleistungen und Bezug von Impfstoffen
- Impfmanagement/Impfdurchführung mit praktischen Übungen

Termine: Fr., 09.03.2007 oder
Fr., 07.09.2007 oder
Fr., 23.11.2007

Zeiten: jeweils 18.00-22.00 Uhr

Ort: Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arzthehaus), Gartenstraße 210-214, 48147 Münster

Teilnehmergebühren (incl. CD-ROM):
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie), € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Bei vorhandener CD-ROM reduzieren sich die Teilnehmergebühren um 65,00 €. (Für das Jahr 2007 behalten wir uns evtl. eine geringfügige Erhöhung der Teilnehmergebühren vor.)

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Elisabeth Borg/Susanne Jiresch, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251/929-2211, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

Zusatz-Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Sportmedizin

Wochen-Kurs II:
Sportmedizinische Basics II
Leistungsfähigkeit von HKL-System, Bewegungsapparat und Sinnen

Zertifiziert 40 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
 Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 20 Stunden
 Theorie und Praxis der Sportmedizin: 20 Stunden

Termin: Mo., 19.03. bis Fr., 23.03.2007
Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Teilnehmergebühr:
 € 340,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztesbundes - bitte Ausweis vorlegen)
 € 390,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 310,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Wochen-Kurs III:
Belastung - Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport

Wochenend-Kurs 2

Zertifiziert 56 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
 Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
 Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007
Ort: Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Teilnehmergebühr:
 € 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztesbundes - bitte Ausweis vorlegen)
 € 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Wochenend-Kurs 15:
Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit des gesunden und kranken Bewegungsapparates

Zertifiziert 15 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
 Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden
 Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

Termin: Sa., 10.11. bis So., 11.11.2007
Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Teilnehmergebühr:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztesbundes - bitte Ausweis vorlegen)
 € 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2203.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung
 Ärztekammer Nordrhein / Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

64. Fortbildungskongress auf Norderney – Frühjahr 2007
Kurse, Intensivseminare, Workshops

vom 06. bis 11. Mai 2007

Leitung: Herr Professor Dr. med. R. Griebenow

Während dieses Fortbildungskongresses findet die **7. Zertifizierungswoche** für Hausärzte mit einem umfangreichen Themenangebot statt. Die Veranstaltungen sind zertifiziert.
 Wir bieten:

- **Kostenlose Kinderbetreuung (Montag bis Freitag)**
- **Teilnehmer und Familienangehörige zahlen keine Kurtaxe**

Auskunft/Vorläufiges Programm (nach Fertigstellung):
 Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung,
 Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf, Telefon (0211) 4302-0,
 Frau Buntenbeck (0211) 4302-1304,
 E-Mail: Buntenbeck@aekno.de,
 Frau Hansmeier (0211) 4302-1368,
 E-Mail: Britta.Hansmeier@aekno.de

Weiterer Kongresstermin: 22. bis 28. September 2007

Fortbildungsseminar

Sexualmedizin in der Praxis
Die Überwindung des Schweigens

Zertifiziert 5 Punkte
Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Wie bricht mein ein Tabu?
 Wie spricht man über Sexualstörungen
 Diagnostik und Therapie

- Zur Selbstreflektion oder "Der blinde Fleck im Kopf"
- Enttabuisierung der Sexualität
- Das arztinitiierte Patientengespräch
- Diagnostik von Sexualstörungen
 - bei der Frau
 - bei dem Mann
- Diagnosehilfen
- Therapie von Sexualstörungen
- Das Arzt-Patient-Gespräch bei Sexualstörungen
 - Gesprächselemente
 - Ebenen der therapeutischen Grundhaltung
 - der Arzt als „Sexualberater“
 - Ziel sexualberaterischer Intervention
 - Therapiekonzept
- Schnittstellen zum Gebietsarzt

Leitung: Prof. Dr. med. K. Wahle, Niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Münster

Termin: Mi., 07.03.2007, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Termin: Mi., 22.08.2007, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrig-Str. 4–6 (Zugang über die Karl-Liebkecht-Str.)

Termin: Mi., 28.11.2007, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, ^
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in
von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken
Modul: Visualisierung und Hilfsmittel**

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel: Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt des Hilfsmittels „Visualisierung“, unter Berücksichtigung kognitionspsychologischer Erkenntnisse in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Arbeit in Qualitätszirkeln.

Weg: Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden wir gemeinsam das Seminarziel umsetzen.

Inhalt:

- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Medienträgerunabhängige kognitionspsychologische Aspekte in der visuellen Informationsverarbeitung – wie können sich Wort und Bild gegenseitig unterstützen?
- Aspekte und Übungen zum Umgang mit verschiedenen visuellen Medienträgern
- Aspekte und Übungen zur Funktion verschiedener Bilderarten – sinnvolle Wort/Bildeinheiten

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie, Senden

Termin: Sa., 18.08.2007, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

- € 240,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Trainingsseminar

Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V

**Moderieren/Moderationstechniken
und Evidenz-basierte Medizin (EbM)**

Zertifiziert 20 Punkte

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:

Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:

Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 03./04.03.2007

Sa./So., 21./22.04.2007

Sa./So., 01./02.09.2007

Sa./So., 27./28.10.2007

Sa./So., 24./25.11.2007

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):

- € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

**PowerPoint Präsentation für Einsteiger
– Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge
und Seminare**

Organisation und ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. C. Gropp und Dr. med. S. Rösel, Gütersloh

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.

Die Teilnehmer werden von erfahrenen Tutoren in allen Fragen der Anwendungen betreut.

Termin: Sa., 16.06.2007, 9.00–14.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Prekerstr. 56

Teilnehmergebühr:

- € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

**Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint
- Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**

Referent: W. Kettern, Laer

Leitung: Dr. med. B. Egen, Raphaelsklinik Münster GmbH

Termin: Mi., 21.03.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), EDV-Schulungsraum „Recklinghausen“, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr Einzel-/Doppelplatz:

- € 145,00/€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 165,00/€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 135,00/€ 80,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *semikritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und *kritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundarbeiten) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf- Kleinststerilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
- Qualitätsmanagement für den ambulanten operierenden Bereich
- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport
- Fragen aus der Praxis
- Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termine: Sa., 24.02.2007 und Mi., 28.02.2007
 oder Sa., 14.04.2007 und Mi., 18.04.2007
 oder Sa., 02.06.2007 und Mi., 06.06.2007
 Zusatztermine auf Anfrage

WARTELISTEN

Zeiten: Samstags, 9.00–17.00 Uhr und mittwochs, 14.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
 € 220,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 240,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *unkritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf- Kleinststerilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
- Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termine: Mi., 14.03.2007 oder **WARTELISTE**
 Mi., 25.04.2007

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
 € 165,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 185,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Praxisteams – Seminar für hausärztlich tätige Ärzte/innen und ihre nichtärztlichen Mitarbeiter/innen

**Qualitätsgesichertes Diabetes-Management
DMP Diabetes in der Hausarztpraxis
Zum effektiven Umgang mit Diabetikern
Vorträge und praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an hausärztlich tätige Ärzte/innen und ihre nichtärztlichen Mitarbeiter/innen und soll zu einem rationellen Umgang mit dem Disease Management Programm (DMP) Diabetes auf qualitätsgesichertem medizinischen Niveau beitragen bei gleichzeitigem schonendem Umgang mit den (Zeit-)Reserven der Hausarztpraxis.

Die Fortbildungsveranstaltung ist sehr praxisorientiert und beinhaltet Vorträge mit vielen praktischen Übungen in Kleingruppen.

Gemeinsames Programm für Ärzte/innen und nichtärztliche Mitarbeiter/innen (Praxisteams)

- Einführung (Ärzte/innen)
Sinn und Unsinn des DMP Diabetes
- Einführung (nichtärztliche Mitarbeiter/innen)
Organisatorisches Umsetzen eines DMP in der Praxis
- Fallvorstellung/Fallfindung/Dokumentation
- Praktische Übungen
 - Die richtige BZ-Messung
 - a. Messmethodik und Grenzwerte
 - Die richtige RR-Messung
 - Der periphere Pulsstatus
 - a. Palpation
 - b. Ultraschall-Doppler
 - Die Sensibilitätsprüfung
 - a. Stimmgabel nach Rydel und Seiffer
 - b. Monofilament nach Semmes-Weinstein
 - c. Tip-Therm

Programm für Ärzte/innen

- Fußangel des DMP Diabetes
- Das diabetische Fußsyndrom
Die Klassifikation nach Wagner
- Risikofaktoren und Risikostratifizierung
- Die Therapiezieldefinition
- Rationelle Arzneimitteltherapie
- Qualitätsmanagement Diabetes
- Optimierung der Behandlungsabläufe

Leitung/Referenten: Prof. Dr. med. K. Wahle, niedergelassener Allgemeinmediziner, Münster und Lehrbeauftragter für den Bereich Allgemeinmedizin an der WWU Münster

Dr. med. A. Arend, niedergelassener Allgemeinmediziner, Coesfeld

Hinweis: Das Seminar ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: Sa., 17.03.2007

Zeiten: 9.00–17.00 Uhr (Ärzte/innen)

9.00–13.00 Uhr (nichtärztliche Mitarbeiter/innen)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Saal Lippe und Saal Westfalen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (für Ärzte/innen) incl. Vollverpflegung, pro Person:

- € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 135,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (für nichtärztliche Mitarbeiter/innen) incl. Frühstück, pro Person:

- € 95,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 110,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 80,00 (arbeitslos)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Je Arzt/Ärztin können 1 bis max. 2 nichtärztliche Mitarbeiter/innen angemeldet werden!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.kortenbrede@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

„Was gibt es Neues in der Medizin?“

Zertifiziert 81 Punkte

Themen der 1. Woche:

- Anämien/Leukosen
- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus
- Gastroenterologie I
- Geriatrisches Basisassessment
- Nephrologie
- Notfallmedizin
- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Pneumologie
- Psychiatrie/Psych-KG
- Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
- Schilddrüsenerkrankungen
- Unfallchirurgie
- Urologie

Themen der 2. Woche:

- Allergologie
- Berufspolitik/Stellung der Körperschaften
- Bewerbst raining
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfempfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologie
- Pharmakotherapie
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung:

- Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin:

- 1. Woche: Mo., 12.03. bis Fr., 16.03.2007 und**
- 2. Woche: Mo., 07.05. bis Fr., 11.05.2007**

Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210 –214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:

- € 990,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 850,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Detaillierte Programmbroschüre anfordern unter Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

- Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
- Postfach 40 67,
- 48022 Münster,
- Fax: 0251/929-2249,
- E-Mail: guido.huels@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Fortbildungskurs für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

**Ernährungsaufklärung
(40 Stunden)**

Der Kurs findet in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. (DAEM) und dem Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e. V. (VDD) statt.

Anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des „Arzthelfer/innen-Briefes“.

Inhalte:

- Das Ernährungstherapeutische Team
- Ursachen und Häufigkeit ernährungsabhängiger Erkrankungen
- Makronährstoffe und Mikronährstoffe
- Prä-Probiotika und Phytochemicals
- Vollwertige Ernährung
- Alternative Ernährungsformen
- Ernährung von Kindern und Jugendlichen
- Ernährung in Schwangerschaft und Stillzeit/Ernährung des Säuglings
- Mangel- und Fehlernährung
- Ernährung des alten Menschen
- Patienten unter enteraler Ernährung
- Tumorprävention /Tumorerkrankungen
- Praxis der Lebensmittelkunde: Vollwertige Kost - Functional Food, Designer Food und Nutraceuticals - Nahrungsergänzungsmittel (Supplemente)
- Adipositas und Metabolisches Syndrom
- Diabeteserkrankung
- Sinn und Unsinn einer Diättherapie gastroenterologischer Erkrankungen
- Obstipation, Divertikulose, Reizdarmsyndrom
- Ernährung nach operativen Eingriffen am Gastrointestinaltrakt
- Lactose-, Fructose- und Sorbitmalabsorption
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Herzkreislaufkrankungen
- Erkrankungen der Niere
- Hauterkrankungen
- Nahrungsmittelallergien
- Rheuma und Osteoporose
- Bewegungstherapie
- Zukunftsvisionen in der Ernährungsmedizin
- Erstellen und Auswerten eines Ernährungsprotokolls
- Einblick in die Praxis der Ernährungsberatung
- Dokumentation und Abrechnung ernährungstherapeutischer Leistungen
- Abschlusskolloquium

Wissenschaftliche Leitung:
Dr. med. W. Keuthage, Münster
Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen
Frau W. Träger, Münster
Dr. med. L. Tünnermann, Essen
Frau Prof. Dr. U. Wahrburg, Münster

Termin: Mo. 07.05. bis Fr. 11.05.2007
Zeiten: jeweils 9.00 - 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 449,00 (Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 499,00 (Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 399,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

In seiner Sitzung am 18. Juli 2003 hat der Vorstand der Bundesärztekammer den überarbeiteten

**Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung
(Stand: 18. Juli 2003)**

zugestimmt. Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.bundesaerztekammer.de/30/Fortbildung/50FbNachweis/ZAerztfort.html>

Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Tel. 0251/929 -Durchwahl
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	28.03.2007 28.11.2007	Gevelsberg	-2202 -2202
Privatliquidation	21.03.2007	Münster	-2216
Grundlagen der GOA	18.04.2007 22.08.2007 17.10.2007	Gevelsberg Münster Gevelsberg	-2216 -2216 -2216
Der EBM 2000 plus (Gynäkologie)	09.05.2007	Gevelsberg	-2216
Der EBM 2000 plus (Chirurgie/Orthopädie)	24.10.2007	Gevelsberg	-2216
Patientenkontakt in Stresssituationen	23.05.2007	Gevelsberg	-2216
Terminmanagement – Kommunikation und Planung	14.03.2007	Münster	-2216
IGeL-Leistungen – sinnvoller Einsatz in der Praxis	23.05.2007 07.11.2007	Münster Gevelsberg	-2216 -2216
Service- und patientenorientiertes Marketing in der Praxis	12.09.2007	Gevelsberg	-2216
Grundlagen der EKG-Untersuchung	13.06.2007 14.11.2007	Gevelsberg Gevelsberg	-2216 -2216
Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung	15.06.2007	Münster	-2216
Praktische Gefäßmedizin	16.06.2007	Dortmund	-2216
Kommunikation am Telefon	15.08.2007	Gevelsberg	-2216
Kompetenz am Praxistelefon	14.02.2007	Münster	-2216
Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis	14.02.2007	Gevelsberg	-2216
Impfseminar	28.03.2007	Münster	-2210
Theorie/Praktische Übungen	09.05.2007 30.05.2007	Bielefeld Gevelsberg	-2210 -2210
Medizinproduktegesetz - MPG Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	14.03.2007	Münster	-2217 WARTELISTE -2217
Medizinproduktegesetz - MPG Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	24.02.2007 u. 28.02.2007 14.04.2007 u. 18.04.2007 02.06.2007 u. 06.06.2007	Münster Münster Münster	-2217 WARTELISTE -2217 WARTELISTE -2217 WARTELISTE
Ernährungsaufklärung (40 Std.)	07.05.2007 bis 11.05.2007	Münster	-2207
KPQM 2006 – KV Praxis-Qualitätsmanagement – Praktische Anwenderschulung	14.02.2007 u. 28.02.2007	Münster	-2210
Substitutionstherapie in der Praxis (16 Stunden)	25.04.2007 u. 23.05.2007 u. 02.06.2007	Münster	-2209

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage - Bereich Fortbildung) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Auskunft und schriftliche Anmeldung:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Supervision für leitende Arzthelfer/innen und Medizinische Fachangestellte

**Qualitätsmanagement
Teams leiten im Veränderungsprozess**

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv), Praxis für berufliche Beratung, Defdahl 225, 44141 Dortmund

Supervisionsbeginn: Do., 06.09.2007, 14.30–17.30 Uhr
Supervisionsende: Do., 12.06.2008, 14.30–17.30 Uhr

Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de
Umfang: 10 Supervisionsitzungen
Dauer: 1 Jahr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):
€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden und für nähere Informationen: <http://www.aekwl.de>

Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NW Subvention von Fort- und Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative "Bildungsscheck" Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen - und damit auch von Arztpraxen - wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 750,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und das Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und Kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

www.bildungsscheck.nrw.de



Seminar

Ärztliche Leichenschau

Zertifiziert 6 Punkte

Rechtliche Grundlagen/Geschichte/Qualität/öffentliche Kritik/Fehlleistungen/Todesart/Todesbescheinigung/Scheintodproblem/Dunkelziffer/Mortalitätsstatistik/Kommunikation/Durchführung/Befunde bei nichtnatürlicher Todesart/nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern – Nähere Informationen zu den Inhalten finden sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, ehem. Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 07.11.2007, 16.00–21.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. soziale Akademie, Vortragsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

Mukoviszidose im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter

Zertifiziert 5 Punkte

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Ärzte/innen aus Klinik und Praxis sowie an Physiotherapeuten/innen und Patienten und deren Eltern, die über grundlegende Kenntnisse der Mukoviszidose verfügen.

Inhalt: Im Rahmen dieses Seminars wird vertiefend auf das Krankheitsbild Mukoviszidose eingegangen und das diagnostisch-therapeutische Mosaik der Erkrankung wird durch ausgewiesene Fachleute dargestellt.

- Die Allergische Bronchopulmonale Aspergillose (ABPA)
- eine typische aber tückische Komplikation bei der Mukoviszidose - "Gerne Essen Müssen"
- Möglichkeiten, Stellenwert und Besonderheiten der Ernährung bei CF
- Psychosoziale Probleme an der Schwelle zum Erwachsenen werden
- Partnerschaft und Beruf
- Der Humangenetische Befund
- Interpretation und Ausblick
- Entwicklung der erwachsenen Selbsthilfe am Beispiel Muko 16 plus

Leitung: Dr. med. P. Küster, Mukoviszidoseambulanzleiter, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Clemenshospital Münster

Termin: Sa., 05.05.2007, 9.00–13.10 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
€ 25,00 (Patienten, Eltern)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Ernährungsmedizin

Zertifiziert 100 Punkte

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 21.03. bis 25.03.2007

Seminarblock 1: Grundlagen

Termin: Mi., 21.03. bis Do., 22.03.2007

Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien

Termin: Fr., 23.03. bis Sa., 24.03.2007

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)

Termin: So., 25.03.2007

Teil II (50 Std.) vom 17.10. bis 21.10.2007

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)

Termin: Mi., 17.10.2007

Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung

Termin: Do., 18.10. bis Fr., 19.10.2007

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen

Termin: Sa., 20.10. bis So., 21.10.2007

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (incl. Seminarunterlagen und Pausenverpflegung):
Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:

€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:

€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel. 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11,
79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

7. Hiltruper Praxis-Workshop

Nephrologie

Zertifiziert 8 Punkte

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten, Nephrologen und Urologen

- Einführung Urinmikroskopie
- Sonographie der Nieren
- Workshop I: BSG, CRP und AST ... Rationelle klinische und laborchemische Rheumadiagnostik
- Seminar mit Kasuistiken
- Workshop II: Sonographie der Nieren
- Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop III: Urinsediment
- Praktische Übungen am Videomikroskop
- Abschlussdiskussion

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Termin: Sa., 24.03.2007, 8.30-13.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Informationsveranstaltung
für auszubildende Ärztinnen/Ärzte**

Bringen Sie auch gerne Ihre Erstkraft mit

Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Rolle als auszubildende Ärztinnen/Ärzte zu stärken. Die Motivation, auch zukünftig auszubilden oder sich erstmals für die Einstellung eines Auszubildenden/einer Auszubildenden zu entscheiden, soll gefördert werden.

- Ausbildung lohnt sich – Die Ausbildung aus Sicht der Ärztekammer
- Wie gewinne ich gute Auszubildende
- Ausbildungspartner Ärztekammer
- Der Arzt/die Ärztin als Ausbilder/in
- Wie organisiere ich Ausbildung
- Konflikte erkennen - Konflikte lösen
- Ausbildungspartner Berufsschule

Moderation und Leitung: Beauftragter für die Arzthelfer/innen-Ausbildung Dr. med. H.-P. Peters, Facharzt für Urologie, Bochum

Termin: Mi., 02.05.2007, 16.00-19.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Ärztinnen/Ärzte)
€ 5,00 (Arzthelfer/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Curriculäre Fortbildung

**Psychosomatische Grundversorgung
Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken
(50 Unterrichtsstunden)**

Zertifiziert 50 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

20 Stunden - Theorie, 30 Stunden - Verbale Interventionstechniken

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder "Frauenheilkunde und Geburtshilfe" nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 14.09. bis So., 16.09.2007

Teil II: Fr., 09.11. bis So., 11.11.2007

Zeiten: freitags, 9.00-19.00 Uhr, samstags, 9.00-19.00 Uhr

sonntags, 9.00-ca. 13.00 Uhr

Ort: Teil I: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210-214

Teil II: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung und Skript):
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2205

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurse für Fortgeschrittene

**Akupunktur/TCM
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele
Klinische Einführung in die chinesische Arzneimitteltherapie**

Zertifiziert 20 Punkte

Die Kurse bauen aufeinander auf, insbesondere Kurs 2 und 3 bauen teilweise auf den vorangegangenen Inhalten auf.

Kurs 1:

Grundlagen der Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Lunge

- Grundprinzipien der Chinesischen Arzneitherapie, Unterschiede zur westlichen Phytotherapie, Studienlage und Arzneisicherheit
- praktische Anwendung der Arzneitherapie
- Funktionskreis Lunge, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel u. Rezepturen für den FK Lunge
- Behandlung wichtiger Krankheitsbilder wie akuter Infekte, Asthma, allergischer Rhinitis

Kurs 2:

Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Milz-Magen („Mitte“)

- FK Magen & Milz, seine Physiologie und Pathologie
- Praktische Anwendung der Arzneimittel
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Mitte
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie Reizdarm, Refluxkrankheit, Durchfallerkrankungen, etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbesprechungen

Kurs 3:

Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Leber

- FK Leber, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Leber
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie chronische Schmerzen, Regulationsstörungen/Dysmenorrhö, PMS; etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termine:

- Basiskurs 1:** Sa./So., 10./11.02.2007
Aufbaukurs 2: Sa./So., 10./11.03.2007
Aufbaukurs 3: Sa./So., 28./29.04.2007
Zeiten: jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr
Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohleppelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurse für Fortgeschrittene

**Akupunktur/TCM
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele**

Zertifiziert 20 Punkte

Die fünf Wandlungsphasen:

Das Tor zur chinesischen (Medizin-)Welt – Teil 1 und 2

Wer traditionelle chinesische Medizin wirklich verstehen will, muss das Entsprechungssystem der fünf Wandlungsphasen kennen. Hier werden innere Organe, Gewebe, Sinnesorgane und Emotionen nicht nur assoziativ nebeneinander gestellt, sondern vor allem die enge Vernetzung von Körper, Gefühl, Psyche, Verstand und Seele gespiegelt.

Dieses Seminar führt Sie tief in das Denken und die Bedeutung der "wu xing" ein, wobei jede einzelne Wandlungsphase auf mehreren Ebenen beleuchtet und in Beziehung zu verschiedenen Krankheitsbildern gesetzt wird.

Sie lernen konstitutionelle, psychosomatische, emotionale und klimatische Dysbalancen unter dem Gesichtspunkt einer Störung in einer bestimmten Wandlungsphase zu betrachten und die Auswirkungen auf die anderen Wandlungsphasen zu erkennen. Sie gewinnen ein tiefes Verständnis für das Prinzip der gegenseitigen Beziehungen und des ständigen Wandels.

Wir befassen uns mit Einzelheiten der Diagnostikstellung und der Behandlung der Patienten, wobei das Hauptaugenmerk auf psycho-somatische Krankheitsbilder wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Ängste, Atemwegstörungen, Magen-Darmerkrankungen, etc. gelegt wird. Diese werden an ausgesuchten Fallbeispielen mit ausgewählten Punktstrategien behandelt.

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termin:

- Teil 1:** Sa./So., 25./26.11.2006 (abgeschlossen)
Teil 2: Sa./So. 05./06.05.2007
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr
Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohleppelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript):
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist mit 20 Stunden auf die Pflichtfortbildung für Teilnehmer/innen am Modellprojekt „Akupunktur“ des VdAK anrechenbar

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
Therapeutisches Qi Gong für Ärzte/innen**

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe:

Ärzte/innen mit Vorkenntnissen in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung

Inhalte:

Qi Gong als integraler Bestandteil der Chinesischen Medizin folgt in weiten Teilen den gleichen Grundlagen, Prinzipien und Therapiestrategien wie die Akupunktur. Durch vielfältige Übungen, die entweder in Ruhe oder Bewegung ausgeführt werden, wird mit Atmung, Vorstellungskraft und Körperhaltung das Qi bewahrt, gestärkt und reguliert.

Qi Gong kann insbesondere für den Akupunktur eine Methode sein, das eigene Qi zu kultivieren und so die eigene Wahrnehmung in Diagnose und Therapie zu schulen. Insbesondere in Kombination mit anderen Therapieformen der Chinesischen Medizin kann Qi Gong den Genesungsprozess von Patienten deutlich beschleunigen.

Deshalb unterscheidet sich diese Fortbildung deutlich von anderen Qi Gong Seminaren dadurch, dass direkter Bezug zu den medizinischen Aspekten hergestellt wird. Die Umsetzung von Akupunkturstrategien in der Qi Gong wird ebenso erläutert wie die Verbindung zu TCM-Syndromen. Lernziel dieses Seminars ist die Beherrschung einfacher Qi Gong-Übungen sowohl für die Eigenanwendung als auch für den therapeutischen Einsatz am Patienten im Kontext der TCM. Die Fortbildung wird von einem erfahrenen Qi Gong-Lehrer in Zusammenarbeit

mit einer langjährig in Klinik und Lehre tätigen TCM-Ärztin durchgeführt.

- Allgemeine Einführung in Qi Gong
- Qi Gong aus der Sicht der Chinesischen Medizin
- Körperhaltung, Atmung, Vorstellungskraft
- Übungsbeispiele aus dem bewegungstherapeutischen Qi Gong
- Übungen für den Leber-Funktionskreis
- Stilles Qi Gong
- Qi Gong-Massage

Leitung: Dr. med. Beate Maul, Koordinatorin der Fortbildung „Qi-Gong“ des Fachbereichs Chinesische Medizin der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 14.03.2007, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
 € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.akwl.de>

Zusatz-Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Akupunktur in Bochum 2007–2009 Theorie/Praktische Übungen/Fallseminare 200 Unterrichtsstunden

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Definition

Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur umfasst (in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz) die therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen über definierte Punkte und Areale der Körperoberfläche durch Akupunkturtechniken, für die eine Wirksamkeit nachgewiesen ist.

Weiterbildungsziel

Die Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in der Akupunktur nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit, der Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung*
Weiterbildungszeit
120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbeauftragten
60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur wird exakt nach den Vorgaben der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 durchgeführt.

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Weiterbildungsinhalte

- Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in
- den neurophysiologischen und humoralen Grundlagen und klinischen Forschungsergebnissen zur Akupunktur
 - der Systematik und Topographie der Leitbahnen und ausgewählter Akupunkturpunkte einschließlich Extra- und Triggerpunkte sowie Punkte außerhalb der Leitbahnen
 - der Indikationsstellung und Einbindung der Akupunktur in Behandlungskonzepte
 - der Punktauswahl und -lokalisation unter akupunkturspezifischen differentialdiagnostischen Gesichtspunkten
 - Stichtechniken und Stimulationsverfahren
 - Durchführung der Akupunktur einschließlich der Mikrosystemakupunktur, z. B. im Rahmen der Schmerztherapie
 - der Teilnahme an Fallseminaren einschließlich Vertiefung und Ergänzung der Theorie und Praxis der Akupunktur anhand eigener Fallvorstellungen

Eingangsvoraussetzung:

Grundkurse 1–3

Termine:

2. Kursreihe:

prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 17.03.2007
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 18.03.2007
Fallseminare: Sa., 21.04.2007
Fallseminare: So., 22.04.2007

3. Kursreihe:

Ohrakupunktur 1: Sa., 03.03.2007
Ohrakupunktur 2: So., 04.03.2007
Innere Erkrankungen 1: Sa., 25.08.2007
Innere Erkrankungen 2: So., 26.08.2007
Repetitionskurs Theorie: Sa., 24.11.2007
Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 25.11.2007
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 08.12.2007
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 09.12.2007
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 23.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 24.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 26.04.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 27.04.2008
Fallseminare: Sa. 30.08.2008
Fallseminare: Sa. 31.08.2008

4. Kursreihe:
Grundkurs 1: Sa., 15.09.2007
Grundkurs 2: So., 16.09.2007
Grundkurs 3: Sa., 03.11.2007
Punktlokalisierung: So., 04.11.2007

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programmflyer (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2202/03) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung:

Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
Dr. med. H. Schwefel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohlleppeleweg 45
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

- 2. Kursreihe:**
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
- 3. Kursreihe:**
€ 164,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 179,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 154,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
- 4. Kursreihe:**
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Notfalltraining Herz-/Lungenwiederbelebung

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 6 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
- Indikation und Durchführung

Teil 2 - Praxis (17.30–20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termine: Mi., 13.06.2007, 16.00–20.00 Uhr oder Mi., 05.12.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Wickede, Vortragssaal (Untergeschoß) im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

CPR-Basismaßnahmen:

- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage

CPR-Erweiterte Maßnahmen:

- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termine: Mi., 21.03.2007, 16.00 – 20.00 Uhr oder Mi., 17.10.2007, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Ratssaal im Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstr.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Seminar:

- € 70,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied d. Akad.)
- € 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied d. Akad.)
- € 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Technik der Cardio-Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Mi., 07.03.2007, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 23.05.2007, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 14.11.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)

€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Intensivseminar

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation
Notfälle in der Praxis**

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen
- Erwachsene
- Reanimation
- Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000
- Freimachen der Atemwege
- Intubation und Beatmung
- Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung Katholisches Krankenhaus Dortmund-West; Leitende Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen St. Lukas Gesellschaft GmbH (Chefärzte Prof. Dr. med. I. Flenker und Dr. med. W. Klüsener)

Termine: Mi., 14.03.2007, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 28.11.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollerstr. 40, 44379 Dortmund

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):

€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 215,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

€ 75,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

**Station 1:
Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:**

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu[®]-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:
Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:

Mega-Code-Training:
Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu[®]-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 21.11.2007, 15.45–ca. 20.15 Uhr

Ort: Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3

Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Refresher-Kurse

**Notfallmedizin
Theorie und Praxis**

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Notfälle abseits der Routine

Termin: Sa., 24.03.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer
- Vergiftungen durch exotische Tiere/Pflanzen
 - Drogenintoxikation, neue Stoffe - neue Risiken?
 - Tauchunfälle, Barotrauma
 - Praktische Übungen: Difficult Airway
 - Schwere Intubation; alternative Atemwegssicherung; Säuglingsintubation; besondere Auffindsituationen
 - Demonstration: Dekontamination
 - ABC-Notfälle
 - Augennotfälle
 - Psychiatrische Notfälle und PsychKG
 - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm
 - Fallbeispiele:
 - psychiatrische Notfälle
 - Interaktive Fallbeispiele mit TED

oder

Traumatologische Notfälle

Termin: Sa., 21.04.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. A. Röper
- SHT und Wirbelsäulentrauma
 - Abdominal- und Thoraxtrauma
 - Patientengerechte Technische Rettung
 - Praktische Übungen: Konventionelle u. alternative Atemwegssicherung, i.v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen á 30 min.)
 - Demonstration: Technische Rettung
 - Amputationsverletzungen
 - Versorgungsstrategien des Polytrauma
 - ... und was uns sonst noch so einfiel
 - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises "Rettungsdienst" u. a. als Einzelnachweis zu führen sind.

oder

Internistische Notfälle

Termin: Sa., 27.10.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz
- Atemnot
 - Brustschmerz
 - Arrhythmien
 - Praktische Übungen: Periphere, zentrale, intraossäre Venenzugänge
Schrittmacher
Training ALS (Vorbereitung für den Nachmittag)
 - Bewusstlosigkeit
 - Bauchschmerz
 - CPR-Simulator
 - Fallbeispiele an 2 Stationen mit Wechsel

oder

**Der besondere Notfall
– von Babies und
anderen Katastrophen**

Termin: Sa., 17.11.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff
- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
 - Versorgung des Neugeborenen
 - Massenankunft von Verletzten – Der ersteintreffende Notarzt
 - Praktische Übungen: Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuglings-CPR, Planspiel ManV
 - Neurologische Notfälle
 - Todesfeststellung und Leichenschau
 - Stressbewältigung am Notfallort
 - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:
Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauven)
Berufsfeuerwehr Bielefeld

Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen "Notfallmedizin" im Jahre 2007 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail:
melanie.stienemann@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Intensivseminar

**Kindernotfälle
Theorie und praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen: Airwaymanagement, Cardiopulmonale Reanimation, Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen: CPR-Simulation an 2 Stationen, Fallbeispiele aus den Bereichen: Allgemeine Kindernotfälle, Spezielle Kindernotfälle, Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Sa., 03.03.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder
Sa., 08.12.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Ort: **Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar/Workshops/Notfalltraining

**Notfälle in der Praxis –
Kardiopulmonale Reanimation**

für Ärzte/innen,
Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Seminar/Vorträge
(9.00–12.30 Uhr)**

- Einführung:
 - Präklinische Notfallversorgung
 - Rettungskette
- Basic-Life-Support:
 - Erkennen von Notfallsituationen
 - „ABC“ der Notfallmedizin
 - Vitalfunktionen
 - Ersthelfer-Maßnahmen
- Advanced-Life-Support:
 - Update der Kardiopulmonalen Reanimation
 - „DEF“ der Notfallmedizin
 - Defibrillation
 - Hilfsmittel/Equipment/Notfallkoffer
- BLS/ALS beim Kind:
 - Besonderheiten des Kindes
 - Kardiopulmonale Reanimation beim Kind

**Teil 2 – Workshops
(12.30–16.00 Uhr)**

- Basic-Life-Support
- Advanced-Life-Support, Atemwegs-Management
- Mega-Code-Training
- Kinder-CPR

- Falldemonstrationen/
Defibrillationen

Leitung: Dr. med. A. Munker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein), E-Mail: axel.muenker@marienhospital-herne.de

Termine:
Sa. 17.03.2007, 9.00–16.00 Uhr
oder
Sa. 10.11.2007, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Herne, Fortbildungsakademie Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitgl. der Akademie)
€ 280,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 320,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: melanie.stienemann@aeakwl.de



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

1. Hauptprogramm

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswoche auf Borkum zu besuchen. Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten kombiniert werden.

Was gibt es Neues in der Medizin? - Updates Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

1.1 Update Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (HP 1)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

Ohrbereich

- Neue Therapiekonzepte bei Otitis media, wann Antibiotikum?
- Das dauernd laufende Ohr
- Hörsturz, wann und wie behandeln?
- Was tun mit dem Tinnitus-Patienten
- Was verbirgt sich hinter Schwindel - interdisziplinäre Strategien
- Ohr-Anlege-Plastiken, sinnvolle Beratungskonzepte
- Was ist wirklich neu bei Hörgeräten, Hörsystemen, Hilfsmitteln für Hörgestörte?
- Fragen und Antworten zum Ohrbereich

Nase und Nasennebenhöhlen

- Wann und wie sollte man therapieren bei behinderter Nasenatmung?
- Der allergische Patient mit Nasenproblemen
- Beratungskonzept bei Schnarchen und Schlafstörungen
- Macht eine akute Sinusitis Komplikationen?
- Chronische Sinusitis und Nasenpolypen - wann konservativ, wann operativ
- Modetrend Rhinoplastik - wie berät man gut und fair?
- Fragen und Antworten zum Bereich Nase und Nasennebenhöhlen

Mund und Rachenbereich, Speicheldrüsen, äußerer Hals

- Wann ist die Adenotomie beim Kind ein erfolgreicher Eingriff?
- Operationen an den Mandeln - neue Techniken und Konzepte
- Früherkennung von Krebs im Mund- und Rachenbereich
- Schwellungen und Tumoren der Speicheldrüsen - wie kritisch ist eine Operation?
- Abszesse im Mund- und Rachen - manchmal können sie bedrohlich werden
- Schwellungen am äußeren Hals - welche Bildgebung, wie kommt man zu einer Diagnose?
- Fragen und Antworten zu Mund, Rachen, Speicheldrüsen und äußerem Hals

Kehlkopf, Schlund, Luftröhre

- Früherkennung von Schlund- und Kehlkopftumoren
- Moderne multimodale Behandlungskonzepte bei Krebs von Kehlkopf und Schlund
- Schluckstörungen - die gute Diagnose führt zur richtigen Therapie
- Wann und mit welcher Technik wird bei Fremdkörpern sinnvoll endoskopiert?
- Der Patient mit einer Luftröhren-Kanüle zu Hause
- Fragen und Antworten zu Kehlkopf, Schlund und Luftröhre

Hinweis: Die Teilnehmer/innen sind ausdrücklich dazu aufgefordert, Anfragen weiterer Themenvorschläge bis 3 Wochen vor der Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mitzuteilen. Diese vorgeschlagenen Themen können dann evtl. noch in das Programm mit aufgenommen werden. Das Update Hals-Nasen-Ohrenheilkunde soll dazu dienen, Ihre Probleme zu lösen!

Termin: So., 03.06.2007, 9.00-13.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Hörsaal

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de



Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag,	Montag,	Dienstag,	Mittwoch,	Donnerstag,	Freitag,
	03.06.2007	04.06.2007	05.06.2007	06.06.2007	07.06.2007	08.06.2007
vormittags	Update HNO-Heilkunde Prof. Deitmer, Dortmund	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst Prof. Wahle, Münster	Update Kardiologie Prof. Most, Paderborn	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Update Psychiatrie/ Psychotherapie Prof. Arolt, Münster	Update Nephrologie/ Urologie Dr. Clasen, Münster
nachmittags	Update Palliativmedizin Dr. Engels, Eslohe	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst Prof. Wahle, Münster	Update Kardiologie Prof. Most, Paderborn	Update Versorgung chronischer Wunden Prof. Most, Paderborn	Update Schmerztherapie Prof. Evers, Münster Prof. Husstedt, Münster	Update Nephrologie/ Urologie Dr. Clasen, Münster

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 61. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder in unserem Online-Fortbildungskatalog unter: <http://www.aekwl.de>



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

1.2 Update Palliativmedizin (HP 2)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Aktuelle Entwicklungen
- Definitionen
- Zusatz-Weiterbildung
- GKV-Änderungsgesetz
- Vertragsarztrechtsänderungsgesetz
- PfleGesatz

Symptomkontrolle

Ethik und Recht

Auswirkungen praktizierender Palliativmedizin auf die Behandlung anderer schwerer Krankheitsbilder

Termin: So., 03.06.2007, 14.00–18.00 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

1.3 Update Rheumatologie (HP 3)

Zertifiziert 8 Punkte

Inhalte:

- Rheumatoide Arthritis
- Der Patient mit Arthritis in der hausärztlichen Praxis
- Diagnose, Prognose und Therapie
- Spondylitis ankylosans
- Der Patient mit Rückenschmerz in der hausärztlichen Praxis
- Aktuelle Aspekte der Diagnostik und Therapie
- Psoriasis und Arthritis
- Psoriasis und Gelenkschmerz in der hausärztlichen Praxis
- Psoriasis-Arthritis – Differentialdiagnose und Therapie
- Rheuma-Scout – Neue Wege der Rheuma-Früherkennung

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
 Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr: **
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

1.4 Update Kardiologie (HP 4)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Das Altersherz: Besonderheiten in Diagnostik und Therapie
- Alarmsignal Luftnot
- Alternativen zur Koronarangiographie: Präzision in der Aussage und Vergütung
- Plötzlicher Herztod: Schicksal oder kalkulierbares Risiko
- Differentialdiagnostische Haken und Ösen in der EKG Interpretation

Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr: **
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

1.5 Update Gastroenterologie (HP 5)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Gastrointestinale Leitsymptome
- Fettleber und Fettleberhepatitis
- Prävention, Vorsorge und Nachsorge bei kolo-rektalen Karzinomen
- Alkoholassoziierte Erkrankungen im Gastrointestinaltrakt
- Helicobacter-Eradikation, wann und wie?

Termin: Mi., 06.06.2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

1.6 Update Versorgung chronischer Wunden (HP 8)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Sinn und Unsinn in der Vielfalt der modernen Wundversorgung
- Konzepte der modernen Wundversorgung
- Praxis der Wundbehandlung/moderne Wundverbände
- Kosten der modernen Wundversorgung

Termin: Mi., 06.06.2007, 15.00–19.00 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

1.7 Update Psychiatrie/Psychotherapie (HP 7)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Depression
- Somatoforme Störungen
- Angst und Panikstörungen
- Psychosen

Termin: Do., 07.06.2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. V. Arolt, Münster

Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

1.8 Update Schmerztherapie (HP 6)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Interdisziplinäre Fallvorstellung
- Der Hausarzt als Vermittler zwischen Schmerzpatienten und spezieller Schmerztherapie
- Update Akuttherapie und Prophylaxe von Gesichtsschmerzen und idiopathischen Kopfschmerzen
- Update Diagnostik und Behandlung neuropathischer Schmerzen
- Update akute und chronische Rückenschmerzen
- Differentialdiagnose und –therapie von Beinschmerzen
- Chronischer Schmerz und psychosomatische Aspekte in der Hausarztpraxis

Termin: Do., 07.06.2007, 15.00–19.00 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. St. Evers, Münster
 Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

1.9 Update Nephrologie/Urologie (HP 9)

Zertifiziert 8 Punkte

Inhalte:

- Neues zur Messung der Nierenfunktion
- Neues und Bewährtes in Diagnostik und Therapie der Nephrolithiasis
- Aktuelle Strategien zur Vermeidung des chronischen Nierenversagens
- Arzneimitteltherapie bei Nierenkrankheiten – was ist in der Praxis wichtig??
- Organerhaltende Nierentumorchirurgie – was geht heute?
- Was leistet das PSA?
 Diagnostik und Therapie des Prostatacarzinoms
- Inkontinenz

Termin: Fr., 08.06.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster

Teilnehmergebühr: **
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren Hauptprogramm (je Veranstaltung, in €):

*	**	
30	50	Mitglieder der Akademie
40	60	Nichtmitglieder der Akademie
20	40	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

2. Ultraschallkurse

gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene – Grundkurs (US 1)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck
Teilnehmergebühr:*****

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Aufbaukurs (US 2)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt
Teilnehmergebühr:*****

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Kinder – Interdisziplinärer Grundkurs (US 3)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund
Teilnehmergebühr:*****

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene - Grundkurs (US 4)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen
Teilnehmergebühr:*****

Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie (US 5)

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Di., 05.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop
Teilnehmergebühr:*****

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs (US 6)

Zertifiziert 20 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mo., 04.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:*****

Schwangerschaftsdiagnostik: Geburtshilfliche Basisdiagnostik (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs (US 7)

Zertifiziert 30 Punkte

Termin: Di., 05.06. bis Do., 07.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Mo., 04.06.2007)
Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:*****

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs (US 8)

Zertifiziert 20 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mo., 04.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems
Teilnehmergebühr:*****

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs (US 9)

Zertifiziert 20 Punkte

Termin: Di., 05.06. (mittags) bis Do., 07.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems
Teilnehmergebühr:*****

Endosonographie (US 10)

Zertifiziert 22 Punkte

Inhalte:
- Technik der verschiedenen Instrumente (Radialscanner - mechanisch-elektronisch -, Sektorscanner, Punktionsinstrumente, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung, Anwendung und Nachsorge
- Handhabung der Geräte
- Ultraschallanatomie I: Mediastinum
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Ösophagus, Magen
- Ultraschallanatomie II: Oberbauch
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Gallenwege, Pankreas
- Ultraschall-Minisonden
- Interventionelle Endosonographie (Biopsie und Drainage)
- Praktische Übungen

Termin: Mi., 06.06.2007, 14.00 - 18.15 Uhr
Do., 07.06.2007, 9.00 - 18.00 Uhr
Fr., 08.06.2007, 9.00 - 13.00 Uhr
Leitung: Prof. Dr. med. T. Kucharzik, Münster
Dr. med. D. Domagk, Münster
Teilnehmergebühr:***

Sonographie-Abdomen – Refresher-Intensivkurs (RK 2)

Zertifiziert 26 Punkte

Inhalte:
Theoretischer Teil (9 Unterrichtsstunden):
Artefakte, Gefäße, Schilddrüse
Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Milz, LK/Retroperitoneum
Nieren, Akutes Abdomen, Darm
Farbduplexsonographie, KM-Ultraschall, Punktionen
Praktischer Teil (11 Unterrichtsstunden):
Übungen I: Untersuchungstechnik
Übungen II: Angewandte Terminologie
Übungen III: quantitative Erfassung
Übungen IV: Gefäße als Leitstrukturen

Voraussetzung: 3 Jahre Ultraschallerfahrung
Gruppeneinteilung: nach Vorqualifikation

Termin: Do., 07.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck
Teilnehmergebühr:**



Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik - Refresherkurs (RK 3)

Zertifiziert 16 Punkte

Inhalte:

In einem kompakten Refresher-Kurs werden Grundlagen aufgefrischt, aktuelle Trends und Neuerungen aufgezeigt. In praktischen Übungen soll an Patientinnen und unter Anleitung erfahrener Tutoren neues Wissen angewendet werden.

Programm:

- Trends in der Pränatalmedizin
- Fetale Screening-Echokardiographie im 2. Trimenon „hands-on training“
- Trends in der Mammasonographie
- Vorstellung neuer Klassifikationen und Klassifikationsübungen „hands-on training“

Termin: Fr., 08.06. bis Sa., 09.06.2007

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:*

Sonographie der Säuglingshüfte – Refresherkurs (RK 4)

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:

- „Sonoquiz“ mit anschließender gemeinsamer Beurteilung der Sonogramme
- Entwicklung, Wachstum und Reifung des Hüftgelenkes
- Biomechanische Wachstumsaspekte
- Typeneinteilung, Messtechnik, Standardebene
- Brauchbarkeitsprüfung, Kippfehler
- Abtasttechnik, Lagerung, Handling
- Praktische Übungen an Puppen und/oder Säuglingen in Gruppen
- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
- Sonographiegesteuerte Therapie
- „Endogene“ Dysplasie mit persistierender Wachstumsverzögerung
- Pfannendachdysplasie nach korrekt abgeschlossener Behandlung
- Forensische Aspekte
- Praktische Übungen an Puppen und/oder Säuglingen in Gruppen

Termin: Fr., 08.06.2007, 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. H.-D. Matthiessen, Dortmund
Teilnehmergebühr: € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 200,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren Ultraschallkurse (je Kurs, in €):

*	**	***	****	*****	***	
170	270	239	300	325	380	Mitglieder der Akademie
190	300	264	350	375	430	Nichtmitglieder d. Akademie
145	250	214	275	300	330	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

3. Refresherkurse

Chirotherapie (RK 1)

Zertifiziert 30 Punkte

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und nach den Techniken der MWE
Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der FAC und MWE un-

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

ter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen
Lendenwirbelsäule (LWS)/Sakroiliakalgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen
Neben praktischen Übungen bietet der Refresherkurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:
Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Di., 05.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Mi., 06.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn-See, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dr. med. K. Donner, Landshut
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Sonographie-Abdomen (RK 2)

s. Ultraschallkurse

Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik (RK 3)

s. Ultraschallkurse

Sonographie der Säuglingshüfte (RK 4)

s. Ultraschallkurse

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

4. Fortbildungsseminare/ Fortbildungskurse

Impfseminar (FS 11)

Zertifiziert 18 Punkte

Basisqualifikation

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Injektionstechnik, Impflokalisation
- Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
- Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Aufklärung und Dokumentation
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken
- Frühsommermeningoenzephalitis
- Tollwut in Deutschland
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis – praktische Umsetzung der STIKO-Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis

Erweiterte Fortbildung

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Reisemedizin in der ärztlichen Praxis - Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes anhand von Fallbeispielen -
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)



Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–17.30 Uhr
 Mi., 06.06.2007, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Frau Dr. med. M. Quast, Marburg
 Teilnahmegebühr nur Basisqualifikation:*****
 Teilnahmegebühr Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung:*****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. Blutstillungsverfahren (FS 9)

Zertifiziert 20 Punkte

Inhalte:

- 1. Tag Theorie:**
- Historische Entwicklung der Endoskopie
 - Glasfaser-Videoendoskope/Aufbau eines Endoskops
 - Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
 - Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
 - Biopsie und Helicobacter
 - Aufklärung vor der Endoskopie
 - Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
 - Dokumentation in der Endoskopie
 - Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
 - Hygiene und Reinigung der Endoskope
- 2. Tag praktische Übungen:**
- Videodemonstration von Gastroskopen
 - Demonstration durch einen Teacher
 - Übungen am Phantom
- Theorie:**
- Die PEG-Anlage
 - Ulcus ventriculi et duodeni
 - Die Refluxösophagitis
 - Malignome im oberen GI-Trakt
 - Fremdkörperbergung
 - Indikation zur Notfallgastroskopie
 - Management der oberen GI-Blutung
 - Stents und Stenosen
 - Chromoendoskopie
- 3. Tag Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. interventionelle Verfahren**

Termin: So., 03.06.2007, 14.00–17.30 Uhr
 Mo., 04.06.2007, 9.00–17.30 Uhr
 Di., 05.06.2007, 9.00–12.00 Uhr
Ort: Dermatologische Klinik/Nordseeklinik Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West
 Teilnahmegebühr:*****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2208, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung) (FS 5)

Zertifiziert 20 Punkte

Inhalte:

- 1. Tag Theorie:**
- Historische Entwicklung der Endoskopie
 - Glasfaser-Videoendoskope/Aufbau eines Endoskops
 - Normale Anatomie des unteren Gastrointestinaltraktes
 - Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
 - Biopsie und Polypektomie
 - Aufklärung vor der Endoskopie
 - Komplikationen bei der unteren Intestinoskopie
 - Dokumentation in der Endoskopie
 - Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
 - Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. Polypektomie, Blutstillungsverfahren
- 2. Tag Theorie:**
- Adenome im Colon, Polypektomie
 - Das Colonkarzinom, Vorsorgecoloskopie
 - Divertikulose/Divertikulitis
 - Colitis ulcerosa/Morbus Crohn
 - Hämorrhoidalerkrankung, Sklerotherapie und Ligatur
 - Chromoendoskopie im Colon
 - Strom und APC
- 3. Tag Praktische Übungen:**
- Videodemonstration von Coloskopien
 - Übungen am Phantom

Hinweis: Am Mittwochvormittag findet das „Update Gastroenterologie“ statt, das kombiniert mit den Endoskopiekursen gebucht werden kann.

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–17.30 Uhr
 Mi., 06.06.2007, 14.30–18.00 Uhr
 Do., 07.06.2007, 9.00–12.00 Uhr
Ort: Dermatologische Klinik /Nordseeklinik Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West
 Teilnahmegebühr:*****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2208, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen (FS 7) Besonderheiten beim älteren Menschen

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Struma und Struma nodosa – Pathophysiologie, Diagnostik und konservative Therapie
- Schilddrüsenfunktionsstörungen – Hypo- und Hyperthyreose im Alter
- Chirurgische Aspekte bei Schilddrüsenerkrankungen
- Kasuistiken

Termin: So., 03.06.2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn-See, Knappschafts-Klinik

Leitung: Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne
 Teilnahmegebühr: **
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

EKG-Seminar (FS 8)

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:

- Rekapitulation: Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen – „Vom Aktionspotenzial zum Oberflächen-EKG!“
- Das normale EKG
- Ableitungssysteme
- EKG-Varianten, Lagetypen, Artefakte, spezielle Krankheitsbilder
- Schenkelblock, Funktionelle Störungen
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen (SA Block / AV Block)
- Kleiner Exkurs: praxisrelevante Schrittmacher-EKG
- Extrasystolie – Ersatzsysteme
- Tachykarde Herzrhythmusstörungen
- Differentialdiagnostik supraventrikulärer Tachykardien (u. a. AVNRT, Vorhofflimmern, WPW/Präexzitation)
- Übungen, Lehrvideo (5 min)
- Ventrikuläre Herzrhythmusstörungen
- Stabile/instabile VT
- Kammerflimmern
- Kammerflattern, Notfalltherapie
- Koronare Herzerkrankung
- Akutes Koronarsyndrom/NSTEMI/STEMI
- Ergometrie
- Differentialdiagnose Peri-/Myokarditis

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–18.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster
 Teilnahmegebühr: ****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Einführung in die Neuraltherapie (FS 14)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Was ist Neuraltherapie nach Huneke
- Wirkmechanismus
- Indikationen
- Anamneseerhebung und Vorgehensweise
- Segmenttherapie
- Störfelder und Störfeldtherapie
- Therapie über Ganglien und den Grenzstrang

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Rehazentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln
 Teilnahmegebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Elektronischer Heilberufsausweis/Elektronische Gesundheitskarte (FS 10)

- Inhalte:**
- Stand der Entwicklungen
 - Anwendungen eHBA / eGK
 - eHBA und eGK im Zusammenspiel
 - Pflichtenwendungen
 - Freiwillige Anwendungen
 - Datenschutz

Termin: Mo., 04.06.2007, 17.00–18.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Hörsaal

Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen
 Dipl.-Inform. Th. Althoff, Münster
 Teilnehmergebühr:*
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis (FS 13)

Zertifiziert 6 Punkte

Die Zahl der allergischen Erkrankungen, wie Heuschnupfen, Asthma bronchiale und Neurodermitis nehmen ständig zu. Mit den Methoden der Schulmedizin können akute Anfälle bzw. Schübe gut behandelt werden. Bei chronischen Verläufen bringt die konventionelle Therapie häufig nicht die gewünschten Behandlungserfolge. Mit den verschiedenen Naturheilverfahren, wie der Akupunktur, der Neuraltherapie nach Huneke, der Ernährungstherapie, der Symbioselenkung, der Medizinischen Hypnose, der Orthomolekulartherapie, dem Aschner-Verfahren etc. ist es möglich, bei genannten Erkrankungen eine starke Linderung bis Heilung zu erzielen und diese auf lange Zeit zu erhalten. Im Rahmen des Seminars steht die ganzheitliche Betrachtungsweise o. g. Krankheitsbilder im Vordergrund. Die verschiedenen Komplementärverfahren werden intensiv besprochen und die Kombinationstherapien anhand zahlreicher Patientenbeispiele demonstriert.

Inhalte:
 Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis Teil I und Teil II

Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum-Riff

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Post-Polio-Syndrom (FS 16)

Zertifiziert 2 Punkte

Spätfolgen nach Kinderlähmung
 Die letzten großen Polioepidemien in Deutschland ereigneten sich in den 50-iger und 60-iger Jahren. Durch die Einführung vor allem der Schluckimpfung gingen die Neuerkrankungen drastisch zurück. Die jährliche Zahl der Neuerkrankungen ist seit 1988 um 99 % gesunken. In der Bundesrepublik gibt es seit über 10 Jahren keine Neuerkrankungen mehr. Allerdings treten bei einer Reihe der früher erkrankten Patienten 10 bis 30 Jahre nach der Akuterkrankung unerwartete gesundheitliche Probleme auf: Es kommt wieder zu einem Auftreten von langsam progredienten Lähmungen in den ursprünglich betroffenen Muskelgruppen und gelegentlich auch in noch nicht betroffenen Muskelgruppen. Neben der Muskelschwäche kommt es sehr häufig auch zu Auftreten von Schmerzen, ähnlich wie in der Akutphase. Diese Schmerzen sind oft unabhängig von der Belastung und bestehen auch in Ruhe. Darüber hinaus klagen die meisten Patienten mit einem Post-Polio-Syndrom über abnorme Ermüdbarkeit und verminderte Kraft und Ausdauer. Nicht selten tritt auch eine Kälteintoleranz auf und es kommt zu neuen Atrophien. Dadurch tritt auch in bisher stabilen Gelenken eine zunehmende Instabilität auf.

Inhalte:

- Klinik, Differentialdiagnose und pathophysiologische Aspekte
- Therapeutisches Vorgehen
- Checkliste „Post-Polio-Syndrom“

Termin: Di., 05.06.2007, 17.00 – 18.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Prof. Dr. med. D. Dommasch, Bielefeld
 Teilnehmergebühr:*
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Präventive Praktische Geriatrie (FS 18)

Zertifiziert 10 Punkte

- Inhalte:**
- Alter – drohender Verlust des Selbstwertgefühles?
 - Wenn Senioren reisen...
 - Schmerztherapie im Alter
 - Hilfsmittelversorgung im Alter
 - Alter und Sport
 - Sturzprophylaxe
 - Kognitiv gesund ins Alter - geht das?
 - Altersruhesitz – Wohnraumanpassung
 - Vorsorgeverfügungen

Termin: Mi., 06.06.2007, 9.00–18.30 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe
 B. Zimmer, Wuppertal
 Teilnehmergebühr:****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Aktuelle Entwicklungen in der Herzschrittmachertherapie (FS 3)

Zertifiziert 6 Punkte

- Inhalte:**
- Indikationen zur Herzschrittmachertherapie
 - Aktuelle Leitlinien, Diskussion anhand von EKG-Beispielen
 - Übersicht über gängige Ein- und Zwei-Kammersysteme, neue Stimulationsverfahren
 - Nachsorge des Herzschrittmacherpatienten
 - Probleme, externe Störeinflüsse, „vollautomatischer Herzschrittmacher?“
 - Das normale – das pathologische Herzschrittmacher-EKG
 - Diskussion anhand von Fallbeispielen

Termin: Mi., 06.06.2007, 14.00–18.00 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf
 Dr. med. G. Huhn, Münster
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**Abrechnung – Privatliquidation der GOÄ (FS 1)
 GOÄ 2007: Chancen und Risiken**

Zertifiziert 4 Punkte

- Inhalte:**
- IGeL-Strategie: IGeL-Leistungen richtig planen und abrechnen.
 - Analoge Bewertungen: Wie rechnet man Leistungen ab, die in der GOÄ bislang nicht enthalten sind.
 - Die 50 am häufigsten berechneten Leistungspositionen der GOÄ.
 - Risiko Falschabrechnung – wie vermeidet man typische Fehler bei der Abrechnung von privatärztlichen Leistungen?

Termin: Do., 07.06.2007, 9.00–12.30 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn-See, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Abrechnung – Der EBM 2000 plus (FS 2)

Zertifiziert 4 Punkte

- Inhalte:**
- Bilanz nach 2 Jahren EBM 2000 plus
 - Budgetierter GKV-Leistungskatalog versus extrabudgetäre Vergütung
 - Zukünftige Vergütungsstrukturen

Termin: Do., 07.06.2007, 14.30–18.00 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn-See, Knappschafts-Klinik

Leitung: Th. Müller, Dortmund
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Bildgebende Diagnostik des akuten Abdomens (FS 4)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Röntgen-Basis-Untersuchung
- Leeraufnahme des Abdomens (im Stehen, in linker Seitenlage, in Rückenlage)
- freie Perforation - Spiegelbildung
- Thoraxaufnahme
- Sonographie des Abdomens
- Parenchymatöse Abdominalorgane
- Freie Flüssigkeit
- Weiterführende konventionelle Röntgendiagnostik
- Urographie
- Durchleuchtung des Gastrointestinaltraktes
- Abdominelle Angiographie
- Computertomographie
- Erhärtung von Verdachtsdiagnosen
- Planung von Interventionen durch den Radiologen

Termin: Do., 07.06.2007, 14.00–17.30 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Prof. Dr. med. G. Schindler, Würzburg
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Neurodermitis (FS 15)

Zertifiziert 5 Punkte

Das atopische Ekzem

Inhalte:

- Epidemiologie und Genetik
- Provokationsfaktoren
- Allergologische Diagnostik
- Lokale Basistherapie
- Lokale und systemische Behandlungsmöglichkeiten
- Diäten
- Psychologische/psychosomatische Therapiekonzepte
- Naturheilverfahren
- Prävention

Termin: Do., 07.06.2007, 9.00 – 12.15 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Vieluf, Borkum
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Praktische Andrologie in der Hausärztlichen Praxis (FS 17)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Erektile Dysfunktion/Unerfüllter Kinderwunsch**
- Anamneseerhebung bei unerfülltem Kinderwunsch
- Diagnostik und Therapie bei unerfülltem Kinderwunsch des Mannes
- Physiologie der erektilen Dysfunktion und Einfluss von Medikamenten
- Erektile Dysfunktion als Indikator (Leitsymptome) für internistische Erkrankungen
- Therapie und Diagnostik der erektilen Dysfunktion

Termin: Do., 07.06.2007, 14.30 - 18.30 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Prof. Dr. med. K.-D. Hinsch, Borkum
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Reizdarm – aktuelle Diagnostik und Therapie (FS 19)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Reizdarm – eine Psychosomatische Erkrankung?
- Reizdarm – wie viel Diagnostik ist nötig?
- Reizdarm – medikamentöse Therapie
- Umgang mit Reizdarmpatienten – was sind wirksame Interventionen?

Termin: Fr., 08.06.2007, 14.00–18.00 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Der Drogennotfall in der Hausärztlichen Praxis (FS 6)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe - Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
- Drogenkonsum im Einzelnen und
- Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Termin: Fr., 08.06.2007, 14.30–17.30 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn See, Knappschafts-Klinik Borkum

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Herne
 Prof. Dr. med. K. Wähle, Münster
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Lungenfunktion (FS 12)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Theoretischer Teil: (9.00–12.00 Uhr)**
- 1. Einführung
- 2. Einfache praxisrelevante Lungenfunktionsmethoden
- Spirometrie und Fluss-Volumen-Kurve
- Peakflow-Messungen und Peakflow-Protokoll
- 6-Minuten-Gehtest, Pulsoxymetrie
- 3. Weiterführende Methoden
- Bodyplethysmographie, Bronchospasmodolysetest
- Diffusionskapazität, Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung
- Spiroergometrie
- Praktischer Teil: (14.00–15.30 Uhr)**
- Übungen an einfachen Spirometrieusername mit Untersuchung von Teilnehmern und Patienten und Bewertung der Ergebnisse (3 Gruppen)
- Abschlussbesprechung: (15.30–16.00 Uhr)**
- Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen

Termin: Fr., 08.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
 (Anreise: Do., 07.06.2007)
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Kronenberger, Borkum
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de
 -Begrenzte Teilnehmerzahl! -

**Evaluierte Medizin oder Mutti-Erholung? (FS 20)
 Die Bedeutung von Mutter-Vater-Kind-Kuren**

Zertifiziert 2 Punkte

Inhalte:

- Geschichtliche Entwicklung von Mutter-Vater-Kind-Kuren**
- Müttererholung (Ruhe und Essen)
- Stationäre Vorsorgemaßnahme (erste medizinische Ansätze)
- Medizinische Rehabilitation (evaluierte Medizin)
- Themen und Leistungen der Vorsorge und Rehabilitation**
- Welche Maßnahmen werden durch-geführt?
- Bedeutung des qualifizierten Teams**
- Wer ist am Erfolg einer Maßnahme beteiligt?
- Mutter-Kind-Interaktion
- Was ist das?

Termin: Fr., 08.06.2007, 17.00–18.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de



Teilnehmergebühren Fortbildungsseminare/Fortbildungskurse (je Veranstaltung, in €):

*	**	***	****	*****	****	***	
10	30	80	110	175	190	239	Mitglieder der Akademie
20	40	100	130	200	215	264	Nichtmitglieder d. Akademie
0	20	60	90	150	160	214	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

5. Notfalltraining

Notfälle in der Praxis (NT 1) (NT 2) (NT 3)

Zertifiziert 6 Punkte

Notfallmedizinische Grundlagen - Reanimationsübungen

Das Notfalltraining wird in der Mittagszeit sowie in den frühen Abendstunden außerhalb der sonstigen Kurszeiten angeboten und ist für alle Borkumteilnehmer/innen offen.

Vorträge:

- Grundlagen
- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation entsprechend den Empfehlungen der BÄK und des European Resuscitation Council (ERC) 2005: Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente
- Praktische Übungen in kleinen Gruppen:
- BLS (Basic Life Support)
- Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Einsatz von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage, Rautek-Bergungsgriff
- ALS (Advanced Life Support)
- Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation
- Frühdefibrillation mit dem Halbautomaten (AED)
- Mega-Code-Training

Termine:

Theorie: Mo., 04.06.2007, 19.00–20.30 Uhr und
 Praktische Di., 05.06.2007, 13.00–15.00 Uhr (NT 1) oder
 Übungen: Di., 05.06.2007, 19.00–21.00 Uhr (NT 2) oder
 Mi., 06.06.2007, 13.00–15.00 Uhr (NT 3)

Wichtiger Hinweis: Das Seminar besteht aus einem Theorie- und einem praktischen Teil und ist nur in Kombination zu buchen

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung/praktische Übungen:

Dr. med. E. Engels, Eslohe
 Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld
 Praktische Übungen:
 M. Breyer, Münster
 Dr. med. M. Klock, Siegen
 Prof. Dr. med. G. Knichwitz, Münster

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):

€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Intensiv-Workshop Notfallradiologie (NT 4) (NT 5) Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, welche insbesondere im Krankenhaus mit der Radiologie akuter Notfälle konfrontiert werden. Sehr häufig sind es Röntgenuntersuchungen des Thorax und des Abdomens, deren Ergebnisse wegweisend sind für die Therapie und die Entscheidung für weitere Untersuchungen. Ebenso gilt dies für die Beurteilung von Patienten auf der Intensivstation sowie für Verlaufsbeurteilungen nach operativen Eingriffen.

Häufige Erkrankungen der Lunge und des Abdomens mit ihren Differentialdiagnosen sollen behandelt werden.

- Was ist bei der Untersuchungstechnik zu beachten? Wo liegen Fehlerquellen und Fallstricke?
- Was kann man anhand von Röntgenaufnahmen des Thorax und des Abdomens erkennen, und was nicht?
- Welche weiterführenden Untersuchungen sind sinnvoll, zum Beispiel Sonographie und Computersonographie, um möglichst rasch zur Diagnose zu gelangen?

Häufige Krankheitsbilder von Thorax und Abdomen werden im Rahmen des Intensiv-Workshops besprochen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Gelegenheit, selbst Röntgenaufnahmen an aufgestellten Schaukästen zu betrachten und zu analysieren.

Zielgruppe: Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ soll zum einen für Berufsanfänger als Einführung, zum anderen auch erfahrenen Ärztinnen und Ärzten zur Wiederauffrischung dienen.

Veranstaltungsart: Theorie und Praxis

Termine: Di., 05.06.2007, 15.00–18.15 Uhr (NT 4) oder
 Mi., 06.06.2007, 15.00–18.15 Uhr (NT 5)

Ort: Berufsschule Borkum

Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):

€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

- Begrenzte Teilnehmerzahl -

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

6. Sonstige Seminare

Evidenz-basierte Medizin (EbM) (S 1)

Zertifiziert 20 Punkte

Inhalte:

- Einführung in die Evidenzbasierte Medizin
- Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
- Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Eintiben von pubmed
- Einführung in die Literaturrecherche mittels weitere Datenbanken
- Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
- Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- Gemeinsames Durchrechnen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung, gesteckte Ziele erreicht?

Hinweis: Bei den praktischen Übungen steht jedem Teilnehmer ein Rechnerarbeitsplatz mit Internetzugang zur Verfügung.

Termin: So., 03.06. bis Mo., 04.06.2007, jeweils 9.00 - 18.00 Uhr
 Ort: Berufsschule Borkum



Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster
 Teilnehmergebühr:
 € 249,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

**Trainingsseminar
 Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V (S 4) (S 5)**

Zertifiziert 20 Punkte

Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM)

Inhalte:
Moderieren/Moderationstechniken
 - Vorstellung und Kurszielbestimmung
 - Einsatzmöglichkeiten der Moderation/Die Rolle des Moderators/der Moderatorin (unter Berücksichtigung der Leitlinien zum Qualitätszirkel)
 - Aspekte der Moderationsvorbereitung (einschl. der Erläuterung der möglichen Hilfsmittel)
 - Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkszeug“
 - Aspekte der Moderationsdurchführung
 - Aspekte der Moderationsnachbereitung
 - Evidenz-basierte Medizin
 - Prinzipien der EbM
 - Trainieren der richtigen Fragestellung
 - Sinnvolle Arbeitsmaterialien
 - Wie erkenne ich die richtigen Ergebnisse?
 - Wie setze ich die Ergebnisse bei meinen Patienten um?

Termine: Mo., 04.06. bis Di., 05.06.2007 (S 4) oder
 Mi., 06.06. bis Do., 07.06.2007 (S 5)
Ort: Inselhotel „VierJahresZeiten“

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden
 Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster
 Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint (S 2) (S 3)

Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge

Inhalte:
Theorie/Grundlagen
 - Hard- und Softwareempfehlung
 - Möglichkeiten der Bilderfassung
 - Effiziente Bildbearbeitung
Praktischer Teil
 - Didaktik und Rhetorik
 - Hintergrund-Gestaltung
 - Aufbau von Kopf- und Fußzeile
 - Verwendung und Formatierung verschiedener Schriften
 - Einbindung und Animation von Fotos und Zeichnungen
 - Verwendung von Filmen
 - Erstellung eigener Grafiken
 - Was sind interaktive Schaltflächen?
 - Wozu Töne in einem Vortrag gut sein können

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung

Termine: Di., 05.06.2007, 14.30–18.30 Uhr (S 2) oder
 Mi., 06.06.2007, 14.30–18.30 Uhr (S 3)
Ort: Berufsschule Borkum

Leitung: W. Kettern, Laer
 Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
 € 145,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement (S 6)

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:
 - KPQM 2006- Einordnung in die QM-Systematik
 - Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
 Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow – Charts)
 - Verfahrensweisungen – Arbeitsanwendungen
 - KPQM 2006 - Systematik
 - KPQM 2006 - Zertifizierung
 - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Termin: So., 03.06.2007, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen
 Teilnehmergebühr:
 € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Auditoren-Schulung QM (S 7)

Zertifiziert

Termin: So., 03.06. bis Do., 07.06.2007
Ort: Rathaus Borkum, Ratssaal

Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. H. Poimann, Würzburg
 Teilnehmergebühr: noch offen
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

KV aktuell (KV 1) (KV 2) (KV 4)

Montag, 04.06.2007 (KV 1)
Arznei- und Heilmittel
 Dr. med. W. Dryden, Dortmund
 Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund

Dienstag, 05.06.2007 (KV 2)
Betriebswirtschaftliche Beratung
 W. Istringhaus, Kaarst
 W. Lamers, Billerbeck

Freitag, 08.06.2007 (KV 4)
Qualitätsmanagement
 A. Kintrop, Münster

Termine: Mo., 04.06.2007, 14.00–14.45 Uhr
 Di., 05.06.2007, 14.00–14.45 Uhr
 Fr., 08.06.2007, 14.00–14.45 Uhr
Ort: Kulturinsel (chem. Kurhaus), Hörsaal 1

Teilnehmergebühr: kostenfrei
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**KV aktuell
 Chancen und Perspektiven der Niederlassung (KV 5)**

Voraussetzungen für die Zulassung zur Niederlassung
Strategische Planung der Niederlassung
 - Betriebswirtschaftliche Analyse von Praxisangeboten
 - Wirtschaftlichkeitsanalyse
 - Liquiditätsplanung
Praxisübernahme/Praxisgründung
 - Rechtliche und steuerliche Aspekte
 - Übernahmevertrag/Mietvertrag/Gemeinschaftspraxisvertrag
Finanzierungsmöglichkeiten
 - Nutzung von öffentlichen Mitteln
Neue Möglichkeiten im Rahmen der Gesundheitsreform: Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄnG) und Wettbewerbsstärkungsgesetz (WSG)
 - Berufsausübungsgemeinschaften
 - Teilgemeinschaftspraxen
 - Filialen
 - Anstellungen
 - Teilzulassung- Tätigkeit in Krankenhaus und Praxis
 - Vertragswettbewerb

Termin: Mi., 06.06.2007 14.00–17.00 Uhr
Ort: Kulturinsel (chem. Kurhaus)



Leitung: Dr. med. U. Thamer, Dortmund
 Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund
 Teilnehmergebühr: kostenfrei
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

KV aktuell
Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen (KV 6)

Fragestellungen zu:
 - Genehmigungsverfahren nach den Psychotherapie-Vereinbarungen
 - Zulassung als Ärztliche Psychotherapeutin/Ärztlicher Psychotherapeut
 - Gemeinsame Bedarfsplanung mit Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten
 - Psychotherapieplatz-Vermittlung und andere Themen

Termin: Do., 07.06.2007, 19.00–20.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehem. Kurhaus)

Leitung: H. Vennemeyer, Dortmund
 Teilnehmergebühr: kostenfrei
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

7. Indikationsbezogene Fortbildungskurse Psychotherapie/verhaltens-therapeutisch – tiefenpsychologisch fundiert

Diagnostik und Behandlung der AufmerksamkeitsDefizit-/Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) bei Erwachsenen (FK 3)

Zertifiziert 54 Punkte

Inhalte:
 - Einleitung, Historisches
 - Modellvorstellungen
 - Lebensthema mit Variationen
 - Symptome
 - Diagnostik
 - Behandlung
 - Allgemeines
 - Medikamente
 - Psychotherapie
 - Andere Behandlungsmethoden
 - Eine etwas andere Sicht

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: CBT – Haus am Meer, Kreativraum

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münders
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl! -

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Psychodynamische Psychotherapie und/in der (Post-) Moderne (FK 4)

Zertifiziert 44 Punkte

Inhalte:
 - (Post-) Moderne Kultur und Neurobiologie
 - Seelische Dysregulationen und „heterogene“ strukturelle neurotische Störungen durch Unsicherheit als Ausdruck einer emotionalen Leistungsstörung der Persönlichkeit insbesondere durch ein „Lebensgefühl Angst“
 - Daraus abzuleitende therapeutische Anpassungen wie „therapy on demand“ und Kurzpsychotherapie
 - Inhaltliche Ausrichtung auf Selbstbemächtigung und Integration mit Entwicklung emotionaler Kompetenz, auch im freieren und kreativen Umgang mit dem Unbewussten und den eigenen Ressourcen – nicht zuletzt als Therapeut/in im Kontext von therapeutischer Interaktion, strukturellen Rahmenbedingungen unserer Arbeit und Leitlinien.

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Jugendzentrum Borkum

Leitung: Dr. med. Ch. Kirchhoff, Bochum
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl! -

Psychosoziale Onkologie (FK 5)

Zertifiziert

Inhalte:
 Während die Psychosomatische Medizin vorrangig an psychisch (mit-) bedingten körperlichen Erkrankungen ansetzt, richtet die Psychosoziale Onkologie oder Psychoonkologie ihr Interesse auf seelische und soziale Leidenszustände, die in Folge oder im Zusammenhang mit einer schweren, lebensbedrohlichen Körpererkrankung auftreten. Eine solche somato-psychische Sichtweise gewinnt erst allmählich Konturen, wobei der Psychoonkologie eine Schrittmacherfunktion zukommt. Diese befasst sich vor allem mit der Begleitung, Beratung und Behandlung von psychisch belasteten Krebspatienten und deren Angehörigen in den verschiedenen Krankheitsphasen, in Akutversorgung, Nachsorge und Rehabilitation. Im Zentrum stehen Prävention und Behandlung komplexer psychischer Belastungszustände, die sich nicht selten zu eigenständigen seelischen Begleit- und Folgeerkrankungen entwickeln. Wichtig ist dabei die Unterstützung der Krankheitsverarbeitung, mit den Zielen der Stabilisierung der Lebensqualität und ggf. der Verbesserung der Überlebensprognose. Die Psychoonkologie hat aber auch aus präventiver Intention psychosoziale Krebsursachen bzw. Risikokonstellationen zum Gegenstand.
 Der Psychoonkologische Kurs will Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln bezüglich der spezifischen psychosozialen Problemlagen und deren Zugänge in der onkologischen und psychotherapeutischen praktischen Arbeit im stationären und ambulanten Bereich. Dabei werden Kurzreferate, Falldiskussionen und diverse Medien eingesetzt. Die Teilnehmer sind eingeladen, Fallbeispiele aus der eigenen Arbeit zur Diskussion zu stellen.

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Inselhotel Rote Erde
 Leitung: Prof. Dr. med. R. Schwarz, Leipzig
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Verhaltenstherapie – Gruppentherapie (FK 6)

Zertifiziert 61 Punkte

Dieser Kurs ist als Baustein im Rahmen der in § 5 Abs. 5 und § 6 Abs. 5 der Psychotherapie-Vereinbarung genannten Anforderungen anerkannt. Die Teilnehmer erhalten eine Bescheinigung über 24 Doppelstunden eingehende Kenntnisse in der verhaltenstherapeutischen Theorie der Gruppen-Psychotherapie und Gruppen-Dynamik.

Inhalte:
 Es werden eingehende Kenntnisse über die theoretischen Grundlagen der Gruppentherapie vermittelt. Ferner werden verschiedene verhaltenstherapeutische Gruppentherapiekonzepte vorgestellt. Basisfertigkeiten bis hin zur Gruppenleitung können in dem Kurs unter Supervision des Kursleiters von den Kursteilnehmer/innen selbst durchgeführt werden. Der Kurs beinhaltet sehr viele praktische Übungsmöglichkeiten. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird hierbei vorausgesetzt. Die Teilnehmer/innen lernen außerdem gruppentherapeutische Prozesse mit Hilfe bewährter Interventionen zu steuern. Es werden auch schwierige, aber häufig vorkommende Gruppensituationen behandelt.

Geplante Gruppentherapieverfahren:
 Depressionstherapie in der Gruppe nach Roth und Rehm
 Problemlösen in der Gruppe
 Assertivness-Training-Programm ATP nach Ullrich
 Interaktionelle Fallarbeit (verhaltenstherapeutische Entsprechung zur Balintgruppe)
 Training der Emotionsregulation in der Gruppe nach Sulz
 Gruppentherapie bei schizophrenen Erkrankungen nach Sulz
 Ergebnisoffene Gruppentherapie



Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Jugendzentrum Borkum

Leitung: Dr. med. L. Theßen, Hamburg
Teilnehmergebühr:*
Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Teilnehmergebühren Indikationsbezogene Fortbildungskurse (je Kurs, in €):

- * 489 (Mitglieder der Akademie)
- 539 (Nichtmitglieder der Akademie)
- 439 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

8. Fort- und Weiterbildungskurse

Fortbildungskurs Jugendmedizin (FK 2)

Zertifiziert 62 Punkte

**Jugendmedizin zwischen Körper und Seele
Psychosoziale Entwicklung Jugendlicher**

Viele Themen werden sowohl in Form von Vorträgen als auch in interaktiver Seminararbeit behandelt. Sie werden durch Fallbeispiele vertieft, wobei eigene Fallbeispiele der Teilnehmer/innen ausdrücklich erwünscht sind.

Inhalte:

- Geschichte der Psychosomatischen Grundversorgung
 - Definition
 - Stellung in der Weiterbildung
- Grundlagen zur Kenntnis jugendpsychiatrischer Krankheitsbilder
- Chronische Krankheiten und psychiatrische Komorbidität
- Bindung und Widerstandskraft (Resilienz) als Ressource
- Grundzüge der Gesprächsführung
 - Krankheitsmodelle
 - Biopsychosoziales Modell
 - Therapieresistente Ausscheidungsstörungen
 - AD(H)S und Komorbidität im Jugendalter
 - Somatoforme Störungen und Schmerz ohne organische Ursache
 - Schulbezogene Störungen
 - Essstörungen
 - Anorexie
 - Bulimie
 - Adipositas
 - 2. Autonomiephase oder Adoleszenzkrise?
 - High Risk Verhalten Jugendlicher in Bezug auf Drogenkonsum etc.
 - Risikoverhalten im Bereich Sexualität

Termin: So., 03.06.2007, 14.00 – 18.30 Uhr
Mo., 04.06. bis Fr., 08.06.2007, jeweils 8.00 – 18.30 Uhr
Sa., 09.06.2007, 8.00 – 11.30 Uhr

Ort: Katholische Kirchengemeinde

Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld
Teilnehmergebühr:
€ 589,00 (Mitglieder der Akademie und/oder Mitglieder der Berufsverbände der Kinder- und Jugendärzte und Kinder- und Jugendpsychiater – Mitgliedsausweis ist vorzulegen)
€ 639,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 539,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Fortbildungskurs Medizindidaktik Borkum/Münster (FK 7)

Zertifiziert 60 Punkte

Medizindidaktik zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Medizindidaktik“ der ÄKWL (60 Unterrichtsstunden Präsenzzeit)

Borkum: Themenbereiche I + II (36 Stunden)
Mo., 04.06. bis Sa., 09.06.2007
(Mo., Mi. und Fr. 9.00–18.30 Uhr, Di., Do. und Sa. 9.00–12.30 Uhr)
(Anreise: So., 03.06.2007)

Münster: Themenbereiche III + Wahlbereich (24 Stunden)
Sa./So., 01./02.09.2007 und
Sa./So., 06./07.10.2007
(Sa. 10.00–17.30 Uhr, So. 9.45 – 13.00 Uhr)

Dauer/Inhalt:

Das Fortbildungszertifikat „Medizindidaktik“ der ÄKWL umfasst 120 Unterrichtsstunden.

Zur Erlangung des Fortbildungszertifikates müssen 3 Kurse à 24 Unterrichtsstunden jeweils aus den Bereichen Planung von Lehrveranstaltungen, Lehren und Lernen sowie Prüfung und Evaluation und 2 Kurse à 24 Std. aus dem Wahlbereich absolviert werden. Die Kurse setzen sich aus einer Präsenzzeit und einer entweder vor- oder nachgelagerten Selbstlernzeit zusammen.

Die Präsenzzeit darf 60 Unterrichtsstunden nicht unterschreiten.

Inhalte der Selbstlernzeit sind u. a. Lesestudien, kollegiale Hospitationen, Durchführung von Evaluationen, Lehrbeispielen, Seminareinheiten oder Mail-Umfragen, Entwicklung eines Projektblueprints sowie Konzeptionsarbeit. Von dem Teilnehmer muss eine Selbsterklärung über die abgeleitete Selbstlernzeit abgegeben werden.

Borkum:

- Themenbereich I:
Planung von Lehrveranstaltungen
- Veranstaltungsplanung (12 Stunden)
- Themenbereich II:
Lehren und Lernen
- Plenarididaktik (12 Stunden)
- Seminarididaktik (12 Stunden)

Münster:

- Themenbereich III:
Prüfung nach neuer AO (12 Stunden)
(01./02.09.2007)
- Wahlbereich:
Gruppendynamik in Lehrveranstaltungen
- der Gruppe auf die Sprünge helfen (12 Stunden)
(06./07.10.2007)

Referenten:

- Dr. med. A. Burger
- Frau Hd. Lieverscheid
- Priv.-Doz. Dr. med. et MME (Bern) Th. Schäfer
- Frau I. Streitlein-Böhme
- Wissenschaftliche Mitarbeiter des Büros für Studienreform Medizin der Ruhr-Universität Bochum
- Leitung: Prof. D. med. H. Rusche

Termine:

Borkum: Montag, 04.06. bis Samstag, 09.06.2007
(Anreise: Sonntag, 03.06.2007)
Mo., Mi. und Fr. 09.00 bis 18.30 Uhr - Di., Do. und Sa. 09.00 bis 12.30 Uhr

Münster: Samstag/Sonntag, 01./02.09.2007 und 06./07.10.2007

**Ort: Borkum: Haus Hansa, Familienferienstätte Blinkfüer
Münster: Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214**

Teilnehmergebühr:

- € 950,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 1.050,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 850,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
- Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de
- Begrenzte Teilnehmerzahl!

Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin Borkum/Münster 2007 (WB 1)

Zertifiziert 60 Punkte

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung (gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL v. 15.07.1999)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – (60 Stunden) (WB 1)
So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

WARTELISTE

Münster: Kursteil 2 (Block 17) - (20 Stunden) (Zertifiziert 20 Punkte)
Sa./So., 04./05.08.2007
(jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19 -60 Stunden-) auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind.



Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztäglich)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

WARTELISTE

Ort: Calvin-Haus

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr:

€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

- Begrenzte Teilnehmerzahl -

Weiterbildungskurs Sportmedizin (WB 2)

Zertifiziert 56 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden

-Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden

-Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Für die Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ ist die Veranstaltung mit insgesamt 56 Stunden voll anrechenbar. Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention - DGSP - (Deutscher Sportärztekongress) e. V.

Inhalte:

Wochen-Kurs III „Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport“

Wochenend-Kurs 2 „Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport“

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztäglich)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

(Abreise: Sa., 09.06.2007 ca. 16.00 Uhr)

Ort: Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Teilnehmergebühr:

€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztekongresses – bitte Ausweis vorlegen)

€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

(für einige Sportarten können evtl. Zusatzgebühren erhoben werden)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (WB 3)

Warteliste

Zertifiziert 40 Punkte

**40 Stunden Kurs-Weiterbildung zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)**

Inhalte:

- Organisationsformen in der Palliativmedizin
- Schmerztherapie: Grundlagen
- Schmerztherapie: WHO-Schema, Pharmakologie, Prophylaxen
- Gastrointestinale Symptome
- Kommunikation
- Respiratorische Symptome
- Ethik
- Trauer
- Neuropsychiatrische Symptome
- Dermatologische Aspekte
- Neuropathischer Schmerz, Koanalgetika
- Fallbeispiele zur Schmerztherapie
- Psychosoziale Aspekte
- Finalphase
- Symbolsprache
- Gastrointestinale Symptome

Termin: So., 03.06. bis Do., 07.06.2007 (ganztäglich)

Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Teilnehmergebühr:

€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychosomatische Grundversorgung (kontinuierlich) (FK 1)

Zertifiziert 50 Punkte

Theorie und verbale Interventionstechniken

Zielgruppen:

Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können

Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen

Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Die Teilnehmer werden gebeten, sich auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Dauer: 20 Stunden - Theorie
30 Stunden - verbale Interventionstechniken

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007,
jeweils 8.30–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
(Freitag, 08.06.2007 bis 16.30 Uhr)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: noch offen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr:****

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Weiterbildungskurse Psychotherapie (WB 4) (WB 5)

**Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert
Basiskurs II (50 Stunden) (WB 4)**

Zertifiziert 50 Punkte

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung vom 30.01.1993 bzw. 09.04.2005 für den Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“ bzw. „Psychotherapie – fachgebunden“, der Gebiete „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“ zu erlangen (150 Stunden).

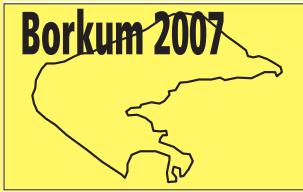
Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (Anreise: Sa., 02.06.2007)
So. - Sa., 8.00–12.00 Uhr/So.–Di., 17.15–18.45 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurshaus)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich
Teilnehmergebühr:***
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

**Psychotherapie - verhaltenstherapeutisch orientiert
Basiskurs II (50 Stunden) (WB 5)**

Zertifiziert 50 Punkte

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung vom 30.01.1993 bzw. 09.04.2005 für den Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“ bzw. „Psychotherapie – fachgebunden“, der Gebiete „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“ zu erlangen (150 Stunden).



Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Teilnehmergebühr:*****
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Weiterbildungskurse Hypnotherapie (50 Stunden) (WB 9a) (WB 9b)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Zertifiziert 50 Punkte

Gegenstand des Kurses Hypnotherapie ist die Wissensvermittlung zum Bewusstseinszustand der Trance, deren Induktion und Nutzung bei der bildhaften und imaginativen Informationsverarbeitung und ihren Folgen bei der Gestaltung der therapeutischen Beziehung. Einordnung der hypnotischen Beziehung in ihrer Relation zu anderen therapeutischen Beziehungsmodellen (Bindung, Objektbeziehungsrepräsentanz, komplementäre Beziehungsgestaltung).

Übungen und Vertiefungen finden in Kleingruppen statt.
Einführungsgruppe: Übungen zur Induktion der Trance; Anwendung zur Emotionsanalyse
Fortgeschrittenengruppe: Thematische Orientierung am jeweiligen Berufsfeld der Teilnehmer und an einer für dieses Berufsfeld relevanten psychischen Störung.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 8.30 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.30 Uhr
(Anreise: Sa., 02.06.2007)
Einführungsgruppe (WB 9a)
Fortgeschrittenengruppe (WB 9b)
Ort: Mutter-Kind-Kurhaus, Sancta Maria

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern
Teilnehmergebühr:*****
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
- Begrenzte Teilnehmerzahl -

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Hypnose als Entspannungsverfahren (WB 10)

Zertifiziert 16 Punkte

Hypnose als Entspannung

1. Drittes Entspannungsverfahren neben AT und PMR in der neuen Weiterbildungsordnung
2. Im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren wird die Entspannungsreaktion nicht im Zustand der Wachheit eingeleitet, sondern in einem kontrollierten dissoziativen Zustand, der Trance.
3. Zentraler kognitiver Prozess ist die Aufmerksamkeitssteuerung.
4. Die Induktion der Trance kann durch den Therapeuten erfolgen oder durch Selbstinstruktion (Selbsthypnose)
5. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren.
6. Zusätzlicher Indikationsbereich sind psychische Störungen, deren Therapie eine Verbesserung der Regulation von Kognition und Emotion anstreben, sowie die Behandlung dissoziativer Störungen.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 12.15–14.15 Uhr
Ort: Mutter-Kind-Kurhaus, Sancta Maria

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern
Teilnehmergebühr:*\nAuskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Persönlichkeitsstörungen (WB 11)

Zertifiziert 15 Punkte

ICD 10 Diagnostik (F60) unter psychotherapeutischer Perspektive (1)

1. Das Prinzip der Operationalisierung der Klassifikation.
2. Allgemeine und spezifische diagnostische Kriterien der Persönlichkeitsstörungen
3. Konzeptualisierung der einzelnen Störungen in der Tiefenpsychologie und der kognitiven Verhaltenstherapie
4. Störungsspezifische Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der komplementären Beziehungsgestaltung (KVT) und der übertragungsfocussierten therapeutischen Beziehung (TFP)
5. Wie können hypnotische Strategien die jeweiligen störungs- und methodenspezifisch gestalteten Beziehungen optimieren?

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 20.00–21.30 Uhr

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern
Teilnehmergebühr:*

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychodrama (50 Stunden) (WB 12)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Zertifiziert 50 Punkte

Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie

Handelnd gestalten wir unser Leben, Arbeit, soziales Umfeld und auch die damit verbundenen täglichen Konflikte. Handeln ist auch Zeichnen, liefert Material, das in der Psychotherapie bearbeitet werden kann wie Träume, Bilder und Gestaltungen.

In der psychodramatischen Bearbeitung von Konflikten ist es ein Ziel, bei genetischer Betrachtungsweise die dahinter liegenden Kränkungs- und Versagenssituationen deutlich werden zu lassen.

Schließlich ist es auch ein Ziel, Spontaneität und Kreativität zu wecken und zu entfalten und damit Ressourcen für neue Entwicklungsschritte zu fördern. Das Wiedererleben in szenischer Darstellung in der Gruppe eröffnet die Möglichkeit, mit alten Situationen „leibhaftig“ neue Erfahrungen zu machen, neue Lösungsmöglichkeiten zu finden und auch auszuprobieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses sollten Neugier und Mut mitbringen, sich auf Neues einzulassen, sich selbst und andere Menschen besser kennen zu lernen und im psychodramatischen Spiel auch ein kleinwenig von sich selbst zu zeigen.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 8.30 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.30 Uhr
(Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Katholische Kirchengemeinde

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen
Teilnehmergebühr:*****
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
- Begrenzte Teilnehmerzahl -

Fort- bzw. Weiterbildungskurse Autogenes Training (8 Doppelstunden) (WB 6) (WB 7)

Grundkurs (WB 6a) (WB 6b)

Zertifiziert 16 Punkte

Entspannung und positive Einflussnahme auf das psychische und psychosomatische Geschehen ist ein Ziel des Autogenen Trainings. Der Grundkurs vermittelt ein breites Basiswissen aus Theorie und Praxis. Er bietet vielseitige Möglichkeiten der praktischen Anwendung unter Einbeziehung von Einzel- und Gruppenübungen.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 12.15–14.15 Uhr (WB 6a) oder 15.00–17.00 Uhr (WB 6b)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Herne
Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn
Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):*\nAuskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
- Begrenzte Teilnehmerzahl -

Aufbaukurs (WB 7)

Zertifiziert 16 Punkte

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs.

Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 12.15–14.15 Uhr
(Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn
Teilnehmergebühr:*\nAuskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
- Begrenzte Teilnehmerzahl -



Balint-Gruppe (16 Stunden) (WB 8)

Zertifiziert 18 Punkte

Die Balint-Gruppe thematisiert auf besondere Weise die Arzt-Patienten-Beziehung und ermöglicht den besten Einstieg in psychotherapeutischen Denken und Handeln. Durch die Teilnahme an einer Balint-Gruppe wird dem Teilnehmer der seelische Hintergrund von körperlichen Krankheiten spürbar gemacht und seelische Verursachung von organischen Krankheiten verständlich dargestellt.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 15.00–17.00 Uhr
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich
Teilnehmergebühr: **
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aeakwl.de
- Begrenzte Teilnehmerzahl -

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren Psychosomatische Grundversorgung, Psychotherapiekurse, Hypnotherapie, Hypnose, Persönlichkeitsstörungen, Psychodrama, Autogenes Training, Balint-Gruppe (je Kurs, in €):

*	**	***	****	*****	***	
114	160	489	495	539	589	Mitglieder der Akademie
139	176	539	545	589	639	Nichtmitglieder d. Akademie
104	144	439	445	489	539	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2307, Fax: 0251/929-2349, E-Mail: weiterbildung@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Informationen für Fortbildungsanbieter

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.
Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.
Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefonnummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

Richtlinien, Satzung sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Veröffentlichung von Fortbildungsveranstaltungen

Ab sofort finden Sie die Fortbildungsankündigungen in unserem neuen „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ <http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Seit Einführung der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung haben die kostenfreien Fortbildungsankündigungen im hinteren Teil des Westfälischen Ärzteblattes auf den sog. "weißen Seiten" kontinuierlich zugenommen. Aus Kostengründen haben die Herausgeber des Westfälischen Ärzteblattes (Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlichen Vereinigung) sich dazu entschieden, hier zukünftig anders zu verfahren.
Ab sofort bieten wir externen Fortbildungsanbietern die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe. Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der WWF Verlags-gesellschaft mbH, Greven, in Verbindung zu setzen.

Fortbildungsveranstaltungen von Einrichtungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und von westfälisch-lippischen Ärztevereinen

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienki), Internet: www.aerzterein.de
E-Mail: info@aerzterein.de

Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe

(Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

VB HAGEN

Rationale Leberdiagnostik

Zertifiziert 3 Punkte
Ärzteforum Hagen
Mittwoch, 14.02.2007, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON - Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

VB LÜDENSCHIED

Neue Therapiestrategien bei Asthma bronchiale

Implementierung einer hausärztlichen Demenz-Leitlinie
Zertifiziert 3 Punkte
Hausarztzirkel MK Nord e. V.
Dienstag, 06.02.2007, 19.30 - 21.45 Uhr
Iserlohn, Hotel Vierjahreszeiten, Seilerwaldstr. 10
Auskunft: Tel.: 0 23 73/6 53 53

VB RECKLINGHAUSEN

Das übergewichtige Kind

Zertifiziert 3 Punkte
Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 06.03.2007, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
Auskunft: Tel.: 0 23 65/50 90 80 oder 0172-2816894 (Dr. H. U. Foertsch)

Arzt/Patienten Forum

2. Offene Krebs Konferenz

unter der Schirmherrschaft von Dr. Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Fragen zu Krebs?

200 Ärzte, Wissenschaftler, Betroffene antworten

Veranstalter:

Krebsgesellschaft NRW e. V., Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf, Tel.: 0211/157609-90, Fax: 0211/157609-99, eMail: info@krebsgesellschaft-nrw.de, Internet: www.krebsgesellschaft-nrw.de

Deutsche Krebsgesellschaft e. V., Steinlestr. 6, 60596 Frankfurt/Main, Tel.: 069/630096-0, Fax: 069/630096-66, eMail: info@krebsgesellschaft.de, Internet: www.krebsgesellschaft.de

Krebs vermeiden – heilen – lindern

Neueste Erkenntnisse/Pschoonkologie/Leben mit Krebs/Selbsthilfegruppen/Arzt-Patienten-Kommunikation/Prävention

Krebserkrankungen und die zahlreichen damit verbundenen Probleme spielen in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle. Ihre Bedeutung wird nicht zuletzt auf Grund der Altersentwicklung auch in Zukunft weiter zunehmen. Dies stellt unser Gesundheitssystem vor immer neue Anforderungen. Für erkrankte Menschen bedeutet das in zunehmendem Maße Eigenverantwortung zu übernehmen. Immer komplexer werdende Behandlungskonzepte und eine ungefilterte Informationsflut machen es den Betroffenen jedoch nicht leicht. Für den Zugang zu allen individuellen Therapieformen und Behandlungskomponenten sind sachlicher Rat, Verständnis und Fürsorge deshalb wichtiger denn je. Die 2. Offene Krebskonferenz der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen und der Deutschen Krebsgesellschaft vom 24. bis 25. Februar 2007 in Düsseldorf soll ein Forum sein, um Fragen und Probleme Betroffener und Interessierter durch gezielte Antworten und aktuelle Informationen zu klären.

Gemeinsam mit Patientenvertretern und Selbsthilfegruppen haben wir in den letzten Monaten ein umfangreiches Programm zusammengestellt, das dem gestiegenen Informationsbedarf der Bevölkerung zu Krebserkrankungen Rechnung trägt und nicht nur von Wissenschaftlern, sondern eben auch von Betroffenen verständlich präsentiert wird. Das Engagement der Patientenvertreter ist beeindruckend. Ein Beweis, wie nötig ein regelmäßiges gemeinsames Forum von Betroffenen, Gesunden und Experten ist.

Schwerpunkthemen

- Brustkrebs
- Darmkrebs
- Lungenkrebs
- Prostatakrebs

Weitere Themen

- Krebsvermeidung und Früherkennung
- Nachsorge und Rehabilitation
- Neue Therapieverfahren
- Seltene Tumorerkrankungen
- Begleitende Therapieansätze

Konferenzleitung: Prof. Dr. Hans Georg Bender, Düsseldorf

eMail: info@krebskonferenz.de

Internet: www.krebskonferenz.de

Termin: Sa., 24.02. bis So., 25.02.2007, jeweils 10.00 - 18.00 Uhr
Ort: Düsseldorf, CCD, Congress Center

Freier Eintritt!

Organisation und Programmanforderung:

Kongressorganisation Offene Krebskonferenz GbR, c/o Kongress- und Kulturmanagement GmbH, Postfach 3664, 99407 Weimar, Tel.: 03643/2468-0, Fax: 03643/2468-31, eMail: info@kukm.de, Internet: www.kukm.de

Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?
Dann schicken Sie bitte dieses Formular ausgefüllt drei Wochen vorher an:

Ärztchammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67

48022 Münster

Bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie uns bereits eine Beitrags-einzugsermächtigung erteilt haben und sich durch den Umzug ihre Bankverbindung ändert:

<input type="text"/>	<input type="text"/>
Neue Bankleitzahl	Konto-Nummer
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Name oder Kurzbezeichnung der Bank	
<input type="text"/>	
Name des Kontoinhabers	
<input type="text"/>	

Arzt-Nr.

Familiename, Vorname

Geburtsdatum

Neue Dienstanschrift seit

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax, E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Arbeitslos seit

Neue Privatanschrift seit

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax, E-Mail-Adresse



Verwaltungsbezirks-Vorsitzender Dr. Wilhelm Lotz (l.) und Dr. Wilhelm Dee (r.) gratulierten Dr. Karl Hospes in Paderborn zum „Doktorjubiläum“.
Foto: kd

Goldenes Doktorjubiläum für Dr. Karl Hospes

Aufstand in Ungarn, Beitritt des Saarlandes zur Bundesrepublik – vor einem halben Jahrhundert wichtige Ereignisse, doch für Dr. Karl Hospes brachte das Jahr 1956 auch persönlich wichtige Weichenstellungen: Ende 1956 legte er das medizinische Staatsexamen ab und promovierte zum Doktor der Medizin. Bei einer kleinen Feierstunde im Verwaltungsbezirk Paderborn der Ärztekammer Westfalen-Lippe überreichte deshalb jetzt Verwaltungsbezirk-Vorsitzender Dr. Lotz eine Erinnerungsurkunde zum „Goldenen Doktorjubiläum“.

„Ganz in lateinischer Sprache, das gibt es heutzutage doch sonst gar nicht mehr“, freute sich der Jubilar über den

Urkundentext, der unweigerlich Erinnerungen an die Studienzeit in Göttingen hervorrief. Im Rahmen der Promotion beschäftigte sich Karl Hospes damals mit dem Kaliumhaushalt des menschlichen Körpers, ein von ihm mit entwickeltes Verfahren konnte Mangelzustände darstellen.

Wissenschaftliche Akkuratete und eine große Affinität zu Zahlen nahm Dr. Hospes später aus der Naturwissenschafts-Hochburg Göttingen mit in die ärztliche Selbstverwaltung; Neben seiner mehr als drei Jahrzehnte dauernden Arbeit am St. Vincenz-Krankenhaus engagierte sich der Wahl-Paderborner nicht nur als Ärztekammer-Vizepräsident, sondern war auch über viele Legislaturperioden als Vorsitzender des Finanzausschusses mit allen Geldfragen rund um die Ärztekammer befasst.

Runder Geburtstag für Prof. Kemper

Einen runden Geburtstag feiert am 9. Februar Prof. Dr. Fritz Hubertus Kemper. Der gebürtige Kölner wird 80 Jahre alt.

Nach dem Medizinstudium in Bonn und Köln legte Kemper 1950 sein Staatsexamen ab und erhielt 1956 die Facharztanerkennung für Innere Medizin. An der Universität Münster setzte er seine Weiterbildung fort und erlangte 1958 die Anerkennung als Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie.

1969 wurde Kemper an den Lehrstuhl für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Münster berufen und 1970 zum Direktor des Instituts ernannt. Er leitete das Institut, aus dem eine Umweltprobenbank hervorging, über 20 Jahre. Die Umweltprobenbank entwickelte sich als Instrument für Umweltbeobachtungen, die wissenschaftliche Grundlagen für die Vorbereitung politischer Entscheidungen liefert. Prof. Kemper arbeitete in zahlreichen Gremien mit wie z. B. in der Senatskommission der Deutschen Forschungsgesellschaft oder im höchsten wissenschaftlichen Leitungsgremium der Europäischen Union, dem multidisziplinären Wissenschaftsausschuss.



Prof. Dr. Fritz Hubertus Kemper

Auf Bundes- und Landesebene war Kemper berufspolitisch tätig. So gehörte er über viele Legislaturperioden der Kammerversammlung der ÄKWL an. Er wirkte maßgeblich mit in den Ausschüssen Hochschule/Ärztliche Ausbildung und Umweltmedizin. Zudem setzte sich Prof. Kemper bei der Bundesärztekammer für die Belange seiner Kollegen ein.

Für sein herausragendes Engagement wurde Prof. Fritz Hubertus Kemper mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. 1998 würdigte ihn der Deutsche Ärztetag mit der Paracelsus-Medaille und die ÄKWL verlieh ihm bereits 1995 den silbernen Ehrenbecher und die goldene Ehrennadel.

Dr. jur. Peter Schröder feierte 70. Geburtstag

Dr. jur. Peter Schröder, Vorsitzender der Kommission für Ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, feierte am 29.12. seinen 70. Geburtstag. Der in Zwickau geborene Schröder studierte in Münster und Göttingen Rechts- und Staatswissenschaften. Nach seiner zweiten juristischen Staatsprüfung trat Schröder 1966 in den Richterdienst ein und war im Landgericht Münster zunächst als Landgerichtsrat tätig. 1976 wurde Peter Schröder Vorsitzender Richter am Landgericht Münster und 1985 zu dessen Vizepräsident ernannt. Neben seiner Tätigkeit am LG Münster war Schröder am Gerichtshof beim OLG Hamm und zudem Lehrbeauftragter für Zivilrecht an der Ruhr-Universität Bochum. Auch die Ausbildung der Referendare lag Peter Schröder am Herzen. So war er 1983 Ausbildungsleiter für Referendare am LG Münster. 2001 trat Schröder in den Ruhestand. Seit Juni 2003 engagiert er sich für die Kommission für Ärztliche Haftpflichtfragen.

WIR TRAUERN UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Dr. med. Heinz von der Horst, Iserlohn
*20.01.1919 †01.01.2007

Dr. Hanno Manhenke feierte Doktorjubiläum

Was ist ein Landvierteljahr? Die jüngeren Gratulanten hätten es nicht zu sagen gewusst, doch Dr. Hanno Manhenke konnte die Wissenslücke schnell schließen: Ohne den Nachweis besagten Vierteljahres Tätigkeit in der „Landarztpraxis“ war Mitte der fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts keine Niederlassung als Arzt möglich, erinnerte sich Manhenke anlässlich seines „Goldenen Doktorjubiläums“ Ende Dezember an den Start in ein langes Berufsleben als Arzt.

In seiner Laudatio für Manhenke erinnerte Ärztekammer-Vorstandsmitglied Dr. Hans-Ulrich Schröder nicht nur an die

Approbation – „damals hieß das noch Bestallung als Arzt“ – und die Promotion Manhenkes vor einem halben Jahrhundert. Er würdigte auch die vielfältigen Verdienste, die sich der gebürtige Wilhelmshavener in Minden über viele Jahrzehnte neben der Tätigkeit in seiner Praxis in Minden erwarb. So leitete Dr. Manhenke von 1989 bis 1997 die Bezirksstelle Minden der KVWL, seither ist er Amt des Vorsitzenden im Ärztekammer-Verwaltungsbezirk Minden, auch im örtlichen Ärztereverein ist er seit über 40 Jahren aktiv. „Dr. Hanno Manhenke genießt das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen in



Ärztekammer-Vorstandsmitglied Dr. Hans-Ulrich Schröder gratuliert Dr. Hanno Manhenke zum „Doktorjubiläum“. Foto: kd

der Region“, fasste Dr. Schröder zusammen, „er führt mit

Umsicht und seine ausgeleichen- de Art wird sehr geschätzt.“

Dr. Hans-Rudolf Lippross wurde 70

Am 28. Januar feierte Hans-Rudolf Lippross seinen 65. Geburtstag.

Der gebürtige Dresdener Lippross ließ sich 1973 als Internist in Dortmund nieder. Bereits früh trat Dr. Lippross in den Hartmannbund ein und hatte zahlreiche Funktionen im Landes- wie im Bundesverband des Hartmannbundes inne. Der Verband zeichnete ihn im Jahre 2004 für sein Engagement mit der Hartmann-Tieding-Plakette aus. Dr. Lippross war 14 Jahre Mitglied der Vertreterversamm-

lung der KVWL und zudem Delegierter der ÄKWL-Kammerversammlung. Schwerpunkte seiner Arbeit waren die Bereiche Arbeits- und Betriebsmedizin, sein besonderes Steckpferd war die Praxis-EDV. Er gehörte zu den Pionieren auf diesem Gebiet, die EDV-Systeme in den Arztpraxen etablierten.



Dr. Hans-R. Lippross

Dr. Klaus Gottschalk-Leistner feierte 70. Geburtstag

Seinen 70. Geburtstag feierte jetzt Dr. Klaus Gottschalk-Leistner. Am 29. Januar 1937 in Breslau geboren, studierte Gottschalk-Leistner in Münster Medizin und legte 1962 sein Staatsexamen ab. 1970 erwarb er die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und übernahm nach einer Assistenz-tätigkeit am Clemens-Hospital in Münster die internistische Praxis seiner Mutter in Dortmund.

Dr. Gottschalk-Leistner setzt sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Belange der westfälisch-lippischen Ärzteschaft ein. So lange wie kaum ein anderer Kollege war Gottschalk-Leistner Mitglied der Vertreterversammlung der KVWL. Sein besonderes Interesse galt immer dem Honorarverteilungsmaßstab: Er war seit 1985 Mitglied des Ausschusses für Honorarverteilung und hatte jahrelang den Vorsitz in diesem Gremium inne.

Dr. Gottschalk-Leistner gehörte dem Ausschuss Quali-



Dr. Klaus Gottschalk-Leistner

tätssicherung an und war Stellvertretender Leiter der KVWL-Verwaltungsstelle Dortmund. Seit 2005 ist er auch in der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe tätig. Auf Bundesebene vertrat Gottschalk-Leistner die Interessen der Ärzteschaft als Mitglied der Vertreterversammlung der KBV. Sein Einsatz galt zudem dem Hartmannbund und dem Berufsverband der Internisten. Für sein großes Engagement wurde Dr. Klaus Gottschalk-Leistner von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe mit der Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

IT-Schulungen für Mitglieder der KVWL Informationstechnologien erfolgreich nutzen

Medizinisches Internet

Diese Veranstaltung richtet sich an die Ärzte aller Fachgruppen und Psychotherapeuten der KVWL, die Vorkenntnisse im Umgang mit dem Internet besitzen, bzw. den Grundlagenkursus besucht haben. Schwerpunktmäßig geht es um die Bereiche elektronische Kommunikation, medizinische und psychotherapeutische Datenbanken und Portale, um das Einkaufen im Internet und das Praxismarketing.

Aus dem Inhalt:

- E-Mail und Patientendaten
 - Anforderung (Kommunikationsdienste- und Signaturgesetz)
 - Verschlüsselung und digitale Signatur
 - Kosten, Nutzen und Perspektiven
- Das Internet als Marketinginstrument
- Die eigene Praxis im Internet
 - Inhalte und Umsetzung von Internetauftritten für Arztpraxen
- Einkaufen im Internet
 - Fachbücher und Praxisbedarf
- Medizinische Informationen im Internet
 - Datenbanken und medizinische Foren

Dieses Seminar ist von der ÄKWL im Rahmen der ärztlichen Fortbildung mit 9 Punkten zertifiziert.

Medizinische Suchmaschinen und Portale

Diese Veranstaltung richtet sich an die Ärzte aller Fachgruppen und Psychotherapeuten der KVWL, die Vorkenntnisse im Umgang mit dem Internet besitzen, bzw. den Grundlagenkursus besucht haben. Die erfolgreiche Nutzung medizinischer Suchmaschinen und Portale ist der Schwerpunkt dieser Internetschulung

Aus dem Inhalt:

- Planung einer Internetrecherche
- Kennenlernen und Nutzung spezieller medizinischer Datenbanken und Suchmaschinen (National und international)
- Medizinische Literatursuche im Internet
- Pharmazeutische Informationen
- Medizinische Informationen für Patienten

Dieses Seminar ist von der ÄKWL im Rahmen der ärztlichen Fortbildung mit 8 Punkten zertifiziert.

Das IT-Schulungsprogramm der KVWL im Überblick

Die Veranstaltungen finden jeweils im Ärztehaus Dortmund /IT-Gebäude statt.

1 Internet für Ärzte (Einführung)

Kosten: 60 EUR
07.02.2007 (Mittwoch)
14.03.2007 (Mittwoch)
jeweils 14.30-18.15 Uhr

2 Medizinisches Internet

Kosten: 150 EUR
24.02.2007 (Samstag)
21.04.2007 (Samstag)
jeweils 10.00-16.30 Uhr

3 Medizinische Suchmaschinen und Portale

Kosten: 120 EUR
10.03.2007 (Samstag)
28.04.2007 (Samstag)
jeweils 10.00-15.30 Uhr

4 Mit Sicherheit ins Internet - Viren, Würmern und Trojanern erfolgreich die Stirn bieten

Kosten: 60 EUR
17.02.2007 (Samstag)
10.00-14.00 Uhr
27.04.2007 (Freitag)

15.30-19.30 Uhr

6 Präsentationen mit PowerPoint

Kosten: 150 EUR
03.03.2007 (Samstag)
10.00-16.30 Uhr

7 Die eigene Praxis im Internet

Kosten: 120 EUR
23.02.2007 (Freitag)
15.30-19.30 Uhr
17.03.2007 (Samstag)
10.00-14.00 Uhr

8 Microsoft Word Der effektive und professionelle Einsatz von Word im Praxisalltag

Kosten: 60 EUR
02.02.2007 (Freitag)
16.03.2007 (Freitag)
jeweils 15.00-19.30 Uhr

9 Microsoft Word Grundlagen

Kosten: 60 EUR
02.03.2007 (Freitag)
15.00-19.30 Uhr

10 Medizinisches Internet für Praxispersonal

Kosten: 60 EUR
16.02.2007 (Freitag)
09.03.2007 (Freitag)
16.03.2007 (Freitag)
20.04.2007 (Freitag)
jeweils 15.30-19.30 Uhr

11 Microsoft Excel Grundlagen

Kosten: 60 EUR
09.03.2007 (Freitag)
15.00-19.30 Uhr

12 Microsoft Excel - Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Kosten: 60 EUR
09.02.2007 (Freitag)
23.03.2007 (Freitag)
jeweils 15.00-19.30 Uhr

Gerne informieren wir Sie über die spezifischen Inhalte, die Termine und zum Anmeldeverfahren.

KVWL
Robert-Schirrigk-
Straße 4-6
44141 Dortmund

Ihre Ansprechpartnerin:
Susanne Siedlarek
Tel. 02 31/94 32-33 02
Kundenmanagement
@kvwl.de

Alle Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten der KVWL:
<http://www.kvwl.de/arzt/termine/seminare.htm>

KVWL Kassenärztliche
Vereinigung
Westfalen-Lippe

Workshop- und Seminarangebot Frühjahr/Sommer 2007

KVWL CONSULT GmbH
ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

Praxiswertermittlung

Wie hoch ist der tatsächliche Wert meiner Praxis? Diese Frage stellte sich bisher oft nur Ärztinnen und Ärzten, die aus Altersgründen, durch Veränderung des beruflichen Umfelds oder aus familiären Gründen über eine Praxisabgabe nachdachten. Inzwischen stellt sich diese Frage auch bei Aufnahme eines neuen Darlehens (Basel II) sowie bei Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums oder einer Gemeinschaftspraxis.

Das Seminar „Praxiswertermittlung“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, die eine Praxis übernehmen wollen, die bereits in der Praxis tätig sind oder die an eine Kooperation oder Praxisabgabe denken. Sie erlernen den Umgang mit Instrumenten zur langfristigen Wertsicherung Ihrer Praxis. Auch Gestaltungsmöglichkeiten unter steuerlichen Gesichtspunkten kommen zur Sprache.

Unter Leitung praxiserfahrener Referenten erfahren Sie:

- Welche Kooperationsmöglichkeiten das VÄG bietet
- Welche Anlässe es für Praxiswertermittlungen gibt
- Wie man den materiellen und ideellen Praxiswert bestimmen kann
- Wie sich der Praxiswert unter steuerlichen Aspekten verändert

Termine: 28.02.2007 Dortmund, Ärztehaus
15.06.2007 Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15:00-18:00 Uhr

Kosten: 65 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32-39 55

Finanzielle Chancen neuer Kooperationsformen

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz baut im großen Stil rechtliche Schranken ab und wird mit weit reichenden Strukturveränderungen in der ambulanten Versorgung einhergehen.

Welche tief greifenden Veränderungen kommen jetzt auf die Niedergelassenen zu, welche finanziellen Chancen ergeben sich und welche Fallstricke sind zu beachten?

Der zunehmende Wettbewerb zwingt Vertragsärzte und Psychotherapeuten dazu, sich frühzeitig mit den Chancen und Risiken von Kooperationen auseinander zu setzen. Jetzt ist es an der Zeit, selbst zu gestalten, bevor man durch Andere gestaltet wird.

Inhalte des Seminars:

- Kooperationsformen - Überörtliche Gemeinschaftspraxis, Teilgemeinschaftspraxis, Anstellung von Ärzten, Filialbildung
- Bin ich fit für Kooperationen? - Interpretation wichtiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen
- Finanzielle Auswirkungen - Steuerliche Aspekte, Gestaltungsmöglichkeiten und Optimierungspotenziale

Termine: 16.02.2007 Dortmund, Ärztehaus
21.03.2007 Bielefeld, Bezirksstelle
09.05.2007 Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 16:00 - 18:00 Uhr

Kosten: 55 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32-39 55

Die Zahlen im Griff - finanzielles Qualitätsmanagement in der Praxis

Viele Arztpraxen klagen über sinkende Umsätze und steigende Kosten. Auch ökonomisch erfolgreiche Praxen realisieren nicht rechtzeitig, dass sie in eine wirtschaftliche Schiefelage geraten können.

Damit Sie auch in Zukunft wirtschaftlich auf der sicheren Seite bleiben, spannt der Workshop den Bogen von der KV-Abrechnung über das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄG) hin zur betriebswirtschaftlichen Auswertung und Mindestumsatzplanung.

Unter Leitung praxiserfahrener Referenten erlernen Sie,

- Kernzahlen Ihrer KV-Abrechnung,
- Möglichkeiten der Kooperation (insbesondere VÄG),
- Analyse und Interpretation Ihrer betriebswirtschaftlichen
- Auswertung (BWA),
- Aufbau einer qualitätsgesicherten Umsatz- und Kostenerfassung und -planung.

Nach Abschluss des Workshops haben Sie Anspruch auf eine kostenlose Einzelfallberatung. Diese findet nach terminlicher Absprache in der KVWL in Dortmund statt.

Termine: 07.03.2007 Dortmund, Ärztehaus
25.04.2007 Münster, Ärztehaus
23.05.2007 Dortmund, Ärztehaus
13.06.2007 Bielefeld, Bezirksstelle

Zeiten: 15:00 - 19:00 Uhr

Kosten: 175 € incl. MwSt.

**Zertifizierung
ist beantragt**

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32-3955

Teilnehmerzahl max. 12 Personen pro Workshop

Arbeitgeber Arzt - kreativ und praxissicher

Niedergelassene Ärzte fühlen sich gelegentlich in ihrer Funktion als Arbeitgeber überfordert. Personalentscheidungen werden oft unter Zeitdruck gefällt oder unter sozialen Gesichtspunkten gefällt.

Mit der Einstellung einer Mitarbeiterin wird bei einer mehrjährigen Beschäftigungsdauer jedoch über eine 6-stellige Investitionssumme entschieden. Somit werden mit der

Workshop- und Seminarangebot Frühjahr/Sommer 2007

KVWL CONSULT GmbH
ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

„richtigen“ Wahl der Mitarbeiter und einer optimalen Gestaltung der Arbeitsverhältnisse entscheidende Eckpunkte für die Zukunft Ihrer Praxis festgelegt.

Anhand von Praxisbeispielen (von der Stellenanzeige bis zur Kündigung) erfahren die Teilnehmer praxisnah wie personelles Qualitätsmanagement gestaltet werden kann.

Inhalte des Seminars

- Effektive Personalsuche und- auswahl
- Praktische Auswirkungen des Gleichbehandlungsgesetzes
- Inhalt und Möglichkeiten der flexiblen Arbeitszeit
- Arbeitsvertragsgestaltung
- Rechtssichere Beschäftigung von Ehegatten
- Mutterschutz
- Darstellung und praktische Entwicklung von Prämiensystemen
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Nach Abschluss des Seminars haben Sie Anspruch auf eine einmalige Einzelfallberatung durch einen Referenten. Diese findet nach terminlicher Absprache in der KVWL statt.

Termine: 14.03.2007 Dortmund, Ärztehaus
23.05.2007 Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15:00 - 19:00 Uhr

Kosten: 175 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Anne Heger, 02 31/94 32-39 51

Teilnehmerzahl max. 15 Personen pro Workshop

Telefontraining - Die akustische Visitenkarte der Arztpraxis

Ist ein Telefonseminar für meine Mitarbeiterin sinnvoll? Telefonieren kann doch heute jeder! Auf der einen Seite haben Sie Recht - ein Telefon ist heute Routine-Werkzeug. Auf der anderen Seite ist das Telefon aber auch ein Kommunikationsmittel und das Sprachrohr Ihrer Praxis.

Am Telefon entscheidet der Patient, ob er sich bei Ihnen gut aufgehoben fühlt. Und nicht jeder Patient ist einfach.

In diesem Praxisworkshop üben die MitarbeiterInnen anhand realer Alltagssituationen den sachlichen Informationsaustausch mit KollegInnen und den Umgang mit verschiedenen Patiententypen. Charakteristische Gesprächssituationen werden aufgezeichnet und besprochen.

Workshopinhalte

- Fragetechniken
- Grundsätze beim Telefonieren
- Umgang mit Beschwerden
- Gesprächskiller identifizieren und vermeiden

Termine: 07.03.2007 Dortmund, Ärztehaus
25.04.2007 Dortmund, Ärztehaus
13.06.2007 Münster, Ärztehaus

Zeiten: 15:00 - 19:00 Uhr

Kosten: 100 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Anne Heger, 02 31/94 32-39 51

Teilnehmerzahl max. 9 Personen pro Workshop

Kooperation beginnt im Kopf - Interaktiver Workshop zur erfolgreichen Kooperationsplanung

Kooperative Versorgungsformen sind die Zukunft und werden vom Gesetzgeber forciert. Durch Kooperation und Integration aller an der medizinischen Versorgung Beteiligten wird bei zunehmender Spezialisierung und Arbeitsteilung die Fragmentierung der Gesundheitsversorgung verhindert. Doch die Bilanz bisheriger Versuche, kooperative Versorgungsformen zu implementieren und zu konsolidieren, bleibt hinter den Erwartungen zurück.

Kooperationen werden häufig zwar guten Willens, aber nicht professionell geplant und entbehren so des konzeptionellen Hintergrundes, der für einen dauerhaften Erfolg Voraussetzung ist.

Inhalte des Workshops

- Die Vermittlung von Grundlagenwissen über neue Kooperationsmöglichkeiten durch das GMG und das VÄG, Aufbau und Organisation einfacher und komplexer Kooperationsformen
- Die Sensibilisierung für die Determinanten des Erfolgs von Kooperationen, soziale und kommunikative Kompetenz als Grundlage erfolgreicher Kooperationen
- Eine Einführung in die professionelle Kooperationsplanung durch praktische Anwendung exemplarischer Tools der Kooperationsgestaltung

Termine: 10.03.2007 Dortmund, Ärztehaus
21.04.2007 Münster, Ärztehaus
12.05.2007 Dortmund, Ärztehaus
16.06.2007 Münster, Ärztehaus

Zeiten: 10:00 - 16:30 Uhr

Kosten: 190 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Renate Nagel, 02 31/94 32-39 53

Teilnehmerzahl max. 12 Personen pro Workshop

Zertifiziert
mit 10 Punkten

Anmeldung zu den Seminaren und Workshops:

Michaela Sobczak Tel. 02 31/94 32- 39 52
michaela.sobczak@kvwl.de Fax 02 31/94 32- 39 59

Web <http://www.kvwl-consult.de/>
Die Anmeldefaxe können Sie auch im Internet herunterladen.

Änderung der Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 25. November 2006

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 25. November 2006 aufgrund § 31 des Heilberufsgesetzes vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. S. 403), zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. März 2005 (GV. NRW. S. 148), folgende Änderung der Berufsordnung beschlossen, die durch Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15.12.2006 – III 7-0810.53 – genehmigt worden ist.

Artikel I

Die Anlage F. der Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 27. November 2004 (SMBL. NRW. 21220) wird wie folgt neu gefasst:

„F. Anlage: Richtlinie zur Durchführung der assistierten Reproduktion gem. § 13 und Kapitel D IV Nr. 15

1. Begriffsbestimmungen

Als assistierte Reproduktion wird die ärztliche Hilfe zur Erfüllung des Kinderwunsches eines Paares durch medizinische Hilfen und Techniken bezeichnet. In der Regel wird im Zusammenhang mit diesen Verfahren eine hormonelle Stimulation durchgeführt. Darunter versteht man den Einsatz von Medikamenten zur Unterstützung der Follikelreifung, sodass im Zyklus ein oder mehrere Follikel heranreifen.

Die alleinige Insemination (ohne hormonelle Stimulation) sowie die alleinige hormonelle Stimulation (ohne Insemination) sind als Methode nicht von dieser Richtlinie erfasst.

1.1 Insemination

Unter Insemination versteht man das Einbringen des Nativspermas in die Zervix (intra-zervikale Insemination) oder des aufbereiteten Spermas in den Uterus (intrauterine Insemination) oder in die Eileiter (intra-tubare Insemination).

1.2 GIFT

Unter GIFT (Gamete-Intrafallopian-Transfer; intra-tubarer Gametentransfer) versteht man den Transfer der männlichen und weiblichen Gameten in den Eileiter.

1.3 Extrakorporale Befruchtung

1.3.1 IVF

Unter In-vitro-Fertilisation (IVF), auch als „extrakorporale Befruchtung“ bezeichnet, versteht man die Vereinigung einer Eizelle mit einer Samenzelle außerhalb des Körpers.

1.3.2 ICSI

Unter der intrazytoplasmatischen Spermieninjektion (ICSI) versteht man ein Verfahren der IVF, bei dem eine menschliche Samenzelle in eine menschliche Eizelle injiziert wird.

1.4 ET

Die Einführung des Embryos in die Gebärmutter wird als Embryotransfer (ET) bezeichnet, unabhängig davon, ob es sich um den Transfer von einem Embryo (Single-Embryo-Transfer / SET), von zwei Embryonen (Double-Embryo-Transfer / DET) oder drei Embryonen handelt.

1.5 homologer/heterologer Samen

Als homolog gilt der Samen des Ehemannes oder des Partners in stabiler Partnerschaft. Als heterolog gilt der Samen eines Samen-spenders.

1.6 PKD

Bei der Polkörperdiagnostik (PKD) wird eine mütterliche, genetische oder chromosomale Veränderung des haploiden weiblichen Chromosomensatzes durch Beurteilung des ersten und – wenn möglich – auch des zweiten Polkörpers im Ablauf einer IVF vor der Bildung des Embryos untersucht. Es handelt sich um eine indirekte Diagnostik der Eizelle.

1.7 PID

Bei der Präimplantationsdiagnostik (PID) werden in einem sehr frühen Entwicklungsstadium ein oder zwei Zellen eines durch extrakorporale Befruchtung entstandenen Embryos entnommen und auf eine Chromosomenstörung oder eine spezifische genetische Veränderung hin untersucht. Diese Form einer PID ist nicht als Regelungsgegenstand zugrunde gelegt, da sie in Deutschland nicht durchgeführt wird.

2. Medizinische Voraussetzungen für die assistierte Reproduktion

Jeder Anwendung der Maßnahmen der assistierten Reproduktion hat eine sorgfältige Diagnostik bei beiden Partnern vorauszugehen, die alle Faktoren berücksichtigt, die sowohl für den unmittelbaren Therapieerfolg als auch für die Gesundheit des Kindes von Bedeu-

tung sind. Bei der Wahl der Methode sollten die Dauer des Kinderwunsches und das Alter der Frau Berücksichtigung finden.

2.1 Methoden und Indikationen

Die Voraussetzungen für die Methoden der alleinigen Insemination (ohne hormonelle Stimulation) und der alleinigen hormonellen Stimulation (ohne Insemination) sind durch die Richtlinie nicht geregelt.

2.1.1 Hormonelle Stimulation der Follikelreifung

Indikationen:

- Follikelreifungsstörungen
- leichte Formen männlicher Fertilitätsstörungen

2.1.2 Homologe Insemination

Indikationen:

- leichte Formen männlicher Fertilitätsstörungen
- nicht erfolgreiche hormonelle Stimulationsbehandlung
- somatische Ursachen (z. B. Hypospadie, retrograde Ejakulation, Zervikal-Kanal-Stenose)
- idiopathische Unfruchtbarkeit

2.1.3 Homologe In-vitro-Fertilisation mit intrauterinem Embryotransfer (IVF mit ET) von einem (SET), von zwei (DET) oder drei Embryonen

Uneingeschränkte Indikationen:

- Tubenverschluss bzw. tubare Insuffizienz
- männliche Fertilitätsstörungen nach erfolgloser Insemination

Eingeschränkte Indikationen:

- Endometriose von hinreichender Bedeutung
- idiopathische Unfruchtbarkeit

Eine unerklärbare (idiopathische) Unfruchtbarkeit kann nur als Indikation für eine assistierte Reproduktion im Sinne einer IVF-Behandlung angesehen werden, wenn alle diagnostischen Maßnahmen durchgeführt und hormonelle Stimulation, intrauterine und/oder intratubare Insemination nicht erfolgreich waren.

2.1.4 Intratubarer Gametentransfer (GIFT)

Indikationen:

- einige Formen männlicher – mit anderen Therapien einschließlich der intrauterinen Insemination nicht behandelbarer – Fertilitätsstörungen
- idiopathische Unfruchtbarkeit

2.1.5 Intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI)

Indikationen:

- schwere Formen männlicher Fertilitätsstörungen
- fehlende oder unzureichende Befruchtung bei einem IVF-Versuch

2.1.6 Heterologe Insemination

Indikationen:

- schwere Formen männlicher Fertilitätsstörungen
- erfolglose Behandlung einer männlichen Fertilitätsstörung mit intrauteriner und/oder intratubarer Insemination und/oder In-vitro-Fertilisation und/oder intrazytoplasmatischer Spermieninjektion im homologen System

- ein nach humangenetischer Beratung festgestelltes hohes Risiko für ein Kind mit schwerer genetisch bedingter Erkrankung

Voraussetzung sind funktionsfähige, offene Eileiter.

Beim Einsatz heterologer Spermien sind die unter 5.3 genannten Voraussetzungen zu beachten.

2.1.7 Heterologe In-vitro-Fertilisation mit intrauterinem Embryotransfer (IVF mit ET), heterologe intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI mit ET)

Indikationen:

- schwere Formen männlicher Fertilitätsstörungen
 - erfolgloser Einsatz der intrauterinen und/oder intratubaren Insemination und/oder der In-vitro-Fertilisation und/oder der intrazytoplasmatischen Spermieninjektion im homologen System (nach Vorliegen der jeweiligen Indikation)
 - erfolgloser Einsatz der heterologen Insemination
 - ein nach humangenetischer Beratung festgestelltes hohes Risiko für ein Kind mit schwerer genetisch bedingter Erkrankung
- Beim Einsatz heterologer Spermien sind die unter 5.3 genannten Voraussetzungen zu beachten.

2.1.8 Polkörperdiagnostik (PKD)

Die PKD ist ein in Erprobung befindliches Verfahren.

Indikationen:

- Erkennung eines spezifischen genetischen einschließlich chromosomalen kindlichen Risikos mittels indirekter Diagnostik der Eizelle
 - Erkennung unspezifischer chromosomaler Risiken im Rahmen von IVF zur möglichen Erhöhung der Geburtenrate
- Eine Erhöhung der Geburtenrate ist bisher nicht hinreichend belegt.

Die PKD ist an die Anwendung der IVF und ICSI geknüpft, obwohl eine Fertilitätsstörung nicht vorliegen muss. Soweit diese Untersuchungen vor Bildung des Embryos erfolgen, ist das Embryonenschutzgesetz nicht berührt.

2.2 Kontraindikationen

Absolute Kontraindikationen:

- alle Kontraindikationen gegen eine Schwangerschaft

Eingeschränkte Kontraindikationen:

- durch eine Schwangerschaft bedingtes, im Einzelfall besonders hohes medizinisches Risiko für die Gesundheit der Frau oder die Entwicklung des Kindes
- psychogene Fertilitätsstörung: Hinweise auf eine psychogene Fertilitätsstörung ergeben sich insbesondere dann, wenn Sexualstörungen als wesentlicher Sterilitätsfaktor angesehen werden können (seltener Geschlechtsverkehr, Vermeidung des Verkehrs zum Konzeptionsoptimum, nicht organisch bedingte sexuelle Funktionsstörung). In diesem Fall soll zuerst eine Sexualberatung/-therapie des Paares erfolgen.

2.3 Humangenetische Beratung

Eine humangenetische Beratung soll die Partner in die Lage versetzen, auf der Grundlage ihrer persönlichen Wertmaßstäbe eine Entscheidung in gemeinsamer Verantwortung über die Vornahme einer

genetischen Untersuchung im Rahmen der assistierten Reproduktion und über die aus der Untersuchung zu ziehenden Handlungsoptionen zu treffen. Im Rahmen dieser Beratung sollen ein mögliches genetisches Risiko und insbesondere die mögliche medizinische und ggf. psychische und soziale Dimension, die mit einer Vornahme oder Nicht-Vornahme einer genetischen Untersuchung sowie deren möglichem Ergebnis verbunden ist, erörtert werden.

Eine genetische Untersuchung darf erst vorgenommen werden, nachdem die betreffende Person schriftlich bestätigt hat, dass sie gemäß dem oben genannten Verfahren über die Untersuchung aufgeklärt wurde und in diese eingewilligt hat.

3. Allgemeine Zulassungsbedingungen

Bei der assistierten Reproduktion handelt es sich mit Ausnahme der alleinigen Insemination (ohne hormonelle Stimulation) und der alleinigen hormonellen Stimulation (ohne Insemination) um besondere medizinische Verfahren gem. § 13 Berufsordnung. Die Ärztin/der Arzt hat bei der Anwendung dieser Verfahren insbesondere das Embryonenschutzgesetz und diese Richtlinie zu beachten.

3.1 Rechtliche Voraussetzungen

3.1.1 Statusrechtliche Voraussetzungen

Methoden der assistierten Reproduktion sollen unter Beachtung des Kindeswohls grundsätzlich nur bei Ehepaaren angewandt werden. Dabei darf grundsätzlich nur der Samen des Ehemannes verwandt werden; sollen Samenzellen eines Dritten verwandt werden, sind die unter 5.3 genannten Voraussetzungen zu beachten.

Methoden der assistierten Reproduktion können auch bei einer nicht verheirateten Frau angewandt werden. Dies gilt nur, wenn die behandelnde Ärztin/der behandelnde Arzt zu der Einschätzung gelangt ist, dass

- die Frau mit einem nicht verheirateten Mann in einer festgefügt Partnerschaft zusammenlebt und
- dieser Mann die Vaterschaft an dem so gezeugten Kind anerkennt wird.

Dabei darf grundsätzlich nur der Samen des Partners verwandt werden; sollen Samenzellen eines Dritten verwandt werden, sind die unter 5.3 genannten Voraussetzungen zu beachten.

3.1.2 Embryonenschutzrechtliche Voraussetzungen

Für die Unfruchtbarkeitsbehandlung mit den genannten Methoden dürfen maximal drei Embryonen einzzeitig auf die Mutter übertragen werden (§ 1 Abs. 1 Nrn. 3 u. 5 ESchG). An den zum Transfer vorgesehenen Embryonen dürfen keine Maßnahmen vorgenommen werden, die nicht unmittelbar der Erhaltung der Embryonen dienen. Beim Einsatz der oben genannten Methoden dürfen nur die Eizellen der Frau befruchtet werden, bei der die Schwangerschaft herbeigeführt werden soll.

3.1.3 Sozialversicherungsrechtliche Voraussetzungen

Sofern Leistungen der Verfahren zur assistierten Reproduktion von der Gesetzlichen Krankenversicherung getragen werden, sind ferner die Bestimmungen des Sozialgesetzbuches V (insbes. §§ 27a, 92, 121a und 135 ff. SGB V) und die Richtlinien über ärztliche Maßnahmen zur künstlichen Befruchtung des Gemeinsamen Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

3.1.4 Berufsrechtliche Voraussetzungen

Jede Ärztin/jeder Arzt, der solche Maßnahmen durchführen will und für sie die Gesamtverantwortung trägt, hat die Aufnahme der Tätigkeit bei der Ärztekammer anzuzeigen und nachzuweisen, dass die fachlichen, personellen und technischen Voraussetzungen erfüllt sind, außerdem hat sie/er an den Maßnahmen der Qualitätssicherung teilzunehmen. Änderungen sind der Ärztekammer unverzüglich anzuzeigen.

Eine Ärztin/ein Arzt kann nicht dazu verpflichtet werden, entgegen ihrer/seiner Gewissensüberzeugung Verfahren der assistierten Reproduktion durchzuführen.

3.2 Information, Aufklärung, Beratung und Einwilligung

Das Paar muss vor Beginn der Behandlung durch die behandelnde Ärztin/den behandelnden Arzt über die vorgesehene Behandlung, die Art des Eingriffs, die Einzelschritte des Verfahrens, seine zu erwartenden Erfolgsaussichten, Komplikationsmöglichkeiten, Risiken, mögliche Alternativen, sonstige Umstände, denen erkennbar Bedeutung beigemessen wird, und die Kosten informiert, aufgeklärt und beraten werden.

3.2.1 Medizinische Aspekte

Im Einzelnen sind Information, Aufklärung und Beratung insbesondere zu folgenden Punkten zu geben:

- Ablauf des jeweiligen Verfahrens
- Erfolgsrate des jeweiligen Verfahrens
- Möglichkeit einer behandlungsunabhängigen Schwangerschaft
- Zystenbildung nach Stimulationsbehandlung
- Überstimulationsreaktionen
- Nebenwirkungen von Medikamenten
- operative Komplikationen bei Follikelpunktionen
- Festlegung der Höchstzahl der zu transferierenden Embryonen
- Kryokonservierung für den Fall, dass Embryonen aus unvorhergesehenem Grund nicht transferiert werden können
- Abortrate in Abhängigkeit vom Alter der Frau
- Eileiterschwangerschaft
- durch die Stimulation bedingte erhöhte Mehrlingsrate und den damit verbundenen mütterlichen und kindlichen Risiken (u. a. mit Folge der Frühgeburtlichkeit)
- möglicherweise erhöhtes Risiko von Auffälligkeiten bei Kindern, insbesondere nach Anwendung der ICSI-Methode
- mögliche Risiken bei neuen Verfahren, deren endgültige Risikoeinschätzung nicht geklärt ist.

Neben diesen behandlungsbedingten Risiken müssen Faktoren, die sich auf das Basisrisiko auswirken (z. B. erhöhtes Alter der Partner, Verwandtenehe), Berücksichtigung finden. Hierzu sollte eine Stammbaumerhebung beider Partner über mindestens drei Genera-

tionen hinweg (u. a. Fehlgeburten, Totgeburten, Personen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen, andere Familienmitglieder mit Fertilitätsstörungen) durchgeführt werden. Ergeben sich Hinweise auf Chromosomenstörungen oder auf Erkrankungen, die genetisch bedingt sein könnten, so muss über Information und Aufklärung hinaus das Angebot einer humangenetischen Beratung erfolgen und dies dokumentiert werden.

3.2.2 Psychosoziale Aspekte

Im Einzelnen sind Information, Aufklärung und Beratung insbesondere zu folgenden Punkten zu geben:

- psychische Belastung unter der Therapie (der psychische Stress kann belastender erlebt werden als die medizinischen Schritte der Behandlung)
- mögliche Auswirkung auf die Paarbeziehung
- mögliche Auswirkung auf die Sexualität
- mögliche depressive Reaktion bei Misserfolg
- mögliche Steigerung des Leidensdrucks der Kinderlosigkeit bei erfolgloser Behandlung
- Alternativen (Adoption, Pflegekind, Verzicht auf Therapie)
- mögliche psychosoziale Belastungen bei Mehrlingen.

3.2.3 Aspekte der humangenetischen Beratung

Dem Paar muss über Information und Aufklärung hinaus eine humangenetische Beratung (vgl. Kapitel „Humangenetische Beratung“) insbesondere angeboten werden bei:

- Anwendung der ICSI-Methode im Zusammenhang mit einer schweren Oligoasthenoteratozoospermie oder nicht entzündlich bedingter Azoospermie
- genetisch bedingten Erkrankungen in den Familien
- einer Polkörperdiagnostik (PKD)
- habituellen Fehl- und Totgeburten
- Fertilitätsstörungen in der Familienanamnese.

3.2.4 Aspekte der behandlungsunabhängigen Beratung

Unabhängig von dieser Art der Information, Aufklärung und Beratung muss die behandelnde Ärztin/der behandelnde Arzt dem Paar die Möglichkeit einer behandlungsunabhängigen ärztlichen Beratung empfehlen und auf die Möglichkeit einer psychosozialen Beratung hinweisen.

3.2.5 Aspekte der Kostenübernahme

Fragen zur Übernahme der Kosten der Behandlung durch gesetzliche oder private Krankenkassen bzw. Beihilfeträger sind zu erörtern.

3.2.6 Aspekte der Dokumentation

Die erfolgte Information, Aufklärung, Beratung und die Einwilligung der Partner zur Behandlung müssen dokumentiert und von beiden Partnern und der aufklärenden Ärztin/dem aufklärenden Arzt unterzeichnet werden.

4. Fachliche, personelle und technische Voraussetzungen

Die Durchführung der Methoden

- homologe Insemination nach hormoneller Stimulation
- IVF mit ET
- GIFT
- ICSI mit ET
- heterologe Insemination nach hormoneller Stimulation
- heterologe IVF / ICSI
- PKD

als Verfahren setzt die Erfüllung der nachstehend festgelegten fachlichen, personellen und technischen Mindestanforderungen voraus. Die Anzeige umfasst den Nachweis, dass die sachgerechte Durchführung der erforderlichen Leistungen sowohl fachlich (Ausbildungs- und Qualifikationsnachweis) als auch personell und sachlich (räumliche und apparative Ausstattung) auf den nachstehend genannten Teilgebieten gewährleistet ist.

4.1 Homologe Insemination nach Stimulation

4.1.1 Fachliche Voraussetzungen

Die anwendende Fachärztin/der anwendende Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe muss über den Schwerpunkt bzw. über die fakultative Weiterbildung „Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin“ verfügen.

4.1.2 Technische Voraussetzungen

Folgende Einrichtungen müssen ständig verfügbar bzw. einsatzbereit sein:

- Hormonlabor
- Ultraschalldiagnostik
- Labor für Spermendiagnostik und Spermienpräparation.

4.2 Heterologe Insemination nach Stimulation

Es gelten die gleichen fachlichen und technischen Voraussetzungen wie für die homologe Insemination nach Stimulation (siehe hierzu: 4.1.1 und 4.1.2).

4.3 IVF mit ET, GIFT, ICSI, PKD

Diese Methoden setzen für die Patientenbetreuung das Zusammenwirken in einer ständig einsatzbereiten interdisziplinären Arbeitsgruppe voraus.

4.3.1 Fachliche Voraussetzungen

Die Leitung bzw. die stellvertretende Leitung der Arbeitsgruppe obliegt Fachärztinnen/Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit dem Schwerpunkt bzw. mit der fakultativen Weiterbildung „Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin“. Ihnen obliegen die verantwortliche Überwachung der in dieser Richtlinie festgeschriebenen Maßnahmen.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe müssen über folgende Kenntnisse und Erfahrungen verfügen:

- Endokrinologie der Reproduktion
- Gynäkologische Sonographie
- Operative Gynäkologie
- Reproduktionsbiologie mit dem Schwerpunkt der In-vitro-Kultur

- Andrologie
- Psychosomatische Grundversorgung.

Von diesen sechs Bereichen können nur zwei gleichzeitig von einer Ärztin oder Wissenschaftlerin/einem Arzt oder Wissenschaftler der Arbeitsgruppe neben der Qualifikation der Psychosomatischen Grundversorgung verantwortlich geführt werden.

Grundsätzlich müssen Ärztinnen/Ärzte mit der Zusatzbezeichnung „Andrologie“ in Diagnostik und Therapie im Rahmen der assistierten Reproduktion integriert sein.

Die regelmäßige Kooperation mit einer Humangenetikerin/einem Humangenetiker und einer ärztlichen oder Psychologischen Psychotherapeutin/einem Psychotherapeuten muss gewährleistet sein.

Es empfiehlt sich weiterhin eine Kooperation mit einer psychosozialen Beratungsstelle.

Falls eine PKD durchgeführt werden soll, obliegt die humangenetische Beratung und die zytogenetische oder molekulargenetische Diagnostik Fachärztinnen/Fachärzten für Humangenetik oder Ärztinnen/Ärzten mit der Zusatzbezeichnung „Medizinische Genetik“.

4.3.2 Technische Voraussetzungen

Folgende Einrichtungen müssen ständig verfügbar bzw. einsatzbereit sein:

- Hormonlabor
- Ultraschalldiagnostik
- Operationsbereitschaft mit Anästhesie-Team
- Labor für Spermendiagnostik und -präparation
- Labor für In-vitro-Fertilisation, In-vitro-Kultur und ggf. Mikroinjektion
- EDV-gestützte Datenerfassung
- Möglichkeit der Kryokonservierung.

Falls eine PKD durchgeführt werden soll, muss die untersuchende Institution über diagnostische Erfahrung mittels molekulargenetischer und molekular-zytogenetischer Methoden an Einzelzellen verfügen.

5. Voraussetzungen für spezielle Methoden und Qualitätssicherung

5.1 Embryotransfer

Ziel einer Sterilitätstherapie ist die Herbeiführung einer Einlingschwangerschaft, da diese Schwangerschaft im Vergleich zu Mehrlingsschwangerschaften das geringste Risiko für Mutter und Kind darstellt.

Zwillingsschwangerschaften beinhalten für die Mutter erhöhte Risiken (schwangerschaftsinduzierter Hypertonus, Präeklampsie), die in der Beratung mit zu berücksichtigen sind. Die Risiken für das Kind sind bei Zwillingen im Vergleich zu Einlingen ebenfalls erhöht, wobei besondere Komplikationen bei monozygoten Zwillingsschwangerschaften zu erwarten sind (z. B. fetofetales Transfusionsyndrom).

Höhergradige Mehrlinge (mehr als Zwillinge) sollen verhindert werden, da hierbei sowohl das Leben oder die Gesundheit der Mutter gefährdet als auch die Morbidität und Mortalität der meist frühgeborenen Kinder deutlich erhöht sein können.

Das Risiko besonders für höhergradige Mehrlinge mit allen gesundheitlichen und sozialen Problemen für Kinder und Eltern wiegt so schwer, dass das Ziel, eine Schwangerschaft herbeizuführen, untergeordnet werden muss. Zur Senkung des Mehrlingsrisikos müssen folglich die wesentlichen Parameter wie Alter der Mutter, Anzahl der bisherigen Versuche und Indikation zur Therapie abgewogen werden.

Es ist daher unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes zu empfehlen, bei Patientinnen unter 38 Jahren im ersten und zweiten IVF- und/oder ICSI-Versuch nur zwei Embryonen zu transfrieren. Wenn von dem Paar der Transfer von drei Embryonen gewünscht wird, darf dies nur nach ausführlicher Information und Aufklärung über das erhöhte Risiko für höhergradige Mehrlingsschwangerschaften und den damit verbundenen Risiken für Mutter und Kind sowie nach entsprechender Dokumentierung der hiermit verbundenen Gefahren erfolgen.

5.2 Kryokonservierung

Kryokonservierung von Eizellen im Stadium der Vorkerne zur Behandlung der Infertilität von Patientinnen ist zulässig. Kryokonservierung von Embryonen ist nur in Ausnahmefällen zulässig, wenn die im Behandlungszyklus vorgesehene Übertragung nicht möglich ist.

Die weitere Kultivierung von Eizellen im Vorkernstadium darf nur zum Zwecke des Transfers und nur mit der Einwilligung beider Partner vorgenommen werden. Das Paar ist darauf hinzuweisen, dass über konservierte Eizellen im Vorkernstadium beide nur gemeinschaftlich verfügen können. Hierüber ist eine schriftliche Vereinbarung zu treffen.

Die Kryokonservierung von Eizellen ist ebenfalls möglich, jedoch nicht so erfolgreich wie die Kryokonservierung von Eizellen im Vorkernstadium. Die Kryokonservierung von Ovarialgewebe ist als experimentell anzusehen.

Die Kryokonservierung von ejakulierten, epididymalen und testikulären Spermatozoen bzw. von Hodengewebe kann ohne Einschränkung durchgeführt werden.

5.3 Verwendung von heterologem Samen

5.3.1 Medizinische Aspekte

Der Einsatz von heterologem Samen ist medizinisch zu begründen, und es ist darzulegen, warum der Einsatz von homologem Samen nicht erfolgreich war oder nicht zum Einsatz kommen konnte (siehe 2.1.6).

Die Ärztin/der Arzt hat sicherzustellen, dass

- kein Mischsperma verschiedener Samenspenden verwendet wird,
- kein frisches Spendersperma verwendet wird,
- der Samenspenden vor der ersten Samenprobe auf HIV 1 und 2 untersucht wurde,
- weitere HIV-Kontrollen in regelmäßigen Abständen von sechs Monaten erfolgt sind,
- die heterologe Insemination mit kryokonserviertem Sperma nur erfolgen darf, wenn es über eine Quarantänezeit von mindestens 180 Tagen gelagert wurde und wenn der Spender auch nach Ablauf dieser Zeit frei von HIV 1- und 2-Infektionen geblieben ist und
- eine serologische Untersuchung auf Hepatitis B und C, Treponema pallidum, Cytomegalieviren (Verwendung von CMV-positivem Spendersperma nur für CMV-positive Frauen) durchgeführt wurde.

Dies gilt auch bei der Kooperation mit Samenbanken.

Eine Erfassung von medizinischen und phänotypischen Merkmalen wie Blutgruppe, Augenfarbe, Haarfarbe, Körpergröße, Körperstatur und Ethnie erscheint sinnvoll. Die Ärztin/der Arzt soll darauf achten, dass ein Spender nicht mehr als zehn Schwangerschaften erzeugt.

5.3.2 Psychosoziale Beratung

Vor einer heterologen Insemination müssen die künftigen Eltern über die möglichen psychosozialen und ethischen Probleme, welche die heterologe Insemination mit sich bringt, beraten werden. Dabei soll auf die künftige Entwicklung ihrer Beziehung sowie auf die Frage der künftigen Aufklärung des Kindes über seine Abstammung besonderes Gewicht gelegt werden. Die Beratung erfolgt im Rahmen eines ärztlichen Gesprächs; dabei soll den künftigen Eltern eine weiterführende, qualifizierte Beratung durch ärztliche oder Psychologische Psychotherapeuten oder auch psychosoziale Beratungsstellen angeboten werden.

5.3.3 Rechtliche Aspekte

Die behandelnde Ärztin/der behandelnde Arzt muss sich über die möglichen rechtlichen Folgen der Verwendung von heterologem Samen für alle Beteiligten unterrichten. Unbeschadet dieser eigenverantwortlich durchzuführenden Unterrichtung wird empfohlen, folgende Grundsätze zu beachten:

5.3.3.1 Unterrichtung über Rechtsfolgen

Die behandelnde Ärztin/der behandelnde Arzt sollte sich vor der Verwendung von heterologem Samen vergewissern, dass der Samenspenden und die künftigen Eltern über mögliche rechtliche Konsequenzen unterrichtet worden sind.

5.3.3.2 Dokumentation der Beratung

- Die behandelnde Ärztin/der behandelnde Arzt muss
- die Identität des Samenspenders und die Verwendung der Samenspende dokumentieren;
- außerdem muss sie/er dokumentieren,
- dass sich der Samenspenden mit der Dokumentation von Herkunft und Verwendung der Samenspende und – für den Fall eines an sie/

- ihn gerichteten Auskunftsverlangens des Kindes – mit einer Bekanntgabe seiner Personalien einverstanden erklärt hat,
- dass sich die künftigen Eltern mit der Verwendung von heterologem Samen und der Dokumentation von Herkunft und Verwendung der Samenspende einverstanden erklärt haben und die behandelnde Ärztin/den behandelnden Arzt – für den Fall eines an diese/diesen gerichteten Auskunftsverlangens des Kindes oder eines der künftigen Elternteile – von ihrer/seiner Schweigepflicht entbunden haben.

Dies gilt auch für den Fall, dass die behandelnde Ärztin/der behandelnde Arzt mit einer Samenbank kooperiert; die Dokumentation kann nicht auf die Samenbank delegiert werden.

5.4 Verfahrens- und Qualitätssicherung

Erforderlich sind die Qualitätssicherung der medizinisch angewendeten Verfahren und deren Dokumentation.

5.4.1 Dokumentation

Zum Zwecke der Verfahrens- und Qualitätssicherung hat die Leiterin bzw. der Leiter der Arbeitsgruppe der Ärztekammer jährlich einen Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppe vorzulegen. Die Ärztin/der Arzt kann sich hierzu der Dokumentation gegenüber dem Deutschen IVF-Register = DIR bedienen.

In dem Bericht müssen im Einzelnen mindestens dokumentiert werden:

- homologe Insemination nach hormoneller Stimulation
 - IVF mit ET
 - GIFT
 - ICSI
 - heterologe Insemination nach hormoneller Stimulation
 - heterologe IVF/ICSI
 - PKD
- bezüglich:
- Alter der Patientin
 - Indikation der Methoden
 - Verlauf der Stimulation
 - Anzahl und Befruchtungsrate der inseminierten Eizellen bei IVF/ICSI
 - Anzahl der transferierten Eizellen bei GIFT
 - Anzahl der transferierten Embryonen bei IVF / ICSI
 - Schwangerschaftsrate
 - Geburtenrate
 - Fehlgeburten
 - Eileiterschwangerschaften
 - Schwangerschaftsabbrüche
 - Mehrlingsrate
 - Fehlbildungen.

Die Datenerfassung hat den Anforderungen an Prospektivität zu genügen. Die Prospektivität der Datenerhebung wird dadurch gewährleistet, dass die ersten Angaben zum Behandlungszyklus innerhalb von acht Tagen nach Beginn der hormonellen Stimulation eingegeben werden sollen. Dies ist notwendig, um eine nachträgliche Selektion nach erfolgreichen und nicht erfolgreichen Behandlungszyklen und somit eine bewusste oder unbewusste Manipulation der Daten zu vermeiden. Durch die prospektive Erfassung der

Daten wird eine Auswertung im Sinne der Qualitätssicherung ermöglicht, die nicht nur der interessierten Ärztin/dem interessierten Arzt, sondern auch der interessierten Patientin den Behandlungserfolg sowie die Bedeutung eventuell beeinflussender Faktoren transparent macht.

5.4.2 Weitere Regelungen

Soweit die Behandlung als Leistung der Gesetzlichen Krankenversicherung erbracht wird, sind neben den vorstehenden Regelungen die Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses gemäß § 92 SGB V zu beachten.

5.4.3 Ständige Kommission der Ärztekammer

Die Ärztekammer bildet eine „Ständige Kommission In-vitro-Fertilisation/Embryotransfer“, die die Einhaltung der in dieser Richtlinie definierten fachlichen, personellen und technischen Voraussetzungen prüft. Die Kommission prüft ferner die Qualität der Arbeitsgruppen verfahrens- und ergebnisbezogen und berät sie. Ihr gehört neben geeigneten Ärztinnen/Ärzten mindestens eine Juristin/ein Jurist an. Mindestens eine Ärztin/ein Arzt muss Erfahrungen in der Reproduktionsmedizin haben. Die Kommission kann sich in speziellen Fragen durch Vertreter anderer Gebiete ergänzen.

5.4.4 Meldung von Verstößen

Verdacht auf Verstöße gegen die Richtlinie, auch auffälliges Ausbleiben der Dokumentationen nach 5.4.1, sind der Ärztekammer zu melden.“

Artikel II

Diese Änderung der Berufsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Münster, den 27.11.2006

Dr. med. Theodor Windhorst

P r ä s i d e n t

Genehmigt:

Düsseldorf, den 15.12.2006

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

- Az.: III 7 – 0810.53 -

Im Auftrag

(Godry)

Die Änderung der Berufsordnung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen sowie im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekannt gemacht.

Münster, den 22.12.2006

Dr. med. Theodor Windhorst

P r ä s i d e n t

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Dezember 2006 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztbezeichnungen

Allgemeinmedizin

Dr. med. Hanno Holsen, Beckum
Dr.(RO) Simonne Jacota Miron, Hagen
Dr. med. Norbert Lünenborg, Münster
Dr. med. Gerhard Runge, Kirchhundem
Dr. med. Esther Wiehmeier, Delbrück

Anästhesiologie

Dr. med. Carsten Buzmann, Minden
Dr. med. Ines Erler, Münster
Dr. med. Hendrik Freise, Münster
Johanna Krol, Recklinghausen
Ursula Romahn, Gelsenkirchen
Klaus Schulte, Siegen
Angelika Ullm, Dortmund
Dr. med. Peter von Homeyer, Münster
Dr. med. Holger Wienzek, Münster

Arbeitsmedizin

Angelika Schmidt, Attendorn

Augenheilkunde

Dr. med. univ. Neda Ardjomand, Lünen
Matthias Gockel, Bochum
Dr. med. Annette Kolck, Münster

Dr. med. Isabel Mewe, Münster
Dr. med. Petra Weber, Minden
Astrid Willert, Bochum

Chirurgie

Samy Fourah, Bottrop
Harald Freis, Bochum
Stephanie Geisler, Dortmund
MÜDr. (Univ. Olmütz) Ivan Göcze, Dortmund
Dr. med. Konstanze Lange, Menden
Dr. med. Uta Neukirchen, Herne
Uwe Pfeiffenberger, Hamm
Dr. med. Maïke Schäfer, Warendorf
Ulrike Steuckmann, Herford

Orthopädie und Unfallchirurgie

Prof. Dr. med. Ludger Bernd, Bielefeld
Dr. med. Thomas Bredendiek, Gladbeck
Alexander Fechner, Herne
Dr. med. Wolfgang Geister, Hamm
Dr. med. Hermann-Josef Hassels, Coesfeld
Dr. med. Jürgen Helgers, Marl
Dr. med. Axel Ihmann, Recklinghausen
Dr. med. Christoph Konermann, Warburg
Dr. med. Uwe Lohmann, Bochum
Dr. med. Eckhard Maicher, Münster
Dr. med. Hans-Werner Saalmann, Coesfeld
Dr. med. Thomas Scheidt, Wetter
Dr. med. Jörg Andreas Stein, Coesfeld
Dr. med. Peter Stolze, Hamm

Dr. med. Carsten Wingenfeld, Dortmund
Dr. med. Cornelius Würtenberger, Herdecke

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Oliver Bünger, Herford
Dr. med. Wolfgang Kadletz, Gütersloh
Dr. med. Kerstin Kohnert, Schwelm
Dr. med. Kurt Joachim Gerhard Tennstedt, Paderborn

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Susanne Arrenberg, Hamm
Dr. med. Nicole Benecke, Recklinghausen
Stefanie Drunkemühle, Steinfurt
Dr. med. Kirstin Geßner, Haltern
Dr. med. Sven Schiermeier, Witten
Manuela Seidel, Bottrop
Serap Ünyeli, Siegen
Dr. med. Sylvia Franziska Weiß, Recklinghausen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Stefan Ernst, Gelsenkirchen
Firas Khalil, Bielefeld
Heiko Winkler, Bochum

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Falk Bechara, Bochum
Dr. med. Christina Eicholt, Münster
Karen Kuschela, Bielefeld
Huong Lan Ma, Münster
Dr. med. Marcus Nippesen, Bünde
Jens Reimann, Gelsenkirchen

Dr. med. Funda Schürmeyer-Horst, Münster

Herzchirurgie

Carola Frenzke, Bad Oeynhausen
Dr. med. Stefan Klotz, Münster
Dr. med. Michael Liebke, Bad Oeynhausen

Innere Medizin

Hathumar Allhoff, Soest
Dr. med. Peter Bartel, Warburg
Adam Bielich, Salzkotten
Bianca Borchert, Bielefeld
Dr. med. Winfried Bracht, Hamm
Dr. med. Jörg Bremer, Oelde
Dr. med. Veit Siegfried Busch, Münster
Marc Decker, Höxter
Dr. med. Boris Dohrmann, Rahden
Michael Froer, Olpe
Dr. med. Uta Hillebrand, Münster
Dr. med. Stefan Hochreuther, Detmold
Claudia Hohmann, Meschede
Alice Jacek, Hamm
Maryna Kanevsky, Schwerte
Michael Klatt, Bochum
Dr. med. Oliver Kuhlmann, Bielefeld
Iris Lehmbrock, Bocholt
Ulrike Löhr-Hasenburg, Bochum
Dr. med. Markus Lüke, Büren
Abd Al Rahmman Massarwa, Marl
Olaf Milbradt, Bielefeld
Dr. med. Christian Mölleken, Bochum
Dr. med. Guido Rabast, Hagen
Dr. med. Nicola Sauer, Münster
Dr. med. Karsten Schulmann, Bochum

Dr. med. Christine Stanull, Siegen
Dmitri Volkov, Gelsenkirchen
Alexander Weinreis, Hagen
Dr. med. univ. Christian Wollmann,
Münster
Gernot Wolter, Bielefeld

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Berthold Bühlbecker, Bochum
Regina Chmielewski, Hemer
Marc Domes, Nordwalde
Korneliusz Palenga, Bottrop
Maria Pollok, Hemer
Dr. med. Kathrin Heide Renger,
Bochum

Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie

Dr. med. Colin Fredrik Jost, Paderborn
Priv.-Doz. Dr. med. Ludger Ulbricht,
Bottrop

Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie

Thomas Dolscheid, Emsdetten

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Roland Gerull, Bielefeld
Dr. med. Wencke Klünnert, Iserlohn
Anna Kukuy, Bochum
Dr. med. Stefan Kusserow,
Gelsenkirchen
Dr. med. Andrea Lohmann, Rheine
Dr. med. Björn Hendrik Lohmann,
Detmold
Dr. med. Denisa Pilic, Bochum

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Frank Forster, Bad Salzuflen

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Andreas Lucht, Bad Salzuflen
Dr. med. Rostislav Rujbr,
Bad Salzuflen

Neurochirurgie

Dr. med. Bernhard Fischer, Münster
Dr. med. Lars Lemcke, Münster
Moufid Mahfoud, Münster

Neurologie

Dr. med. Markus Blankenburg, Datteln
Dr. med. Nils Brune, Bochum
Andreas Eickel, Bochum
Dr. med. Jens Eyding, Dortmund
Ben Haase, Herten
Dr. med. univ. Jutta Hofbauer, Bottrop
Tatjana Hoischen, Lippstadt
Dr. med. Ilker Kavuk, Gelsenkirchen
Stefanie Oberfeld, Münster
Dr. med. Ingo Rudolf, Bielefeld
Eva Maria Schneider, Castrop-Rauxel

Nuklearmedizin

Dr. med. Markus Löffler, Münster

Orthopädie

Oliver Baukholt, Borken
Dr. med. Christian Budde, Dortmund
Moriss Daoud, Attendorn
Burghard Grübbel, Dortmund
Eric Hanssen, Wetter

Plastische Chirurgie

Dr. med. Peggy Wong, Bochum

Psychiatrie und Psychotherapie

Claudia Drüke, Dortmund
Anne Fusseder, Havixbeck
Matthias Gronau, Dülmen
Dr. med. Hans-Peter Höpp, Bielefeld
Dr. med. Michael Klemm, Bielefeld

Uwe Meinecke, Lippstadt
Dr. med. Stefan Meyer, Herne
Frank Oelkers, Hamm
M. B., B. Ch. (Univ. Bagdad)
Abdulrahman Othman-Marouf, Gronau
Dr. med. Stephan-Sebastian Scherer,
Hamm
Dr. med. Christoph Clemens Veerkamp,
Stemwede
Bernhard Widmann, Bielefeld

Psychotherapeutische Medizin

Dr. med. Mark Andrew Neumann,
Bad Berleburg

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Stephanie Döring-Schulte,
Münster
Dr. med. Gabriela Endeke,
Horn-Bad Meinberg

Radiologie

Dr. med. Norbert Gries, Bochum

Rechtsmedizin

Dr. med. Nikola Bungardt, Bochum

Strahlentherapie

Mark Ammerpohl, Bochum

Transfusionsmedizin

Annette Bielefeld, Bad Oeynhausen

Urologie

Quoc-Tuan Nguyen, Bielefeld

Schwerpunkte

Gefäßchirurgie

Annette Overbeck, Gelsenkirchen
Dr. med. Inge Paul, Dortmund

Unfallchirurgie

Dr. med. Joachim Dehnst, Hagen
Stefan Schlenkhoff, Dortmund
Dr. med. Hermann Terschläse, Borken
Ralf Wünnemann, Herford

Visceralchirurgie

Dr. med. Matthias Haas, Unna

Gynäkologische Onkologie

Prof. Dr. med. Arne Jensen, Bochum

Gastroenterologie

Gholam Abass Dehzad, Witten
Dr. med. Wolfgang Frontzek, Hamm
Dr. med. Dirk Hagemann, Bochum
Dr. med. Ute Kröber, Warburg
Dr. med. Thomas Krummenerl,
Münster
Dr. med. Bernd Labonte, Bochum
Dr. med. Edgar Voigt, Hattingen
Annemarie Wahl, Lünen
Dr. med. Kai Wiemer, Hattingen
Dr. med. Karl Wilke, Bocholt

Hämatologie und Internistische Onkologie

Tanja Hesse, Lemgo

Kardiologie

Dr. med. Thomas Haak, Ahlen
Dr. med. Lars Hackmann, Bocholt
Dr. med. Guido Konzen, Gelsenkirchen

Pneumologie

Torsten Helmes, Lüdenscheid
Dr. med. Jörg Werner Walther, Bochum

Nephrologie

Dr. med. Markus Graf, Münster
Ute Wilbert, Bielefeld

Neonatologie

Dr. med. Claudia Hille, Münster

Neuropädiatrie

Dr. med. Rainer Böhm, Bielefeld
Dr. med. Elisabeth Einhoff, Dortmund
Dr. med. Henning Strehl, Dortmund

Zusatzbezeichnungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Dr. med. Frank Golz, Bochum
Marco Hoffmann, Lüdinghausen
Dr. med. Walter Scholl, Schmallebenberg
Prof. Dr. med. Andreas Sielenkämper,
Münster
Dr. med. Frank van Buuren,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Christel Vockelmann,
Dortmund
Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Weber,
Münster
Dr. med. Stefan Wirtz, Münster

Akupunktur

Dr. med. Ralf Asholt, Marl
Dr. med. Norbert Beil, Preussisch
Oldendorf
Dr. med. Jürgen Bielefeldt, Bielefeld
Dr. med. Michael Brock, Siegen
Dr. med. Frank Burghoff, Extertal
Dr. med. Markus Burgmer, Münster
Dr. med. Heinrich Dannenberg, Lemgo
Dr. med. Jochen Dinse, Dortmund
Dr. med. Jürgen Dramburg, Lippstadt
Dr. med. Jutta Gossing-Graser, Iserlohn
Dr. med. Ramona Grischy, Unna
Cornelia Hanrath, Lengerich
Dr. med. Andreas Heidemeyer,
Petershagen
Dr. med. Olaf Heinemann-Vechtel,
Münster
Dr. med. Hans Walter Hemmen,
Paderborn
Monika Janicka, Bottrop
Rudolf Jansen, Attendorn
Dr. med. (SYR) Abdalla Khoury, Werne
Dr. med. Jörn Meißner, Steinfurt
Dr. med. Claudia Moll, Werne
Milivoje Nilovic, Meinerzhagen
Dr. med. Jörg Pelster, Werne
Dr. med. Thomas Real, Salzkotten
Bernhard Schmincke, Detmold
Dr. (H) Zoltan Schopoti, Hamm
Dr. (H) Agnes Schopoti-Mak, Hamm
Ralph-Dieter Schumann, Dortmund
Dr. med. Jörg Vogt, Bochum
Adam von Ostrowski, Dortmund
Dr. med. Helmut Walter, Hamm
Dr. med. Gunnar Weining, Sendenhorst

Allergologie

Dr. med. Torsten Damerow,
Gelsenkirchen
Dr. med. Nico Hermes, Herdecke
Dr. med. Claudia Khurana, Bielefeld
Dr. med. Almut Kremer, Minden
Dr. med. Ulrike Röhn, Schmallebenberg
Klaus Winterland, Paderborn

Andrologie

Dr. med. Sebastian Koehn, Dortmund

Betriebsmedizin

Dr. med. Peter Jurksas, Hemer

Chirotherapie

Markus Bald, Lüdenscheid
Anne Bredy, Bad Driburg
Dr. med. Frank Fischer, Münster
Dr. med. Stefan Hermes, Münster
Dr. med. univ. Günter Loibl, Wilnsdorf
Ulrike Müller, Lippstadt
Jaanika Pertelson, Bad Driburg

Dr. med. Marc Daniel Schneider,
Münster
Udo Thebing-Barrier, Velen
Dr. med. Heike Ullmann, Gesseke
Dr. med. Mareike Wennemar, Datteln

Diabetologie

Ralph Hagedorn, Herford
Dr. med. Holger Kautz, Münster
Dr. med. Christof Klünnert, Herford
Dr. med. Peer Köster, Bielefeld
Gültekin Sancar, Gelsenkirchen
Dr. med. Gerhard Sandmann,
Salzkotten
Dr. med. Wilhelm Schlüter, Herne

Flugmedizin

Dr. med. Anke Schellhase, Rheine

Geriatric

Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Jörg Assion,
Bochum
Oleg Beljaj, Gelsenkirchen
Dr. med. Thomas Kloß, Gütersloh
Dr. med. Andreas Müller, Schwelm

Hämostaseologie

Dr. med. Ulrich Müller-Kolck,
Bielefeld
Dr. med. Christoph Schmülling,
Bochum (April 2006)

Homöopathie

Beate Anke, Siegen

Infektiologie

Dr. med. Andreas Ptok, Dortmund

Intensivmedizin

Heike Baumann, Siegen
Dr. med. Beate Boden, Detmold
Dr. med. Martin Czorny-Rütten, Ahaus
Dr. med. Martin Eckers, Borken
Dr. Christos Eriopoulos, Kamen
Dr. med. Helmut Frohnhofen,
Recklinghausen
Dr. med. Heinrich Hahn, Warendorf
Dr. med. Ekkehard Hilker, Münster
Roland Köditz, Bochum
Dr. Styliani Koukaki, Hagen
Marek Lange, Bielefeld
Dr. med. Martin Leisin, Paderborn
Gisbert Maiwald, Herne
Dr. med. Achim Rehlaender, Rheda-
Wiedenbrück
Dr. med. Günter Thomas, Oelde
Dr. med. Roland Weuste, Minden
Dr. med. Dirk Alfons Weyhe, Bochum
Dr. med. Klaus-Peter Wintjes, Dorsten
Bernd Zimmerschied, Siegen

Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Dr. med. Norbert Jorch, Bielefeld
Priv.-Doz. Dr. med. Annette Richter-
Unruh, Bochum
Dr. med. Beate Ruppert, Detmold

Kinder-Gastroenterologie

Dr. med. Gerhard Koch, Hagen

Kinder-Pneumologie

Dr. med. Jörg Banz, Bochum
Dr. med. Marcus Lutz, Gelsenkirchen

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Bahman Abrar,
Castrop-Rauxel
Priv.-Doz. Dr. med. Claus G. Haase,
Recklinghausen
Dr. med. Jens König, Herne

Naturheilverfahren

Dr. med. Bettina Funke-Inkmann,
Bochum

Dr. med. Inge Löchte, Münster
 Arndt Mieles, Herne
 Dr. med. Birgit Naumann, Schlangen
 Milivoje Nilovic, Meinerzhagen
 Kai Rutsch, Südlohn
 Dr. med. Ju Tang, Witten
 Dr. med. Ingomar Weber, Hagen

Notfallmedizin

Dr. med. Ursula Blobel, Hattingen
 Dr. med. Frank Bösel, Hamm
 Dr. med. Karin Drees, Hattingen
 Dr. med. Heinrich Ebbinghaus, Soest
 Michael Ester, Soest
 Dr. med. Hildegard Frins, Coesfeld
 Dr. med. Michael Gläser, Bochum
 Paul Grossmann, Detmold
 Thomas Hanisch, Herten
 Dr. med. Matthias Kamp, Paderborn
 Dr./Univ. Nacional de Asuncion
 Alfred Klassen, Herten
 Grzegorz Mateusz Krzyzowski,
 Bad Driburg
 Guido Kussek, Kierspe
 Gisbert Maiwald, Herne
 Dr. med. Gerhard Marx, Lengerich
 Dr. med. Angelika Menzen, Coesfeld
 Thomas Messias, Lüdenscheid
 Dr. med. Joachim Oeding, Herne
 Dr. med. Thomas Rath, Bünde
 Dr. med. Nadine Reitsch, Lippstadt
 Dr. med. Akram Saker, Herne
 Nicole Schöpfer, Dorsten
 Dr. med. Achim Schröder, Lübbecke
 Dr. med. Siegfried-Josef Schulte,
 Dortmund
 Dr. med. Karl-Heinz Simböck,
 Dortmund
 Dr. med. Heinz-Joachim Sommer,
 Bielefeld
 Volker Sonntag, Rheine
 Dr. med. Christian Spannagel, Soest
 Dr. med. Guido Stadelmann, Lemgo
 Dr. med. Matthias Thöns, Witten
 Dr. med. Simon Tönsmeier, Hamm
 Dr. med. Gunter Veit, Minden
 Dr. med. Carsten Wach, Schwelm
 Norbert Wendland, Bielefeld

Palliativmedizin

Marcus Breyer, Münster
 Dr. med. Thomas Duda, Münster
 Dr. med. Bernhard Engel, Rheine
 Dr. med. Ulrich Ernst, Herne
 Dr. med. Helmut Frohnhofen,
 Recklinghausen
 Dr. med. Martin Grewe, Münster
 Dr. med. Matthias Hempel, Detmold
 Dr. med. Michael Hovestadt,
 Münster
 Fritz Ulrich Kewer, Hamm
 Dr. med. Sabine Lippross, Greven
 Dr. med. Lothar Moschner, Dülmen
 Ute Queckenstedt, Hagen
 Dr. med. Andrea Renzelmann,
 Minden
 Dr. med. Dietrich Schäfer, Lübbecke
 Dr. med. Ulrike Schäfer, Lübbecke
 Klaus Schäffer, Warendorf
 Dr. med. Susanne Scholle, Dortmund
 Wolfgang Welke, Arnsberg
 Thomas Wiechers, Recklinghausen

Phlebologie

Meike Finkenrath, Unna
 Dr. med. Klaus Kayser, Witten
 Kirsten Westerhoff-Klöter, Bielefeld

**Physikalische Therapie
 und Balneologie**

Dr. med. Lars-Christoph Linke,
 Dortmund

Proktologie

Dr. med. Frank Bösel, Hamm
 Dr. med. Ralf Brinsa, Schwelm
 Dr. med. Andreas Leodolter, Siegen
 Prof. Dr. med. Joachim Mellert,
 Höxter
 Dr. med. Ralf Steimann, Coesfeld
 Dr. med. Christoph Weber,
 Dortmund

Psychotherapie

Angela Balzer, Horn-Bad Meinberg
 Dr. med. Thomas Umbach,
 Stemwede

Rehabilitationswesen

Dr. med. Heinrich Gajsar, Hagen
 Dr. med. Andreas Knickmeier,
 Bad Oeynhausen
 Dr. med. Klaus Windel, Harsewinkel

Schlafmedizin

Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker Ulrich
 Loos, Recklinghausen
 Dr. med. Dörte Wulf, Hemer

Sozialmedizin

Dr. med. Volker Bachmann,
 Bad Oeynhausen
 Dr. med. Frank Melz, Bad Berleburg
 Dr. med. Dieter Schneider, Münster
 Patrick Schöner, Bad Oeynhausen

Spezielle Schmerztherapie

Benno Bittner, Münster
 Ute Duncan, Bocholt
 Dr. med. Susanne Otto, Bochum

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Thomas Bredendiek,
 Gladbeck
 Dr. med. Wolfgang Geister, Hamm
 Dr. med. Jörg Hartung, Lippstadt
 Dr. med. Hermann-Josef Hassels,
 Coesfeld
 Dr. med. Axel Ihmann,
 Recklinghausen
 Dr. med. Christoph Konermann,
 Warburg
 Dr. med. Uwe Lohmann, Bochum
 Dr. med. Eckhard Maicher, Münster
 Dr. med. Sabine Povoden, Detmold
 Dr. med. Hans-Werner Saalman,
 Coesfeld
 Dr. med. Peter Stolze, Hamm
 Dr. med. Cornelius Würtenberger,
 Herdecke

Sportmedizin

Dr. med. Christoph Bauer, Arnsberg
 Dr. med. Achim Michael Frank,
 Sendenhorst
 Dr. med. Stefan Micus, Detmold
 Michael Mowe, Hemer
 Dr. med. Aydan Yazar, Bochum

AUSBILDUNG ARZTHELFER/IN

MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Zwischenprüfung 2007

Die Zwischenprüfung findet an allen Berufskollegs im Kammerbereich statt am:

	Prüfungs- beginn		Dauer
Mittwoch, 21.03.2007	11.00 Uhr	Verwaltung	40 Minuten
		15 Minuten Pause	
	11.55 Uhr	Medizin	80 Minuten

ÄRZTEKAMMER

Haushaltsplan 2007

Der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 25. November 2006 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2007 liegt gem. § 1 (11) der Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Zeit vom 05.02. bis 13.02.2007 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

- 59755 Arnsberg, Lange Wende 42
- 33602 Bielefeld, Am Bach 18
- 44791 Bochum, Kurfürstenstraße 24
- 32756 Detmold, Lemgoer Straße 20
- 44141 Dortmund, Wilhelm-Brand-Straße 3
- 45879 Gelsenkirchen, Dickampstraße 1 a
- 58095 Hagen, Körner Straße 66
- 58507 Lüdenscheid, Elsa-Brandström-Straße 3
- 32423 Minden, Simeons carré 2
- 48147 Münster, Gartenstraße 210–214
- 33098 Paderborn, Alte Brauerei 1–3
- 45659 Recklinghausen, Westring 45

montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen aus.

ERSATZFESTSTELLUNG

Ersatzfeststellung für den Vorstand des Verwaltungsbezirks Lüdenscheid der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Herr Dr. med. Dietrich Jürissen, Lüdenscheid, war im Vorstand des Verwaltungsbezirks Lüdenscheid und ist am 20.11.2006 verstorben. Nach § 18 Abs. 1 der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird als Nachfolger bestellt: Herr Peter Steinseifer, Poststraße 20. 57076 Siegen.
Gemäß § 18 Abs. 2 der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 04.12.2006

*Dr. phil. Michael Schwarzenau
Hauptgeschäftsführer*

H-ÄRZTE

Nachtrag zum Verzeichnis der an der berufs-genossenschaftlichen Heilbehandlung gem. § 34 SGB VII beteiligten Ärzte – H-Ärzte

Verlegung der Praxis von Herrn Dr. med. Ivan Friedl von Nassauer Str. 1–3, 59065 Hamm, nach Höhenhöveler Str. 19, 59075 Hamm

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 22.12.2006

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Münster

kreisfreie Stadt Münster
Hausärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

*gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper
Vorsitzender*

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN

STAND: JANUAR 2007

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die genannten Praxen bitten wir abzusehen. Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten. Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit. Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/Quartal
	VERTRAGSARZTPRAXEN	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
	Hausärztliche Praxen	
a2788	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a2865	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a2507	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a2595	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a2653	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a2759	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a2875	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	3/07
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2383	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2488	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2649	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2837	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	4/07
a2855	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2866	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	3/07
a2197	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2244	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	n. V.

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a2382	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2564	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2682	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/07
a2683	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	3/07
a2812	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a2695	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	sofort
a2547	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a2645	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a2721	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	2/07
a2781	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2852	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	3/07
	Weitere Fachgruppen	
a2873	Anästhesiologische Praxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2874	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2697	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1822	Augenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2664	Chirurgische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2864	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/07
a2623	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a1767	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2517	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2646	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2815	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a2729	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a2843	HNO-Arztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a2839	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a2798	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a2858	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Hammsofort	
a2868	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2810	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a2555	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a2624	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest	sofort
a2404	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	sofort
a2347	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2782	Nervenarztpraxis im Kreis Unna	4/07
a2871	Orthopädische Praxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/07
a2523	Orthopädische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2763	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2799	Radiologische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2867	Urologische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
	Fachärztliche Internistische Praxen	
d2235	Internistische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2708	Internistische Praxis im Kreis Paderborn (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
	Weitere Fachgruppen	
d2841	Augenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2412	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
d2662	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d2604	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2479	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2794	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d2641	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2584	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	n. V.
d2806	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	n. V.

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
d2742	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d2784	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Höxter (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2013	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2829	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2361	Orthopädische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2785	Urologische Praxis (mit Belegbetten) im Kreis Paderborn	3/07 – 1/08
	Regierungsbezirk Münster	
	Hausärztliche Praxen	
m2831	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/07
m2137	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2537	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2669	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2862	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	1/08
m2870	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m2094	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V. od. sofort
m2379	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	sofort
m2498	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m2609	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2808	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	4/07
m2820	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/07
m2836	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.
	Fachärztliche Internistische Praxen	
m2821	Internistische Praxis - Schwerpunkt Nephrologie - in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2807	Internistische Praxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/07
	Weitere Fachgruppen	
m2704	Chirurgische Praxis im Kreis Warendorf	sofort
m2827	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m2869	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
m2539	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2860	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2872	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2863	HNO-Arztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/07
m2767	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2877	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m2689	Hautarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2791	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2700	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	2/07
m2559	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	1/08
m2876	Nervenarztpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m2849	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/08
m2642	Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt	2/07
m2813	Nervenarztpraxis im Kreis Warendorf	4/07
m2520	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	sofort
	PSYCHOTHERAPEUTENSITZE	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
a/p145	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a/p 141	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/07
a/p 140	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Herne	1/07
	Regierungsbezirk Münster	
m/p144	psychologische Psychotherapeutenpraxis und Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie im Kreis Coesfeld	sofort
m/p146	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	2/07
	A = Allgemeinmedizin, I = Innere Medizin	
	n. V. = nach Vereinbarung	

ÜBERVERSORGT PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 22.12.2006 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap.	Diagn. Radio- logie	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe		●		●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●		●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter		●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Gartenstraße 210 – 214,
 48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,
 E-Mail: posteingang@aekwl.de,
 internet: www.aekwl.de

und
 Kassenärztliche Vereinigung
 Westfalen-Lippe,
 Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
 44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,
 Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
 Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld
 (verantwortl.),
 Dr. Ulrich Thamer, Dortmund

Redaktion:
 Pressestelle der Ärztekammer
 Westfalen-Lippe
 Klaus Dercks
 Postfach 40 67, 48022 Münster
 Tel. 02 51/929-21 02/-21 03,
 Fax 02 51/929-21 49
 E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:
 WWF Verlagsgesellschaft mbH,
 Postfach 18 31, 48257 Greven
 Tel. 0 25 71/93 76-30,
 Fax 0 25 71/93 76-55
 E-Mail: verlag@wwf-medien.de
 ISSN - 0340 - 5257
 Geschäftsführer:
 Manfred Wessels

Druck:
 WWF Druck + Medien GmbH,
 Am Eggenkamp 37 – 39,
 48268 Greven,
 Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mit-
 gliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmit-
 glieder beträgt der Bezugspreis 72,60 €
 einschließlich Zustellgebühr. Das West-
 fälische Ärzteblatt erscheint monatlich.
 Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vor-
 monats. Für unverlangt eingesandte
 Manuskripte, Besprechungsexemplare
 usw. wird keine Verantwortung über-
 nommen. Vom Autor gekennzeichnete
 Artikel geben nicht unbedingt die
 Meinung der Herausgeber wieder.